

# PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



Januar 2003

Nr. 170 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

**Wegweiserin in Sachen Kultur: Hedy Gruber  
Lustvoller Verleger: Franz Mäder  
Dialog der Religionen: Netzwerk CJP**



**ProgrammZeitung Nr. 170**

Januar 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898

Auflage: 5 500, erscheint monatlich

Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74

Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Beiträge von mindestens CHF 100 über  
den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom  
steuerbaren Einkommen abziehbar.Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch  
ein Förderabo (ab CHF 165).**Herausgeberin**

ProgrammZeitung Verlags AG

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch

www.programmzeitung.ch

**Verlagsleitung**

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

**Redaktionsleitung**

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

**Kultur-Szene**

Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

**Agenda**

Simone Widauer, widauer@programmzeitung.ch

**Inserate**

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

**Administration**

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

**Korrektur**

Karin Müller

Felicitas Franzen

**Druck**Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz  
T 061 467 85 85**Gestaltung**Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag  
St. Johanns-Vorstadt 19, 4056 Basel  
T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch**Kommunikation**kreisvier communications, Basel  
T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch**Umschlag**Franz Mäder, Verleger und Galerist → S. 12  
Foto: Angelo A. Lüdin**Redaktionsschluss Ausgabe Februar**

Redaktionelle Beiträge/Kultur-Szene: Mo 6.1.

Inserate: Mo 13.1.; Agenda: Fr 17.1.

Erscheinungstermin: Fr 31.1.

**Verkaufsstellen ProgrammZeitung**

Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen) | Ausstellungsraum Klingental | Basel Tourismus | Buchhandlung Bider &amp; Tanner | Burghof, Lörrach | Comix-Shop | Going Bananas, Universität | Jäggi Bücher | Kantonsmuseum Baselland, Liestal | Buchhandlung Labyrinth | Musik Hug | Buchhandlung Das Narrenschiff | Kulturhaus Palazzo, Liestal | Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2 | StadtKino Basel | kult.kino AG | Gasthaus Teufelhof | Vorstadt-Theater

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Das Jahr beginnt gut: Nicht nur der «Kulturverführer» (→ Editorial), auch neue Mitarbeitende sind angesagt. Auf unserer Stellenanzeige haben sich viele gut qualifizierte Personen als Kulturszene-Verantwortliche beworben – was beweist, dass Inserate in der ProgrammZeitung beachtet werden. Im Februarheft werden wir Ihnen die neue Ansprechperson für die VeranstalterInnen vorstellen.

Im Zeitungsalltag bedeuten schon 24 Stunden ein grosser Schritt. Für die nächsten drei Ausgaben verschieben wir deshalb den Versandtermin um einen Tag nach hinten. Dadurch werden wir Ihnen noch aktuellere Redaktions- und Agendainformationen bieten können. Teilen Sie uns bitte auf alle Fälle mit, wenn Sie Ihre ProgrammZeitung erst nach Monatsbeginn im Briefkasten haben!

Nachdem wir seit 1999 für ein Jahresabo 65 Franken berechnet haben, sehen wir uns leider gezwungen, den Abopreis leicht den gestiegenen Kosten anzupassen; er beträgt neu 69 Franken. Abonnieren lohnt sich immer noch: Die ProgrammZeitung wird Ihnen vor Monatsbeginn direkt nach Hause zugestellt, Sie sparen zehn Prozent gegenüber dem Einzelverkaufspreis – und erhalten im Februar kostenlos unseren «Kulturverführer».

Wir freuen uns, Sie weiterhin zu unseren AbonnentInnen und LeserInnen zählen zu dürfen. | **Klaus Hubmann**

**kult.kino**  
ATELIER

ZHOU XUN | CHEN KUN | LIU YE

LISE FAYOLLE PRÉSENTE  
**BALZAC ET LA PETITE TAILLEUSE CHINOISE**

EIN FILM VON DAI SIJIE

JETZT IM KINO

DOLBY  
DOLBY CERTIFIED SALLIES

FILM COOP ZÜRICH

**Alles Theater!?**

Ja - denn in Luzern hat bereits wieder eine spannende Theatersaison begonnen! Nein - denn Theatergäste erleben in Luzern nicht nur einmalige Theatervorstellungen, sondern profitieren vom **1. November 2002 bis 28. Februar 2003** von:

- **Attraktiven Übernachtungspreisen.** Ab CHF 65 im 3\* Hotel, CHF 105 im 4\* Hotel und CHF 170 im 5\* Hotel
- **10% Reduktion auf das «Theatermenu»** in 13 Luzerner Restaurants

**LUZERN**  
THEATER  
SWISS MADE

Information und Hotelreservierung bei  
**Luzern Tourismus AG:** +41 41 227 17 27  
www.luzern.org - luzern@luzern.org

LCP Lucerne Culture Partner

<b>Wegweiserin in Sachen Kultur</b> Seit fünf Jahren ist Hedy Graber im Amt   Dominique Spirgi	7
<b>Lustvoll Verlegen</b> Zwanzig Jahre Edition Franz Mäder Galerie   Barbara Zürcher	12
<b>Aufeinander hören</b> «Christlich-Jüdische Projekte»: Dialog der Religionen   Gitte Sander	15
<b>Wider den Alltags-Blues</b> Mike Leighs neuer Spielfilm «All or Nothing»   Michael Lang	4
<b>Sensible Suche nach Wahrheit</b> Der Filmessay «Epocha» wirft Fragen auf   Judith Waldner	5
<b>Notizen</b> Kurzmeldungen und Hinweise   Dagmar Brunner (db)	5–11
<b>Passionierter Schnüffler</b> «La Satire continue» mit einer Krimi-Trilogie   Corina Lanfranchi	6
<b>Faszinierendes Vinyl</b> Christian Zehnders aktuelle Solo-Stimm-Performance   Alfred Ziltener	8
<b>Kreative Aussenseiterinnen</b> Neue CDs mit alter Musik von Frauen   Alfred Ziltener	9
<b>Leidenschaften</b> CD-Novitäten von Basler Künstlern   Rolf De Marchi	9
<b>Minutengeschichten</b> Buchbesprechungen von H.-J. Gelberg und I. Örkény   Manuela Waeber	10
<b>Gastro.sophie</b> Eine «Pizzalogie der Seele» und das Restaurant Da Gianni   Oliver Lüdi	10
<b>Lebensschulen</b> Neue Bücher von Basler AutorInnen   Oliver Lüdi	11
<b>Auf Frauen bauen</b> Das Projekt «Frau am Bau» wird erfolgreich beendet   Dagmar Brunner	13
<b>Metropole</b> Was man von Städtepartnerschaften lernen kann   Daniel Wiener	13
<b>Die Frage nach dem Sinn</b> Wie vertragen sich Psychotherapie und Religion?   Simone Widauer	14
<b>Wortgast</b> Von der Kommunikationsvielfalt der Zellen   Florianne Koechlin	14

## VERFÜHRUNGEN ZUR KULTUR

### Editorial

Als nach deutschem Vorbild am 19. Januar 2001 in Basel die erste Museumsnacht durchgeführt wurde, übertraf der Publikumsandrang sämtliche Erwartungen: Über 19 000 Neugierige waren unterwegs, die beteiligten Häuser verzeichneten fast 70 000 Eintritte. Beim zweiten Mal kamen rund zwanzig Prozent mehr Leute, und möglicherweise wird die bevorstehende dritte Ausgabe, an der sich dreissig Institutionen beteiligen, erneut einen Rekord aufstellen. Das wäre kein Wunder, präsentieren die Museen sich doch so volksnah wie selten sonst: In den meisten werden spezielle Attraktionen – geistige und kulinarische Amuses Bouches – angeboten: von szenischen Lesungen über kleine Konzerte, Kurzvorträge und Führungen bis zu Mitmachaktionen aller Art. Auf unterhaltsam-lehrreiche Weise wird den Gästen so ein Einblick in die Museumsarbeit vermittelt – mit dem Hintergedanken, dass sie sich dann auch unterm Jahr einmal blicken lassen. Damit das geschieht, muss sich freilich noch manches ändern, denn immer noch gelten Museen vielen als verstaubte Einrichtungen. Immerhin gibt es mittlerweile eine breite Palette von museumspädagogischen Angeboten für Kinder und Erwachsene, Führungen für Fremdsprachige, Sonntage mit freiem Eintritt und eben die Museumsnacht. Letztere lockt dieses Jahr mit einer Programmvielfalt, für die eine einzige Nacht im Grunde viel zu kurz ist ...

Nicht nur für eine Nacht, sondern für viele Nächte bzw. Ausgehzeiten, ist der «Kulturverführer» gedacht, den die ProgrammZeitung aus Anlass ihres 15-jährigen Bestehens lanciert hat. Die Broschüre im Postkartenformat porträtiert in alphabetischer Reihenfolge über sechzig ausgewählte Kulturhäuser im Raum Basel. Auf je einer Doppelseite werden sie mit eigens angefertigten Fotos (Claude Giger) und kurzen Texten zu Gründung, Geschichte, Schwerpunkten und Highlights (Dominique Spirgi) vorgestellt. Im Zeichen der neu belebten Partnerschaft zwischen den Kulturabteilungen beider Basel haben die Ressortleiter Michael Koechlin (BS) und Niggi Ullrich (BL) ein gemeinsames Vorwort beigesteuert; ihre Ämter fanden als wichtigste staatliche Kulturförderstellen ebenfalls Eingang in das Büchlein. Ferner wurden eine Auswahl von Galerien und Kunsträumen sowie rund 50 Bars und Restaurants aufgenommen. Last but not least sind die Geschäfte aufgeführt, die den «Kulturverführer» gegen eine Schutzgebühr von CHF 5 oder bei einem Einkauf gratis abgeben. Die AbonnentInnen der ProgrammZeitung werden ihn als Geschenk erhalten – mit dem Versand der Februar-Ausgabe Ende Januar.

Somit hat die ProgrammZeitung ihr Jubiläum gleich zweifach gefeiert: mit der einmaligen Sonderausgabe im Zeitungsformat zum 15. Geburtstag im September 2002 und mit dem zu dauerhafter Nutzung geeigneten «Kulturverführer» für alle, die sich vom Kulturangebot der Region verführen lassen und dabei auch mal Neues kennenlernen wollen. Beide Jubiläumsaktionen sind mehr als Werbung in eigener Sache, nämlich ein Dankeschön an alle, die das Unternehmen ProgrammZeitung ermöglichen: Leserschaft, Veranstaltende, Inserenten und GeldgeberInnen. Nur mit Ihrer Unterstützung ist die einzige Zeitung zum Kulturleben im Raum Basel möglich. Wir freuen uns über Ihr Feedback zum «Kulturverführer» und wünschen Ihnen ein erfreuliches neues Jahr.

| Dagmar Brunner

3. Basler Museumsnacht: Fr 17.1., 18.00–2.00, Programm → Agenda, [www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch)

### KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	16–35
----------------------------------	-------

### DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	17
Forum für Zeitfragen	28
Gundeldinger Feld, Ideenwettbewerb	29
Kuppel	24
Naturhistorisches Museum Basel	32
Offene Kirche Elisabethen	28
Parterre	25
Unternehmen Mitte	27
Volkshochschule	29
Werkraum Warteck pp	26

### THEATER | TANZ

Figurentheater Felucca	19
Genossenschaft Basler Kleintheater   GBK	20
Junger Theater Basel	19
Das Neue Theater am Bahnhof   NTaB	19
Theater Basel	16
Theater Roxy, Birsfelden	18
Theater im Teufelhof	19
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	16
Vorstadt-Theater Basel	17

### LITERATUR

Literaturhaus Basel	22
Lyrik im Od-theater	22
Wintergäste, Langenbruck, Lörrach, Sissach	21

### FILM

kult.kino	30
StadtKino Basel	31

### MUSIK

Arte Quartett	25
Barockorchester Capriccio Basel	23
Basel Sinfonietta	22
The Bird's Eye Jazz Club	25
Danzeria Live	25
Gare du Nord   Bahnhof für Neue Musik	23
Int. Orgelkonzert 2003, Heiliggeistkirche	23
Jazz by off beat   JSB	24
Kammerorchester Basel	23

### KUNST

Aargauer Kunstmuseum, Aarau, Schönenwerd	33
Ausstellungen: Museen   Kunsträume	36–37
Ausstellungsraum Klingental	34
Fondation Beyeler, Riehen	35
Gundeldinger Feld, Stein-Werke	32
Kunstmuseum Basel	35
Kunstmuseum Olten	33

### Veranstalteradressen

Bars & Cafés   Restaurants	39
Agenda	40



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:  
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



Filmstill aus &lt;All or Nothing&gt;

## WIDER DEN ALLTAGS-BLUES

Spieldrama <All or Nothing>

**Mit schwarzem Humor und einer Prise Melodramatik prägt der britische Regisseur Mike Leigh seine Familienchronik aus dem proletarischen Milieu.**

Ist von sozialen RealistInnen im europäischen Film die Rede, fällt der Name des britischen Regisseurs Ken Loach. Gut, denn keiner schaut den <kleinen Leuten> präziser aufs Maul. Und damit ins Herz. Loach ist geprägt von einer sozialistischen Denkweise und dokumentiert staatliche Ungerechtigkeiten und Verfehlungen dezidiert am Beispiel von Individuen unterer Schichten. Und zwar immer mit einem unbestechlich hohen moralischen Anspruch.

Sein Landsmann und Kollege Mike Leigh (59) tut Ähnliches – setzt aber die Akzente anders. Bei ihm ist weniger das Umfeld massgebend, dafür verdichtet er seine Anliegen in den markigen Charakteren, die er entwirft, selbst. Leighs Wurzeln liegen beim Theater, er wollte Schauspieler werden und wechselte dann zum Regie-Ensemble der legendären Royal Shakespeare Company. Mag sein, dass er deshalb seinen ProtagonistInnen eine viel urtümlichere Kraft zuordnet, ihre Wesensart gerne etwas überhöht, zuweilen bis an die Grenze zur Karikatur. Wie er es in <All or Nothing> auffällig getan hat. Mit seinem grandiosen Lieblingsschauspieler Timothy Spall (er hat schon zum fünften Mal mit ihm gedreht) inszenierte Leigh – wieder ohne festes Drehbuch, weitgehend auf Improvisationsbasis – die Chronik eines Wochenendes im Leben einer skurrilen Familie aus dem Prolo-Milieu.

### Dürftiges Lebensglück

Spall spielt den anrührenden Taxifahrer Phil, einen Ritter von der traurigen Gestalt mit reichlich Seelennarben. Der von wirtschaftlichen Nöten gebeutelte Mann versucht verzweifelt, seine Familie über die Runden zu bringen. Schwierig, denn die Be-

dingungen sind hart: Gattin Penny rackert sich als Kassiererin in einem Supermarkt ab und findet kaum Zeit, Kräfte zu sammeln. Und zu Hause wohnen zwei heranwachsende Kinder, die auch keine Hilfe sind. Beide sind übergewichtig, wirken wie Fremdkörper in einer sonst dem Schönheitswahn nachhechelnden Konsumwelt. Tochter Rachel macht in einem Altersheim als Pflegehilfe die Drecksarbeit, muss den sexuellen Avancen der Insassen ausweichen und hadert schwer mit ihrem Selbstwertgefühl. Sohn Rory ist total phlegmatisch, verplempt die Zeit vor dem TV und meckert dauernd rum. Es ist klar, dass in einem solchen Klima der emotionalen Tumbheit und der Existenzangst kein Platz bleibt für das Schmieden von Zukunftsplänen.

Tristesse pur also? Nein! Mike Leigh zeigt mit vielen schwarz-humorigen Facetten (aber auch ein paar allzu melodramatischen Schlenkern), wie aus dem Alltags-Blues heraus doch noch ein Fünkchen Hoffnung aufglimmen kann. Anders als etwa in seinem kompromisslos düsteren Meisterstück < Naked > (1993) lässt er hier seinen Anti-HeldInnen die Chance, quasi bauernschlau den kleinsten möglichen Nenner des Lebensglücks anzupielen; wenn schon nicht <Alles oder Nichts>, dann wenigstens ein wenig von allem!

### Respekt vor dem Banalen

<All or Nothing> ist nicht Mike Leighs stärkster Film, aber er ist von einer sympathischen, erdigen Direktheit und Glaubhaftigkeit durchweht. Das liegt auch daran, dass ihm sein künstlerisches Personal musketierhaft folgt. Der Film hat in England teils harsche Kritiken erhalten, wurde gar in die Nähe der kli-scheeüberladenen Sozialromanze gerückt. Das ist übertrieben. Wahr ist allerdings, dass Leigh etwas Schärfe aus seinem Stoff genommen hat. Schliesslich ist es auch im lange Zeit sehr innovativen und staatlich geförderten britischen Filmschaffen schwieriger geworden, radikalpolitisches Kino ohne Rücksicht auf kommerzielle Auswertbarkeit zu machen. Möglich, dass Leigh darum seine Gesellschaftskritik moderater formuliert. Aber dafür hat er seinem tapferen Taxifahrer Phil schwejkartige Züge verliehen und macht ihn zu einem Symbol für die Menschlichkeit an sich. Das passt, denn wie hat Schauspieler Timothy Spall seinen Regisseur Leigh beschrieben? «Er hat Respekt vor dem Nichts des Alltäglichen. Und darum hat bei ihm das Leben der Menschen an sich grösste Bedeutung.» | Michael Lang

Der Film läuft ab ca. Mitte Januar in einem der kult.kinos



## SENSIBLE SUCHE NACH WAHRHEIT

Dokumentarfilm «Epoca»

**Wie entsteht Geschichte? Wie wird Wirklichkeit inszeniert? Solchen Fragen geht der Filmessay «Epoca» von Andreas Hoessli und Isabella Huser nach.**

Im Jahr 1946 hat 20th Century Fox «Atomic Power» produziert, einen Kurzfilm über die Entwicklung der Atombombe. Andreas Hoessli und Isabella Huser sind bei Recherchen in einem Washingtoner Archiv auf Szenen des Films gestossen. Es handelte sich bei dieser Produktion ganz offensichtlich um ein Werk, für welches Sequenzen auf Anweisungen der Regie nachgestellt wurden, in denen die Protagonisten (etwa Albert Einstein) sich selbst spielen; so beispielsweise in einer Szene im Kommandobunker während des ersten Atombombentests 1945. «Atomic Power» wurde in einer Weise inszeniert, die dokumentarische Wirklichkeit vorspiegelt. Der Film wurde für einen Oscar nominiert – als bester kurzer Dokumentarfilm.

Archivaufnahmen wie diejenigen aus «Atomic Power» sind beredte Zeugnisse. In «Epoca», dem aktuellen Film von Hoessli und Huser, sind viele weitere historische Filmdokumente zu sehen, etwa Aufnahmen von einem sowjetischen Schauprozess im Jahr 1930. Hier bezichtigen die Angeklagten sich selbst und werden verurteilt; heute ist unbestritten, dass die Anklagen frei erfunden waren. Ferner kommen in «Epoca» verschiedene Persönlichkeiten vor, etwa der Konservator von Lenins Leichnam oder der Ex-Geheimdienstchef Polens, der erklärt, wie ein Lügendetektor funktioniert. Immer wieder ist auch ein Mann mit dem Pseudonym Filip zu sehen, der als Offizier der kroatischen Armee am Krieg anfangs der Neunzigerjahre teilgenommen hat und freimütig darüber spricht.

### Keine Effekthascherei

«Epoca» operiert nicht mit Anklagen und Bezichtigungen zum Thema Geschichtsfälschung. Vielmehr stellt der Film Fragen nach der Authentizität von Bildern, nach der Wahrnehmung, nach Formen der Geschichtsschreibung, nach Umständen, unter denen «die Wirklichkeit» abgebildet wurde und wird. Historische Dokumente, Interviews, Aufnahmen von Schneelandschaften oder zerfallenden Palästen: Die Fülle an Material ist beeindruckend. Ein innerer Zusammenhang entsteht durch die kluge Montage und durch den von Bruno Ganz gesprochenen Monolog einer unsichtbar bleibenden Figur.

Verstärkt wird die Kraft dieses Werks durch den Verzicht auf drastische Bilder. Da ist von Atombomben die Rede, eine Detonation bekommt man indes nicht zu sehen. Da spricht Filip von Krieg, doch Aufnahmen, wie man sie aus der TV-Berichterstattung kennt, fehlen. Höchst sensibel haben die AutorInnen ihre Bilder und Szenen gewählt, was optisch auf die Leinwand kommt, ist vielschichtig, zielt nicht auf vordergründige Effekte. «Epoca» serviert dem Kinopublikum keine fertigen Wahrheiten, vielmehr begibt sich das Werk auf die Suche nach der Wahrheit; das ist die grosse Stärke dieses eindringlichen Filmessays, in welchem sich aus Einzelheiten zunehmend Zusammenhänge herausschälen. | Judith Waldner

Der Film läuft vom 2.-27.1. im Stadtkino → S. 31

## NOTIZEN

### Filmtage, Filmpreise

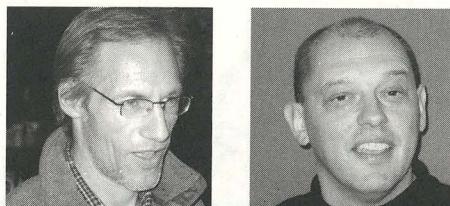
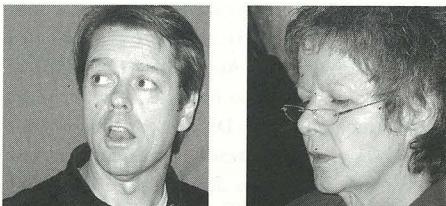
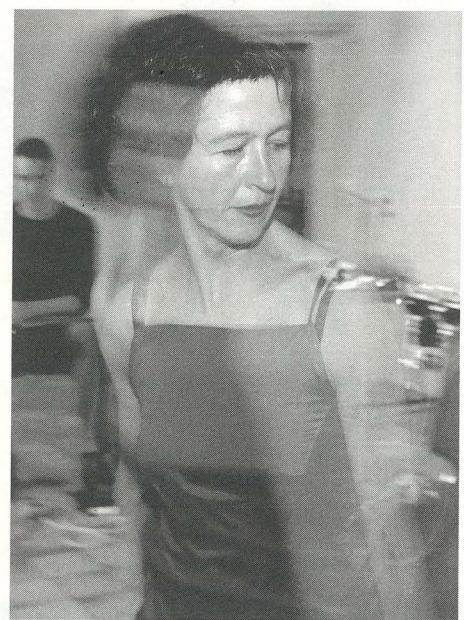
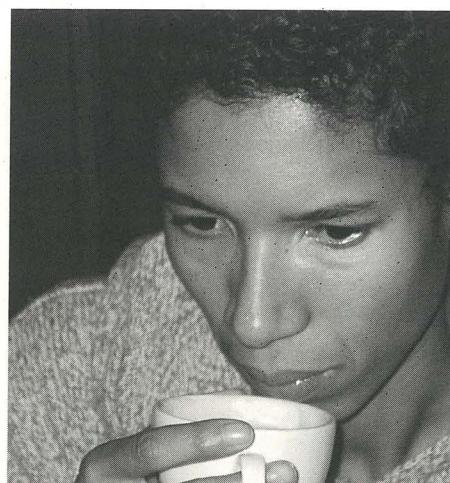
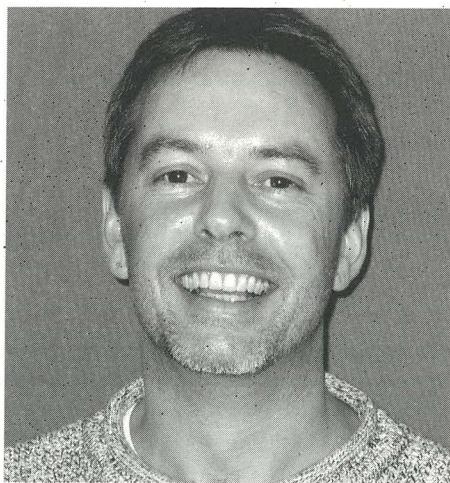
db. Die Stärke des Schweizer Films sei der Dokumentarfilm, steht in den Presseunterlagen zu den 38. Solothurner Filmtagen. 283 Filme des Produktionsjahrs 2002 waren für die Werkschau angemeldet, 141 wurden ins Programm aufgenommen. Gezeigt wird ein breites Spektrum von Spiel-, Dokumentar-, Experimental- und Trickfilmen namhafter und (noch) unbekannter AutorInnen, darunter Produktionen aus Filmschulen und eine Auswahl von Arbeiten, die im Rahmen des Expo-Projekts «Atelier Zérodeux» entstanden sind. Die Retrospektive ist dem Kameramann Pio Corradi gewidmet, und zwei Hommagen würdigen das Schaffen des Dokumentarfilmer Hans Stürm und des Animationsfilmer Martial Wannaz. Belgien ist als Gastland mit französischen und flämischen Filmen präsent. Und zum 6. Mal wird der Schweizer Filmpreis für die besten Arbeiten jeder Kategorie sowie für herausragende schauspielerische Leistungen verliehen. Nominiert sind als «bester Dokumentarfilm» u.a. «Epoca» [→ S. 5, Red.] und als «beste Darstellerin» u.a. die Baslerin Sarah Bühlmann aus «Dilemma», die ihre Karriere fulminant im Jungen Theater Basel startete (in «Die Schaukel»). Mit einer Ansprache von Bundesrat Leuenberger wird das Festival eröffnet, das zum letzten Mal von seinem Hauptsponsor UBS unterstützt wird; die 150 000 Franken sind künftig anderweitig aufzutreiben.

**38. Solothurner Filmtage: Mo 20. bis So 26.1., Preisverleihung: Mi 22.1., 17.00, weitere Infos: [www.solothurnerfilmtage.ch](http://www.solothurnerfilmtage.ch)**

### Freundin der Sterbenden

db. «Mein Leben war schön, unverschämt schön!», sagt die Frau, die sich ein Leben lang mit dem Sterben und dem Tod beschäftigt hat: Elisabeth Kübler-Ross. Mit ihrem Engagement ist sie weltberühmt geworden und hat viel zur Enttabuisierung des Sterbens und zum Thema Sterbebegleitung beigetragen. 1926 als untergewichtiges Drillingskind in Zürich geboren, studierte sie gegen den Willen ihrer Eltern Medizin und kämpfte in den USA um Anerkennung als Psychiaterin. Durch ihre Arbeit mit Sterbenden in Chicago und ihr Buch «Interviews mit Sterbenden» errang sie internationalen Ruhm, hielt Vorträge und Workshops in aller Welt und baute in Virginia ein eigenes Zentrum auf, das jedoch 1994 einer Brandstiftung zum Opfer fiel. Sie erlitt seither mehrere Schlaganfälle und lebt heute zurückgezogen in ihrem Haus in Arizona. Im Zentrum von Stefan Haups Dokumentarfilm stehen Gespräche mit der Pionierin, die von ihrer Kindheit, ihrer Arbeit und ihrem Umgang mit dem eigenen Altern erzählt. Ergänzt werden diese Szenen durch reiches Archivmaterial und Interviews mit Freunden, MitarbeiterInnen und ihren beiden Drillingsschwestern, von denen eine in Basel lebte.

**«Dem Tod ins Gesicht sehen», Porträt Elisabeth Kübler-Ross: ab ca. 15.1. im kult.kino Camera**



## PASSIONIERTER SCHNÜFFLER

Krimi-Satire *«Wachtmeister Wachter»*

**Das erfolgreiche Basler Kabarett-Ensemble *«La satire continue»* verbindet in seinem neuen Programm Spannung mit Biss.**

Am Grab ihres ehemaligen Wohngenossen treffen sie sich nach dreissig Jahren wieder: Drei Männer und eine Frau, vier ehemals wilde Achtundsechziger, die einst in der Studi-WG von anderen Zeiten träumten. Die unruhigen Jahre sind längst vorbei. Man ist realistisch geworden. Und hat sich erfolgreich etabliert. Da stehen sie sich auf dem Friedhof gegenüber – und Wachtmeister Wachter, ein gewiefter Kommissar im Ruhestand, hält sich beobachtend im Hintergrund. Vor drei Jahrzehnten war er diesen Leuten schon einmal auf der Spur. Damals allerdings erfolglos ...

«Spätlese» heisst die erste Folge der Krimi-Trilogie, mit der sich das Basler Kabarett-Ensemble *«La satire continue»* (in bewährter Formation) auf eine neue Fährte begibt. Und dabei seinem Namen durchaus treu bleibt: Denn auch Krimis können satirisch sein. Vor zwei Jahren gegründet, präsentierte die Basler Truppe dreizehnmal erfolgreich ihr bissiges und topaktuelles Kabarettprogramm *«ZytDruck»*. Nun haben sich die verantwortlichen Autoren Ueli Ackermann, Roland Suter und Josef Zindel für eine neue Gattung entschieden. Es habe sie gereizt, Satire und Spannung zu verbinden, zumal der Krimi, wie auch die Satire, ein unterhaltsames *«Transportmittel»* sei, um gesellschaftspolitische Inhalte zu vermitteln. «Der Krimi steht für Spannung und die Satire für Biss», meint Ueli Ackermann.

### Plot mit aktuellen Bezügen

Gräueltaten werden auf der Parterre-Bühne freilich nicht zu sehen sein. Im Zentrum stehen die sauberen HeldInnen von achtundsechzig. Gruselig wirds erst, wenn Wachtmeister Wachter den unsauberer Machenschaften auf die Spur kommt, welche die erfolgreichen Karrieren der vier Beerdingungsgäste – zwangsläufig – säumen. Üble Wahrheiten, mit zeit- und gesellschaftskritischen Bezügen zur Gegenwart, zerrt Wachter dann aus dem Grabe, derweil musikalische Einlagen ab und an für den gattungsspezifischen Spannungsaufschub sorgen.

Geplant sind vorerst drei Abende, an welchen der pensionierte Schnüffler ungelöste Fälle aus seiner Pendenzenschublade zieht, um diese neu aufzurollen. Wie schon bei *«ZytDruck»* werden dabei aktuelle Themen und Ereignisse in den Plot eingebaut. Das soziale Umfeld bleibt jeweils dasselbe: Gut situierte BürgerInnen mit anständigen Umgangsformen; allein ihr Hang zum Vergessen macht sie verdächtig.

Mit von der Partie an diesem viel versprechenden, rund neunzig Minuten dauernden Ausflug in die satirische Kriminalistik sind Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Silvia Jost, Sandra Moser, Roland Suter. Für die Musik zuständig sind Aernschd Born und Daniel Buser, Regie führt Andreas Berger. | **Corina Lanfranchi**

**Krimi-Trilogie *«Spätlese»*, 1. Folge: Mi 29.1., 20.30 (Premiere), Parterre**

**Weitere Daten: Do 30./Fr 31.1., 20.30; Sa 1.2., 18.00/21.00 → S. 25**

**2. Folge: 26.–29.3., 3. Folge: 21.–24.5.**

**Abb. v.l.n.r.: Ueli Ackermann, Sandra Moser, Aernschd Born, Silvia Jost, Daniel Buser, Roland Suter**

### NOTIZ

#### Beseelte Bewegungen

db. «Architektur und Orte regen mich an, meine Sprache zu entwickeln, um die räumlichen und zeitlichen Dimensionen, aber auch die Schichten und Geschichten, die mit ihnen verbunden sind, offenzulegen», sagt die Basler Performerin Silvia Buol. Wie stark Orte ihre Arbeit prägen, lässt sich in einem schmalen, sorgfältig gestalteten Bildband über die Künstlerin nachlesen. Er ist den vergangenen fünf Schaffensjahren gewidmet, in denen Buol ihre Themen immer präziser eingekreist und zur Darstellung gebracht hat. Da sich die gebürtige Bündnerin nicht nur mit dem Körper, sondern auch verbal ausserordentlich differenziert und genau auszudrücken versteht, erfährt man Erhellendes über ihre sensibel forschende Arbeitsweise sowie über das Wesen der Performance, etwa deren Differenzen zum Tanz und zur bildenden Kunst und deren inpiige Nähe zu Musik und Lyrik. Das Buch dokumentiert mit vielen grossartigen Fotos auch die ästhetische Kraft von Buols Kunst: die klaren Gesten, die Ernsthaftigkeit des Ausdrucks, die stilvoll-schlichte Kleidung. Das Analytische mit Emotion, den unerbittlichen Blick mit Wärme zu verbinden, ist ihr ein Anliegen und macht die besondere Qualität ihrer Arbeiten aus. Es sind Versuche, «den Dingen auf den Grund zu gehen» und «offen zu sein für alles, was im Raum passiert in eben diesem Moment», wie sie es in einem Interview mit Heinz Heer formuliert. Drei Aussensichten von Gabriele Brandstetter, Simon Baur und Rolf Bürgin runden die Dokumentation ab.

**Silvia Buol, *«raum zeit tanz. Performances 1997–2002. Dt., mit engl. Auszügen, Quart Verlag, Luzern. 67 S., kt., CH 48***

**Fotoausstellung über Silvia Buol: Mi 17.00–19.00 bis Ende Januar, Tanzbüro, Claragraben 139**



## WEGWEISERIN IN SACHEN KULTUR

Kulturarbeiterin Hedy Gruber

**Seit fünf Jahren ist Hedy Gruber Beauftragte für Kulturprojekte im Basler Erziehungsdepartement.**

«Nach fünf Jahren bin ich fast schon ein Fossil im Ressort Kultur», flachst Hedy Gruber. Tatsächlich ist die Beauftragte für Kulturprojekte in dieser kurzen Zeit zum ruhenden Pol und zur Garantin für Kontinuität geworden in einer Umgebung, in der sich viel bewegte: Andreas Spillmann, der als Ressortleiter im Januar 1998 zusammen mit ihr angetreten war, ist weg. Seit September 2002 hat Hedy Gruber mit Michael Koechlin einen neuen Chef. Und an der Spitze des Erziehungsdepartements hat mit Christoph Eymann bereits der dritte Vorsteher Platz genommen.

Hedy Gruber ist geblieben. Weil ihr die Arbeit gefällt, wie sie betont. «Ich schätze die Vielfältigkeit der verschiedenen Kultursparten, mit denen ich mich befasse, und geniesse die grosse Nähe zum aktuellen Kulturschaffen.» Und sie ist geblieben, weil sie als Beauftragte für Kulturprojekte etwas habe bewirken können. «Ich denke, dass die Kulturschaffenden der freien Szene mich als Ansprechperson akzeptiert und schätzen gelernt haben.» Auf alle Fälle hat sich bei ihrem Amtsantritt vor fünf Jahren sehr schnell gezeigt, dass ein dringendes Bedürfnis nach dieser Anlaufstelle besteht.

«Für die rasche Akzeptanz war sicherlich von Vorteil, dass ich selbst aus der freien Szene kam und keine Verwaltungsjuristin bin», meint Hedy Gruber. Sie hatte Kunstgeschichte sowie Germanistik studiert und die Fachklasse für Fotografie an der Ecole d'Art Visuel in Genf besucht. Während ihrer sechsjährigen Tätigkeit als Kuratorin der Kunsthalle Palazzo in Liestal lernte sie dann in nächster Nähe die Arbeitsbedingungen jener Personen kennen, für die sie nun als Ansprechperson bereitsteht.

### Knochenjob im Förderdschungel

Und was tut nun diese Ansprechperson? «Hauptsächlich bin ich Wegweiserin durch den Förderungsdschungel, Drehscheibe und Vermittlerin zwischen den Förderfachgremien und den Gesuchstellenden.» Ein Knochenjob, wie Hedy Gruber beteuert, denn der Begehrlichkeiten sind viele. «Und man hat mit immer mehr Kulturschaffenden zu tun, die mit wachsender Vehemenz darauf bestehen, dass sie selbstverständlich Anspruch haben auf Fördergelder, auch wenn ihre Projekte von den Fachgremien nicht berücksichtigt wurden.» Die Entscheide darüber, ob ein Gesuch bewilligt wird, fallen nämlich die Fachausschüsse und -kommissionen, in denen sie zwar Einsatz hat, aber natürlich nicht alleine bestimmen kann.

Daneben konzipiert und initiiert Hedy Gruber verschiedene Projekte, die mit Beteiligung des Kantons entstehen, und be-

### NOTIZ

#### Cyber-Rosinen am Rhein

db. Es ist keine laute Institution, das Forum für Kunst und neue Medien mit dem einladenden Namen *«plug in»*. Seit zwei Jahren zieht der in Rheinnähe domizierte Raum, eine ehemalige Galerie, Leute an, die sich für Medienkultur und Netzkunst interessieren. Einige Projekte konnte das Forum auch erfolgreich einem breiten Publikum präsentieren, etwa die interaktive Installation *«impress//yourself»* zur Claude-Monet-Ausstellung in der Fondation Beyeler. Im neuen Jahr laden neue, längere Öffnungszeiten und ein Donnerstag-Abendprogramm mit Bar und Musik zum Besuch ein, und jeweils am letzten Samstag im Monat erhalten Netz-Muffel Einführungen und Einblicke in die künstlerische und gesellschaftliche Bedeutung der Computerkunst.

**Plug in, St. Alban-Rheinweg 64**

**T 061 283 60 50, [www.youplugin.org](http://www.youplugin.org)**

**Mi bis Sa 14.00–18.00 und Do 20.00–22.00**

**Museumsnacht mit «Cyber-Rosinen»: Fr 17.1.**

treut deren Realisierung. Dazu gehör(t)en beispielsweise das Projekt *«Nordtangente – Kunsttangente»* und in der Vergangenheit die Basler Expo-Auftritte sowie die 500-Jahr-Feier der Basler Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft. «Aber ich bin keine staatliche Kulturintendantin.»

Und schliesslich betrachtet Hedy Gruber als ihre Aufgabe, die Rahmenbedingungen für die Förderung von Kultur- und Kunstprojekten zu optimieren. Sie hat massgeblich daran mitgewirkt, ein Kulturleitbild für die Stadt zu entwerfen und verschiedene Fördermodelle zu überarbeiten, z.B. die Abkehr vom kleinteiligen Giesskannenprinzip bei der Projektförderung oder die Einführung von Werk- und Projektbeiträgen für die bildende Kunst anstelle der früher vergebenen Stipendien.

### Innovationen sind gefragt

Hedy Gruber ist zwar Ansprechperson für Kulturschaffende. Letztlich aber habe Kultur- und Projektförderung auch Dienst an der Stadt zu sein. Das heisst jedoch nicht, dass von den zu fördernden Projekten Gefälligkeit gefragt wäre. «In erster Linie unterstützungswürdig sind Projekte mit experimentellem Charakter, aus denen neue Kunstformen und -inhalte entstehen können.» Das Resultat müsse nicht von Beginn weg exakt absehbar sein. Die freudigsten Momente in ihrem Arbeitsalltag erlebt die Beauftragte für Kulturprojekte dann, wenn sie im Kunstraum, Theater, Kino oder im Konzertlokal erfährt, dass das geförderte Projekt zu einem packenden, innovativen und interessanten Resultat geführt hat.

Fünf Jahre ist Hedy Gruber nun im Amt. Ihre weiteren Pläne und Wünsche? Sie möchte die Förderung des Kulturschaffens im Bereich neue Medien konsolidieren und der Frage nachgehen, ob und wie auch Design gefördert werden könnte. Damit verbunden ist natürlich auch das wichtigste Ziel: nämlich ein finanziell grösseres Gewicht für das freie Kulturschaffen, dem im 108-Millionen-Kulturbudget des Erziehungsdepartements gegenwärtig gerade mal die winzige Tranche von 1,27 Millionen Franken zur Verfügung steht. | **Dominique Spirgi**

**Infos: [www.baselkultur.ch](http://www.baselkultur.ch)**



## FASZINIERENDES VINYL

«Talking with my Turntables»

**Christian Zehnders neue Solo-Stimm-Performance thematisiert auf vielschichtige Art Mechanismen des Denkens.**

Zwei mobile Plattenspieler und eine Reihe von Vinyl-Schallplatten sind die Requisiten in Christian Zehnders neuer Produktion «Talking with my Turntables». Der Musiker, der vor allem durch seine Projekte im Duo Stimmhorn ein Begriff geworden ist, zeigt hier neue, für viele vielleicht unerwartete Seiten seines Schaffens.

Während bei Stimmhorn die Entwicklung neuer musikalischer Formen aus traditionellen Wurzeln im Vordergrund gestanden sei, erklärt er, gehe seine neue Solo-Performance im Besonderen von der Figur des heute allgegenwärtigen DJ aus. Dessen Werkzeug, die Vinyl-Scheibe, fasziniert Zehnder: Er sieht sie als Archiv des kollektiven Bewusstseins oder Speicher eigener Erinnerungen und damit als Trägerin geistiger Werte. Einst war der DJ ein schlichter Plattenauflieger, dann stieg er zum Dancefloor-Schamanen auf. Heute sei er ein Erinnerungskünstler geworden, sagt Zehnder, ein kreativer Verwalter, der keine genuinen musikalischen Ideen mehr brauche, sondern nur wissen müsse, wo jeder wichtige Klanggedanke der Geschichte zu finden sei. Er ziehe sich von der Platte jede gewünschte Sequenz und modifiziere, kombiniere und mutiere sie zu einem neuen Ganzen. So werde die Platte das Medium eines neuen künstlerischen Denkens.

### Begegnungen mit sich selbst

In «Talking with my Turntables» ist Zehnder der DJ seiner selbst. Die Platten, die er mitbringt, hat er alle selber besungen oder besprochen, in enger Zusammenarbeit mit dem Musiker und Sounddesigner Tomek Kolczynski. Sie enthalten also die Stimmen und Klänge aus seiner eigenen Welt, seiner eigenen Geschichte. Ähnlich wie Becketts Krapp, der in Tonbandaufzeichnungen aus seiner Jugend nach Momenten des Glücks sucht, begegnet dieser DJ stets sich selber. Anders als bei Beckett gibt es aber keine anekdotischen Elemente, wird keine greifbare Geschichte erzählt. Hörbar wird einzig der «innere Raum» des Protagonisten Zehnder. Dabei geht es dem Künstler

## NOTIZ

Texte von Schizophrenen

db. «Die Gefühle befinden sich im Gehirn», heisst es in einer Produktion des «Theaternetzwerks agitpop!» um Lukas Schmocker. Zusammen mit einer Dramaturgin und einem Psychologen entwickelte der Regisseur ein Stück, dem eine Auswahl von Texten zugrunde liegt, die von an Schizophrenie Leidenden verfasst wurden. Gesammelt hat sie der Zürcher Psychiater Mario Gmür, der mit Einverständnis der AutorInnen nach einer Möglichkeit suchte, diese vielfältigen, «andersartigen» Äußerungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Drei SchauspielerInnen tragen die Wortkreationen vor und werden dabei von einem Musiker begleitet, doch zunehmend verselbständigen sich Text und Ton und entziehen sich jeder Kontrolle. Im Vordergrund des Projekts steht nicht das komplexe Krankheitsbild, sondern das unterschiedliche Denken und Fühlen der Menschen. Das Zürcher Theaterensemble, das Alltags- und Gebrauchsprosa auf die Bühne bringt, ist zu Gast in der Basler St. Alban-Vorstadt 33.

«Die Gefühle befinden sich im Gehirn»: Mi 22., Fr. 24., Sa 25.1., 20.00, Raum 33

weniger um die Vergangenheit als um die Mechanismen des Denkens, des Erinnerns und um den unstillbaren Wunsch, sich selbst wiederzubegegnen. Die in Basel lebende Schriftstellerin Birgit Kempker hat ihm dafür vielschichtige, bilder- und assoziationsreiche Texte geschrieben, die mit wortspielerischer Leichtigkeit diese Grundfragen stellen.

### Rückkehr zur Sprache

So wird in «Talking with my Turntables» die Kommunikation durch Sprache zum wesentlichen Element, während etwa die Auftritte von Stimmhorn einen Teil ihres Reizes aus der Verständigung durch Mimik, Gestik und vorsprachliche Laute bezogen. Diese Rückkehr zur Sprache sieht Zehnder als wichtigen Schritt in seiner künstlerischen Entwicklung. Die Texte sind Ausgangsmaterial für eine Stimm-Performance, die vom reinen Sprechen über den Gesang, von der Counter-Lage bis zur virtuosen Vokalartistik, in viele und ganz verschiedenartige Techniken führt. Die beiden Plattenspieler werden dabei Zehnders Partner in einem Monolog zu dritt, in welchem seine Stimme und ihre gespeicherten Abbilder sich begegnen, sich überlagern, einander ergänzen oder kontrastieren und in szenische Bilder eingebunden werden.

Mit mechanischen und elektronischen Hilfsmitteln hat Zehnder die Plattenspieler zu einem eigenen theatralischen Instrumentarium erweitert. Nach «Verlust der Stille» 1999 im Theater Basel und der von Lavinia Frey inszenierten Solo-Theaterperformance «Genom Genesis» 2001 am Berliner Maxim Gorki-Theater vertieft er so die Arbeit mit szenischen Elementen. Dabei arbeitet er mit Désirée Meiser als Regisseurin zusammen. Im Gegensatz zu Kempkers und seiner eigenen assoziativen, ausschweifenden Schaffensweise versteht sie es, das künstlerische Material zu bündeln und zu strukturieren. Für die Ausstattung ist Franziska Bieli verantwortlich, für das Licht Rolf Derrer. Unterstützt wird die Produktion u.a. vom Migros Kulturprozent. | Alfred Ziltener

«Talking with my Turntables»: Mi 8., Fr 10., Sa 11., 20.00 Kaserne Basel  
Abb.: Christian Zehnder, Foto: Muriel Steiner

## LEIDENSHAFTEN

CD-Novitäten von Basler Künstlern

### Musikalisches Feuer

Mit einem musikalischen Feuerwerk wird sie eröffnet, die neue CD von The World Quintet, dem Ensemble, das bis vor kurzem noch unter dem Namen Kol Simcha international grosse Erfolge feierte. Mit grösster Präzision rasen die fünf Musiker durch das erste Stück; jeder von ihnen ist ein Virtuose, der sein Instrument perfekt beherrscht. Aber auch die lyrischen Momente kommen auf der CD nicht zu kurz. Das Stück «Vergebung» beispielsweise erinnert an ein melancholisches Gebet, das sich durch grosse Emotionalität auszeichnet. Erneut gelingt es Olivier Truan (Piano), Michael Heitzler (Klarinette), Roman Glaser (Querflöte), Daniel Fricker (Bass) und David Klein (Schlagzeug), Elemente aus Klezmer, Klassik und Jazz zu einem raffinierten Stilmix zu verbinden. Ursprünglich die Hochzeitsmusik aschkenasischer Juden im osteuropäischen Raum, wurde der Klezmer in den Siebzigerjahren in den USA wiederentdeckt. Um diese Tradition auch in der Schweiz wieder aufleben zu lassen, gründeten 1986 fünf junge Basler Musiker das Ensemble Kol Simcha (Stimme der Freude). Schon bald war die Band sehr gefragt; sie spielte sowohl in der New Yorker Carnegie Hall als auch an renommierten Jazz-, Klassik- und Weltmusikfestivals auf drei Kontinenten.

### Bewegtes Leben

Inzwischen ist sie fast 35 Jahre lang, die Karriere des Basler «Lied-Sängers» Aernschd Born. Dabei standen Erfolg und Misserfolg immer nahe beieinander. Mal war er auf der Szene präsent, dann hörte man wieder jahrelang nicht viel von ihm. In den Siebzigerjahren wurde Born mit seinen Protestsongs gegen die Atomkraft zur Galionsfigur der Anti-AKW-Bewegung. Mit der Zeit aber haben sich die Inhalte seiner Songs vom Politischen etwas gelöst. Inzwischen rückt er in seinen Texten eher die Alltagssorgen gewöhnlicher Menschen in den Vordergrund. Auch das Kabarett hat Born immer wieder beschäftigt. So war er in den letzten zwei Jahren vor allem in der Satireshow «ZytDruck» [→S. 6, Red.] auf der Bühne zu sehen. Dieses bewegte Leben wird nun in einem schön gestalteten Liederbuch mit dem Titel «Born in Basel» ausgebreitet. Das Buch umfasst neben Noten, Texten und Fotos auch autobiografische Betrachtungen des Sängers. Und als besondere Leckerbissen sind dem Buch zwei CDs mit insgesamt 37 Songs aus der ganzen Karriere des Künstlers von 1968 bis heute beigelegt. | Rolf De Marchi

The World Quintet, Enja Records 2002, (David Klein →S. 24, Jazz by off beat)

Aernschd Born: «Born in Basel», Liederbuch mit 2 CDs. Christoph Merian Verlag 2002, CHF 78

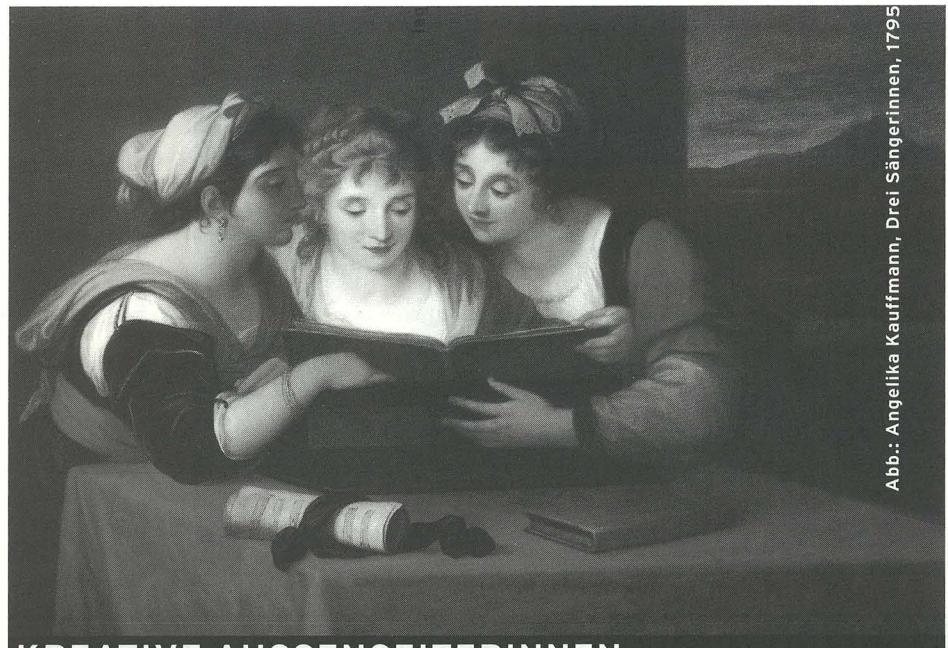


Abb.: Angelika Kauffmann, Drei Sängerinnen, 1795

## KREATIVE AUSSENSEITERINNEN

Neue Klassik-CDs

### Zwei neue Einspielungen bringen Musik von komponierenden Frauen aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu Gehör.

In seinem «Aussenseiter»-Buch vertrat Hans Mayer die These, dass im Ancien Régime – zumindest in der Oberschicht – Männer und Frauen in vielem gleichgestellt waren, und die Diskriminierung der Frau erst eine Folge der bürgerlichen Revolution war. Die Musikgeschichte scheint diesen Befund zu stützen. Es muss im Barock eine ansehnliche Reihe komponierender Frauen gegeben haben, die unangefochten Karriere machten; dass sie später, wie viele ihrer männlichen Kollegen, vergessen wurden, hat wohl nichts mit ihrem Geschlecht zu tun, sondern mit dem Wandel des musikalischen Geschmacks.

Zu ihnen gehörte Camilla de Rossi, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts für den Wiener Kaiserhof vier Oratorien komponierte, darunter «S. Alessio», welches das aus der Basler Schola Cantorum hervorgegangene Ensemble Musica Fiorita erstmals wieder aufgeführt und auf einer sehr hörenswerten CD eingespielt hat. Das Stück ist eine Entdeckung: Die krude Geschichte vom Keuschheitshelden Alessio, der am Tag der Hochzeit auf göttliches Geheiss Eltern und Braut verlässt, später aber unerkannt zurückkehrt und erst im Tod seine Identität offenbart, hat de Rossi zu reicher, inspirierter Musik angeregt. Das klein besetzte Ensemble spielt vital und farbig. Die vier SolistInnen – mit dem hervorragenden Altisten Graham Pushee als Alessio – singen stilsicher und glaubwürdig. Einzig das Timbre des Tenors ist gewöhnungsbedürftig.

### Mehr als Salonmusik

Die Kehrseite von Mayers These, die Zurücksetzung der Frau in der bürgerlichen Gesellschaft gerade auch im Bereich der Künste, illustriert die Biografie der 1857 in einem Vorort von Paris geborenen Cécile Chaminade. Georges Bizet empfahl den Eltern, das hochbegabte Kind ans Pariser Conservatoire zu schicken, doch der Vater lehnte ab, weil «die bürgerlichen Mädchen dazu bestimmt sind, Ehefrauen und Mütter zu sein». Immerhin erhielt Cécile eine private Ausbildung in Komposition und Klavierspiel. Eine Abwesenheit des Vaters nutzte sie für ihren ersten öffentlichen Auftritt. Damit begann eine weltweite, triumphale Karriere als Komponistin und Pianistin, die der Erste Weltkrieg beendete. Als sie 1944 in Monte Carlo vereinsamt starb, war sie bereits vergessen.

Nun hat Anne Sofie von Otter zusammen mit dem Pianisten Bengt Forsberg eine Auswahl von Liedern Chaminades eingespielt. Es ist Musik, die ihren Ursprung aus dem Salon nicht verleugnet, aber mehr ist als Salonmusik. Die schwedische Mezzosopranistin ist eine ideale Interpretin dieses Repertoires. Sie verfügt nicht nur über eine ebenmässige, farbenreiche, schlanke Stimme, sondern auch über die nötige gestalterische Sensibilität und eine breite Palette vokaler Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem singt sie ausgesprochen textverständlich und in akzentfreiem Französisch. Bengt Forsberg ist ihr kongenialer Partner. Einige Instrumentalstücke Chaminades runden das Programm ab. | Alfred Ziltener

Camilla de Rossi: pan classics 510 136

Cécile Chaminade: DG 471 331-2



## RESTAURANT ST. JOHANN

Da Gianni, Foto: Susan K. Cooperville

## MINUTENGESCHICHTEN\*

Buchbesprechungen

### Wundertüte

«Eines Tages» umfasst 120 Geschichten von 85 AutorInnen von überallher, bebildert von 37 IllustratorInnen – ein Ohren- und Augenschmaus für Gross und Klein. Als Kostprobe die Schlussätze aus Franz Fühmanns «Geschichte vom kleinen *und*»: «O ja, liebes Wer!», rief das kleine *und*, «aus uns beiden wird wirklich etwas Schönes!» Und da schloss das grosse Wer das kleine *und* in seine Arme, und da wurde ein Wunder aus den beiden, und wenn zwei sich umarmen, die sich mögen, wird das immer ein Wunder sein. Das ist die Geschichte vom kleinen *und*.»

Alte und neue Geschichten und Bilder hat Hans-Joachim Gelberg, Begründer und Leiter des Programms Beltz & Gelberg von 1971–1997, ausgesucht und angeordnet, dabei ist eine einzigartige Anthologie der kurzen Geschichten entstanden.

Zwischen diesen Buchdeckeln trifft man auf Rose ist eine Rose, den Musikanten in der Luft, Herrn Keuner, die Ente und die Eule und Rodolfo den Erfinder, die Geschichten von Franz Kafka, Walter Benjamin, Robert Walser, Franz Fühmann, Peter Bichsel und Edward Lear, Primo Levi, George Tabori, V.S. Naipaul und auf Illustrationen von Wolf Erlbruch, Jutta Bauer und Franziska Biermann und auf viele, vieles mehr.

### Triste Tulpe

Von einer unglücklichen Tulpe, die sich vom Fensterbrett stürzt, weil sie keine Tulpe mehr sein will, davon handelt die erste Minutennovelle. Darin blitzt erstmals die Lakonie, das Episodische und die Nähe zur Parabel auf, die diesen Miniaturen eigen sind. Der ungarische Erzähler Örkény erfindet, er spielt mit der grotesken Wirklichkeit. Die Texte überraschen mit plötzlichen Wendungen hin ins Absurde, die zugleich närrisch und todernst wirken.

Für dieses abgründige literarische Vergnügen sollte man ganz besonders Terézia Mora danken, sie hat die Novellen ausgewählt und ins Deutsche übersetzt. Der in Budapest geborene Autor István Örkény (1912–1979) war Apotheker und Chemiker. 1938 debütierte er mit einer Erzählung; 1942 wurde er eingezogen. Weil er Jude war, musste er in einem Arbeitsbataillon an der russischen Front dienen. Nach fünf Jahren in sowjetischer Kriegsgefangenschaft kehrte er nach Budapest zurück. 1953 veröffentlichte er seinen ersten Roman. Seit 1956 war er zu mehrjährigem Schweigen verurteilt. Erst Mitte der Sechzigerjahre wurde er als Schriftsteller bekannt.

In der vielleicht eindrücklichsten Minutennovelle mit dem Titel «Unsterblichkeit» schreibt er vom plötzlichen Tod eines Raubvogels und vom Wind. «Und so, in der Blüte seiner Jahre, im Vollbesitz seiner Kräfte, blieb zwischen zwei langsamem Flügelschlägen, plötzlich sein Herz stehen. Aber weder die Hasen noch die Ziesel, noch das Federvieh der angrenzenden Dörfer getrauten sich hervorzuschlüpfen, denn er schwebte dort in tausend Metern Höhe mit seinen ausgebreiteten Flügeln, in drohender Unbeweglichkeit, zwei oder drei Minuten den Tod überlebend – bis der Wind aufhörte.»

| Manuela Waeber

Hans-Joachim Gelberg: **«Eines Tages. Geschichten von überallher.»** Beltz & Gelberg, Weinheim 2002. 368 S., geb., CHF 34.60

István Örkény: **«Minutennovellen.»** Ausgewählt und aus dem Ungarischen übersetzt von Terézia Mora. Mit einem Nachwort von György Konrad. Bibliothek Suhrkamp (Band 1358), Frankfurt a. M. 2002. 165 S., geb., CHF 22.60

\*zum laut und leise Lesen

## GASTRO.SOPHIE

### Pizzalogie der Seele

In dem italienischen Magazin, das ich mir probeweise halte, um meine Kenntnisse dieser schönen Sprache aufzubauen und zu festigen, hab ich eine hochinteressante gastropsychologische Abhandlung gelesen. «Dimmi che pizza mangi e ti dirò chi sei» (sag mir, welche Pizza du isst, und ich sag dir, wer du bist), so hebt der Artikel an und wäre damit auch bereits zusammengefasst.

Schon die Bestellung ist angeblich reine Psychologie. Wer die Speisekarte von vorn bis hinten und zurück lesen muss, ist ein Pedant; wer seit Jahr und Tag seine «Pizza Prosciutto» ordert, ein Traditionalist; und wer sich nie entscheiden kann und schliesslich Spaghetti bestellt, kann sich auch sonst nie entscheiden. Ach so, aber zur Hauptsache. Eine «Margherita» zum Beispiel, wer sie bestellt, kann als schnörkelloser Geselle gelten. Die «Margherita» ist allerdings auch Zufluchtsstätte mancher Unentschlossenen. Hm, schwierig. Klarer Fall hingegen bei der «Pizza alle Verdure». Wer sie wählt, hat Schuldgefühle – während die Anhänger der so genannten «Pizze strong» (Diavola, Messicana usw.) uns verraten, dass da jemand starker Emotionen bedarf. Die Wahl einer exotischen Pizza, einer mit Meeresfrüchten gar, zeugt in jedem Fall von Abenteuerlust und hoher Risikobereitschaft.

Jetzt wissen wir natürlich schon einiges von unserem Gegenüber, aber es geht noch weiter. Auch wie ein Mensch seine Pizza zerteilt, verrät unendlich viel. Ich kann nicht ins Detail gehen, aber es läuft auf eine Unterscheidung zwischen methodisch vorgehenden und eher improvisierenden Typen hinaus. Wobei – so ist sie halt, die rabulistische Psychologie – ein beherrscht planvoll vorgehender Teiler und Esser durchaus auch verschleiern wollen könnte, dass er die Pizza am liebsten zerrennen und auf der Stelle in sich hineinschlingen würde. Von neuen Erkenntnissen zu eigener Forschung angeregt, hab ich eine bemüht harmlos klingen sollende Einladung zum Pizzaessen ausgesprochen, bei Gianni, denn dort soll es mit die beste geben. Meine «Fiorentina» mit Spinat und Gorgonzola und die «Funghi Porcini» meiner Begleiterin waren jedenfalls – dünner Boden, sehr schmackhafter Belag – ausgezeichnet. Schuldgefühle? Aber woher denn. Höchstens vielleicht Bedauern, dass ich mich auch monetär frühzeitig auf Pizze eingestellt hatte. Verheisst doch die Speisekarte manche traditionelle piatti gustosi – Fisch, Fleisch, hausgemachte Teigwaren. Dann halt ein anderes Mal, wir haben viel gelernt und seien es nur ein paar neue Vokabeln. Grazie, buona fortuna. | Oliver Lüdi

**Pizzeria Da Gianni, Restaurant St. Johann,**  
Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33,  
Mo bis Fr 10.00–14.00, 17.00–24.00, Sa/So  
17.00–24.00



## LEBENSSCHULEN

Neue Bücher von Basler AutorInnen

### Leben lernen

Diesen Roman lesen ist ein wenig wie mit einem schönen, vierteiligen Puzzle spielen; und dabei nie sicher sein können, ob am Schluss nicht einige Teile fehlen. *Übungen zu einem Aufstand* von Friederike Kretzen hat 192 Seiten, 73 Kapitel und drei Teile – auf den ersten Blick alles ganz ordentlich. Der Roman ist aber mehrdeutig, redundant und assoziativ konstruiert, wechselt in vielstimmiger Rede und Gegenrede die Erzählpositionen. Eine Geschichte im klassischen Sinne wird nicht erzählt.

Das Buch kreist um eine studentische Theatergruppe in den Siebzigerjahren, im hessischen Giessen und nahebei. Neun Studierende, die sich in endlosen Diskussionen aufs Theaterspielen vorbereiten, ohne ersichtlich voranzukommen, recht eigentlich fürs Leben üben, überlegen, wie man leben könnte. Der Roman handelt vom Erwachsenwerden, von Kindheiten im Wirtschaftswunder-Deutschland, vom Aufstehen und Losgehn und Zurückkommen; oder vielmehr: vom Reden darüber. Ein Jahrzehnt steht ein weiteres Mal auf – Castaneda und Tolkien, offene Toilettentüren in Wohngemeinschaften, Anarchie und besetzte Häuser, Psychoanalyse, linke Buchhandlungen, politische Manifeste und Terrorismus, Indien und Indianer, Aufbruch, die Suche nach anderen Lebensformen. Fury, Freiheit, sich verlieren. Sich fehlen.

Klingt das alles etwas verwirrend? *Übungen zu einem Aufstand* lesen ist auch wie ein Abenteuer im Dschungel. In dem sich dann manchmal seltene, fremde, kostbare Blüten aus Sprache finden.

### Lieben lernen

Marek, Malek und Manek werden 1949 geboren, wachsen in einer Vorstadt auf, gehen ins Gymnasium, sind rebellisch, später aktiv im politischen Widerstand gegen den Schweizer Staat. Marek, Malek und Manek sind eins, Aspekte ein und derselben Person, aus drei Blickwinkeln erzählt. Hinzu kommt in Roger

Monnerats Roman *Der Sänger* eine so genannt Närrische Rede, in der sich wieder andere Charaktere tummeln, die Raum gibt für Reflexionen und Phantasmagorien, Einschübe, die dem erzählten Leben zuweilen die Schau stehlen oder doch den Wunsch nach mehr aufkommen lassen.

Dennoch, es ist ein Leben, das unser ganzes Interesse findet, ein halbes Männerleben, zeitgeschichtlich und populärmusikalisch verankert. Hie die weltpolitischen wie gesellschaftlichen Umwälzungen Anfang und Mitte der Siebzigerjahre, dort von der Rockmusik gesetzte Wegmarken. Masturbation und *«Going Home»* von den Rolling Stones; von Liebe, Lust und LSD zu *«Are You Experienced»*, der Jimi-Hendrix-LP. Sie und andere musikalische Zitate orchestrieren und strukturieren einen Roman, der andererseits auch in Erinnerung ruft, dass Privatleben und ein Leben in der Illegalität sich nicht nur nicht ausschliessen, sondern wechselseitig bedingen.

Roger Monnerat legt mit *Der Sänger* einen Text vor, der durch seine genaue und nüchterne Sprache besticht, die im doppelten Wortsinne rauschhaften Erlebnissen erster Liebe sehr angemessen ist. Ein Text überdies, der berührt wie nur wirklich Empfundenes berühren kann.

### Kämpfen lernen

In Wolfgang Bortliks Roman *Hektische Helden* tummelt sich eine Reihe von ziemlich unappetitlichen Figuren, sei es als handelndes Personal oder nur dem Namen nach. Wir haben es mit einer rechtsnationalistischen Szene zu tun, die in der Schweiz Fuss fassen will. Der Autor macht sich über diese Handvoll teils einflussreicher, aber doch jämmerlicher Herren ebenso lustig wie über den altlinken Buchhändler, der via Nazi-Bekämpfung wieder etwas finden will, wofür es sich zu leben (oder zu sterben) lohnt. Man kann und soll das wohl nicht ernst nehmen. Rechte Ordnungsszenarien und Säuberungstendenzen (die durchaus auch den linken Buchhändler infizieren), der Aufbau einer bewaffneten *«Schutz»*- und Schlägertruppe, Verbindungen zu angesehenen Vertretern von Wirtschaft und Politik, der Hass gegen Liberale, Juden, Drogensüchtige und Ausländer, das Postulieren einer überlegenen alpinen Rasse – alles nur Staffage, weshalb uns im Anhang seriöse Literatur «zur weiteren Information» ans Herz gelegt wird.

Das eigentliche Thema des Buches sind Männer, die von Frauen verlassen werden; die damit nicht klarkommen und deshalb allerhand dummes Zeug machen. Männer, die viel Alkohol trinken und/oder an Nebenwirkungen reiche Medikamente schlucken müssen.

Oder ist auch das nur ein Vorwand, damit sich des Autors gekonnt eingesetzte, mutmasslich an Eckhard Henscheid geschulte Sprache entfalten kann? Wer viele Adjektive und altertümliche Ausdrücke mag, dazu noch eine temporeich erzählte Geschichte, kommt mit diesen Helden gut klar. | Oliver Lüdi

**Friederike Kretzen, *«Übungen zu einem Aufstand»*, Stroemfeld Verlag, 192 S., gb., CHF 32.70**

**Roger Monnerat, *«Der Sänger»*, Ricco Bilger Verlag, 301 S., gb., CHF 39**  
**Wolfgang Bortlik, *«Hektische Helden»*, Limmat Verlag, 149 S., gb., CHF 29**

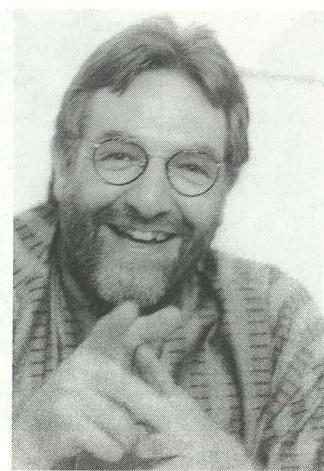
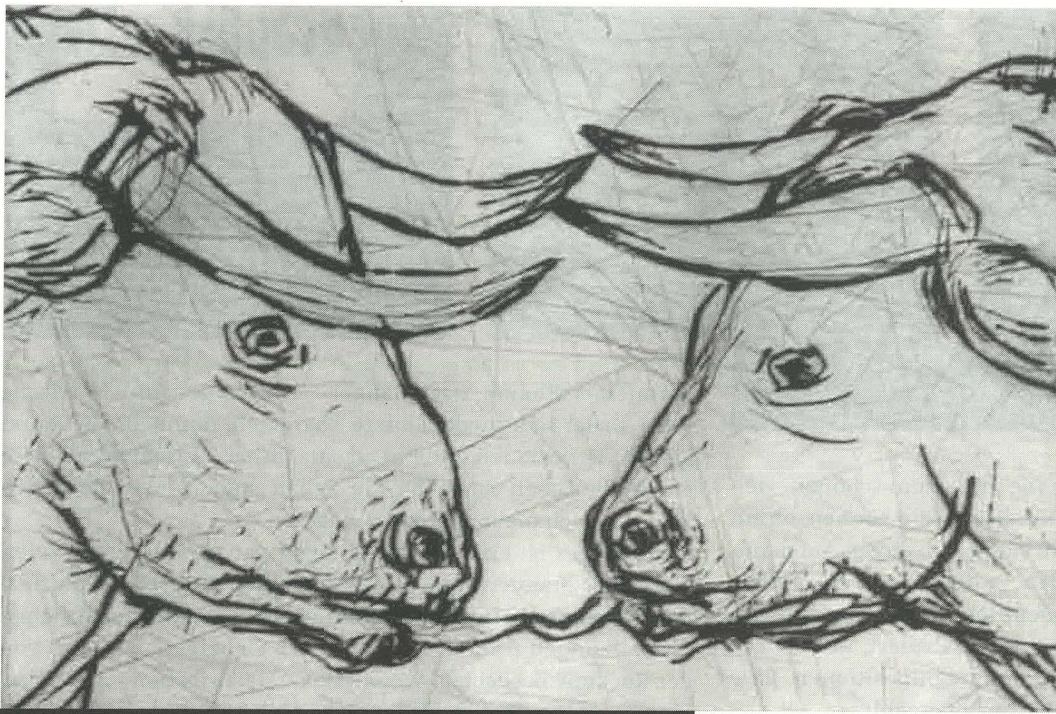
**Abb.: Zeichensprache im Kleinbasel, Fotos: Susan K. Cooperville**

## NOTIZ

### Literarische Wintergäste

db. Die szenische Leserie *«Wintergäste»*, vor 13 Jahren als Baselbieter Initiative ins Leben gerufen, stellt zum 7. Mal als Koproduktion der kantonalen bzw. kommunalen Kulturabteilungen in Liestal und Lörrach ein literarisches Winterprogramm vor. An fünf Sonntagen wird es als Matinee im Burghof (mit Kaffee und Croissants), am Nachmittag in Baselland (mit Kaffee und Kuchen) gezeigt. Erstmals findet eine der Lesungen im idyllischen Kloster Schöntal bei Langenbruck statt, die restlichen im traditionellen Spielort Schloss Ebenrain in Sissach. Unter dem Motto *«Schöne Bester!»* werden *«klassische»* und zeitgenössische Texte zur Menschen- und Tiernatur von exquisiten Bühnenleuten vorgetragen – ein Hörvergnügen der besonderen Art.

*«Wintergäste»*-Programm → S. 21



## LUSTVOLL VERLEGEN

Portrait Franz Mäder

**Einblick in die Schweizer Grafik der letzten 20 Jahre vermitteln eine Ausstellung und ein neues Buch des Basler Verlegers und Galeristen Franz Mäder.**

Der Grosse hat etwas Provokatives, er ist obsessiv, impulsiv, laut, lustvoll, risikofreudig, unverblümt direkt, ungeduldig, charmant, grosszügig, belesen, Hutträger und Musikliebhaber mit weitem Horizont. Die Rede ist von Franz Mäder, seit zwanzig Jahren Verleger, achtzehn Jahre Galerist.

Es beginnt mit einem Lithografiekurs an der Kunstgewerbeschule Basel, Mitte der Siebzigerjahre. Der Grosse besucht Abendkurse bei Ernst Billerbeck und macht sich mit den klassischen Drucktechniken vertraut. Bald schon realisiert er, dass aus ihm kein Künstler wird. Vielmehr hilft er seinen Kollegen bei ihren Ausführungen und fotografiert ihre Arbeiten. Diese versuchen ihn zu überreden, eine eigene Galerie zu eröffnen, der Grosse lehnt ab. Doch die Leidenschaft für die Kunst ist geweckt. Die Lust, Grafiken zu verlegen, schlummert, bis die Idee 1983, mit einem Bankkredit von 8 000 Franken, Programm wird: im Format 50 x 35 cm, mit einer Auflage von je 25 Exemplare, in schlanken Holzkassetten.

Mit vier Künstlern startet Mäder sein ehrgeiziges Editionskonzept, das er in Leo Hollingers Galerie Basel während vier Tagen präsentieren kann. Der Kritiker Aurel Schmidt schreibt als erster im *«Basler Magazin»* fasziniert über den jungen Enthusiasten. Die mäderschen Editionen sind temporär auch in Berner, Thuner und Zürcher Galerien zu sehen. Aus den Serien der ersten vier folgen in den kommenden Jahren insgesamt 66 Schatzkassetten mit 444 Blättern. Nach 16 Jahren regelmässigen Erscheinens von jährlich vier gleichformatigen Grafikserien ist es Zeit, das Projekt zu beenden. Es entstehen von nun an Editionen, die individueller sind, ohne starre Vorgaben bezüglich Format und Aufmachung; nicht zu vergessen die bibliophilen Bücher, wunderschöne Synthesen von Gestaltung und Wort. Die wichtigsten Kriterien bleiben weiterhin künstlerische und handwerkliche Qualität und die Freude am Experiment.

### Vom Verleger zum Galeristen

1984 gibt Hollinger seine Galerie auf. Aus dieser Not beschliesst der Grosse mit seiner Frau Alice, die neuen Editionen fortan in der eigenen Wohnung zu präsentieren. Die Happenings in der Wohngalerie am Claragraben 45 sind ein Ereignis

nis, der Fussboden droht bisweilen gar durchzubrechen. Kurz vor der Geburt der ersten Tochter 1985 wird im Parterre der Laden frei. Der Grosse wagt den Sprung ins kalte Wasser und eröffnet die Edition Franz Mäder Galerie. Neben seiner Tätigkeit als Verleger widmet er sein Ausstellungsprogramm zeitgenössischer Schweizer Kunst. Oft gibt es kaum handfeste Verbindungen zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen, seine Vorlieben sind nicht an einen Stil oder an ein Konzept gebunden. Vielmehr scheint er sich intuitiv von seiner ruhelosen, sensiblen Neugier leiten zu lassen. Als Galerist weiss er, dass es nicht reicht, Kunst auszustellen, so erweitert er mehr und mehr sein Tätigkeitsfeld. Zuerst der Verlag, gefolgt von der Galerie, in der regelmässig Lesungen stattfinden, dann die Präsenz an Messen im In- und Ausland und der Vorschlag, zur ART Basel eine Messe für Druckgrafik, EDITION, durchzuführen.

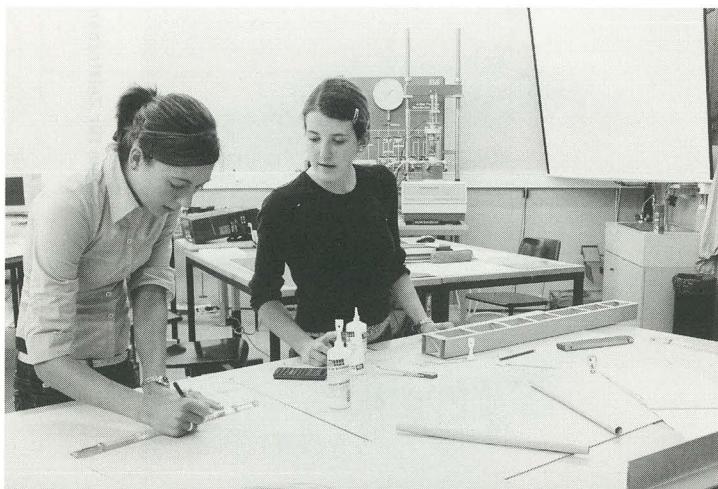
Wenn man ihn sucht, ist er meist unterwegs, auf dem Weg zu SammlerInnen oder in den Ateliers seiner Künstlerinnen und Künstler, sei es im Tessin, in der Romandie oder in der Zentralschweiz, selbstverständlich aber auch in Basel.

Der Grosse sprüht vor Ideen, Lebenslust und Gestaltungswillen: So verwandelt er seine Galerie für die Ausstellung *«Fleurs, Fiori»* in einen Blumenladen, oder er benennt seinen Tatort ironisch um in *«Ceci n'est pas une galerie»*, selbstverständlich mit Magrittes legendärem Schriftzug.

Um sich mit neuen oder schwierigen Werken vertraut zu machen, nimmt er sie kurzerhand mit nach Hause. Wie lebt es sich mit dieser Arbeit, wie reagieren seine Familie und Freunde darauf? Der Grosse lässt sich nicht beirren, in traumwandlerischer Sicherheit geht er seinen Weg. Wir können gespannt sein, was er noch alles im Schilde führt. | Barbara Zürcher

**Edition Franz Mäder Galerie, Claragraben 45, T 061 691 89 47. Di und Fr 17.00–20.00, Sa 10.00–16.00. Jubiläumsausstellung *«20 Jahre Verlegen»*: Fr 10.1. bis Sa 1.2., Treff mit KünstlerInnen: Sa 11.1. & Sa 1.2., 13.00–16.00**

**Zur Ausstellung erscheint das Buch *«Verlegen»* mit Texten von Dieter Koeplin und Aurel Schmidt sowie zahlr. literarischen Perlen. 192 S. mit 32 Farb- und 71 s/w Reproduktionen, Format 19,6 x 14,8 cm, CHF 45. Sechs Vorzugsausgaben mit Originalgrafiken von Heinz Egger, Ursula Jakob, René Myrha, Andi Rieser, Olivier Saudan, Irène Wydler. Papierformat 19,5 x 14 cm, Auflage je 20 Ex. à CHF 300, cpl. CHF 1200**



## AUF FRAUEN BAUEN

Projekt Frau am Bau

### Zwei reichhaltige Publikationen dokumentieren und beschliessen ein erfolgreiches Projekt zur Gleichstellung in der Bauplanungsbranche.

Seit 1. Juli 1996 ist bekanntlich das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann in Kraft, doch in der Arbeitswelt hat sich bis jetzt nur wenig verändert. Dies gilt in besonderem Masse für die Bauplanungsbranche, die nach wie vor stark von männlicher Arbeitskultur geprägt ist. Zwar lassen sich offenbar immer mehr Frauen zu Hochbauzeichnerinnen, Architektinnen und Ingenieurinnen ausbilden, aber danach finden sie selten Stellen, die ihren Ansprüchen entgegen kommen. So ist etwa die Aufgabenverteilung zwischen den Geschlechtern oft sehr traditionell (Klischee: Bauleitung ist Männerarbeit), der Lohn für gleiche Arbeit liegt bis zu 30 Prozent unter dem der Männer, es mangelt an weiblichen Vorbildern, Weiterbildungsangeboten und vor allem an Möglichkeiten zu qualifizierter Teilzeitarbeit. Job und Familie sind kaum vereinbar, weshalb denn auch viele Frauen ihre Stellen oder sogar den Beruf wieder verlassen. Jedenfalls sind sie in den Bauplanungsbüros unzeitgemäß untervertreten (kaum 10 Prozent!) – was sich natürlich auch auf die gebaute Umwelt auswirkt. Die Raumbedürfnisse von Frauen wurden bisher ungenügend berücksichtigt.

#### Gleichstellungsgerecht heisst menschengerecht

Mit dem Ziel, dies zu ändern, startete Anfang 1997 in Bern das Projekt «Frau am Bau», das bereits nach drei Jahren auch in Zürich, Basel und Solothurn Büros betrieb, die sich gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und die Erhöhung des Frauenanteils im Bauwesen engagierten. Ermöglicht wurde das Unternehmen durch Fördergelder für Projekte, die dem Gleichstellungsgesetz in der Praxis zum Durchbruch verhelfen; als Trägerorganisationen boten die Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI), der Verein Planung, Architektur, Frauen (P, A, F) und später auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) Unterstützung an.

Im ersten Jahr des Projekts wurde ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet (2001 überarbeitet), mit dem «Frau am Bau» sich bei den Betrieben, aber auch bei Bauträgerschaften und in der Öffentlichkeit vorstellte und das mit einem Massnahmenkatalog und einem Leitfaden für ein gleichstellungsgerechtes Lohnsystem ganz konkrete Instrumente anbot, um die Strukturen für Frauen (und Männer) attraktiver zu gestalten. Wer sich aktiv und nachweisbar für deren Realisierung einsetzte, wurde mit dem Label «Frau am Bau» ausgezeichnet. In den ersten drei Jahren waren das zwanzig Betriebe, bis Ende Oktober 2001 kamen fünfzig weitere dazu – rund ein Dutzend davon aus der Region Basel. Die meisten sind überzeugt, dass die Verbesserungen allen Mitarbeitenden und damit auch dem Ansehen des Unternehmens zugute gekommen sind. Trotz dieser Erfolge kann «Frau am Bau» aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt werden; immerhin kommt es zu einem würdigen Projektabschluss in Form von zwei ebenso nützlichen wie anregenden Publikationen und einer Fachtagung. Der gesammelte Erfahrungsschatz möge weitere Betriebe zum Handeln anspornen. | **Dagmar Brunner**

**Handbuch: «Brennpunkt Frau am Bau. Chancengleichheit und Personalentwicklung in der Bauplanungsbranche. Hg. Verein Frau am Bau, Projektleitung Lieve Bosmans. Mit Beiträgen von 46 AutorInnen. vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 170 S., br., CHF 38**

**Leitfaden: «Qualität Frau am Bau. Gleichstellungs-Controlling für Planung und Auftragsvergabe. Projektleitung Maya Karácsony und Friederike Mehlau Wiebking. vdf Verlag, 56 S., br., CH 15**

**Tagung: Fr 10.1., 13.30–16.30, Stadtsaal im Kornhaus Bern. Ab 17.00 Büchervernissage mit Apéro**

**Weitere Infos: [www.frauambau.ch](http://www.frauambau.ch)**

**Abb.: «Project Discovery – Den Weg zur Ingenieurin entdecken!» an der Hochschule für Technik Rapperswil, Juni 2002, Foto: Beatrice Cipriano**

## METROPOLE

Partnerschaften

Nicht nur von Venedig kann Basel lernen (→ «Metropole» in 12/02). Unter anderem deshalb gibt es auch die Städtepartnerschaft mit Boston. Diese ist vor allem für die chemisch-pharmazeutische Industrie und die Universität bedeutsam; Regierungsräte von hüben pflegen mit Stadtoberhäuptern von drüben einen regen Austausch. Und der FCB durfte gar, kantonal mit mehreren 10 000 Franken subventioniert, in Boston spielen, wo sich kaum jemand für Fussball interessiert. Auch diese Mission war wohl nützlich und wertvoll.

Etwas schwieriger haben es da andere Partnerschafts-Initiativen: Kürzlich weilte still und leise eine zweiköpfige Delegation der südafrikanischen Hauptstadt Tshwane am Rheinknie, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu sondieren. Diese geplante Kooperation gründet auf der Tatsache, dass sowohl die Basler als auch die Tshwaner Bevölkerung an der Stadtentwicklung beteiligt sind und die Behörden öfters als anderswo departementsübergreifend (integrativ) denken und handeln.

Die Stichworte dazu heissen «Nachhaltige Entwicklung» und «Partizipation». Viele BaslerInnen wissen nicht, dass Basel für seine Leistungen in diesen Bereichen weitherum berühmt ist. So geht die Partnerschaft mit Tshwane auf eine Initiative von Walter Fust, dem Ostschweizer Chef der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) zurück. Das Projekt heisst «Voneinander lernen».

Auch Behörden und MagistratInnen sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen, aber im Vordergrund steht der Austausch zwischen dem «Fussvolk» von Vereinen, Kirchen, Unternehmensverbänden, Gewerkschafts-Sektionen, Fachstellen der Verwaltung, Schulklassen, Quartierzentren, Bibliotheken, Forschungsprojekten oder Jugendgruppen. Der Regierungsrat überlässt die Ausgestaltung der Partnerschaft dem Baudepartement im Rahmen der Aktivitäten zur «Nachhaltigen Entwicklung». Einen Aufwand wie bei Boston will er nicht betreiben, dafür erscheint der Nutzen auf den ersten Blick zu unbedeutend, ein «Schwellenland» zu wenig attraktiv.

Aber hinter Tshwane verbirgt sich der alte Hauptort Pretoria. Diese früher selbständige Stadt ist heute zentraler Bezirk einer Metropole von über zwei Millionen Menschen. Wie die umliegenden, ehemals selbständigen Townships und Gemeinden ist Pretoria Teil einer Gemeinschaft mit integriertem Lastenausgleich – Tshwane eben: Vielleicht doch ein Lernstück für Basel? | **Daniel Wiener**

Organisiert wird das Projekt «Voneinander lernen» im Auftrag der DEZA von einem breiten Bündnis Schweizerischer NGOs namens «Verein Lokale Agenda 21»: [agenda-21@agenda-21.ch](mailto:agenda-21@agenda-21.ch)

## DIE FRAGE NACH DEM SINN

Forum für Zeitfragen

**Das Winterprogramm des religiös-philosophischen Basler Forums für Zeitfragen ist <Innensichten> gewidmet.**

Introspektion als Lebensperspektive: Knapper und besser könnte man das Ziel der evangelisch-reformierten Bildungseinrichtung Forum für Zeitfragen nicht auf einen Nenner bringen. Dass der Blick nach innen keineswegs ein beschränkender Akt ist, wenigstens, wenn man die Sache richtig macht, wissen wir spätestens, seitdem sich im spätmittelalterlichen Abendland die Theorie von Mikrokosmos und Makrokosmos herumgesprochen hat: Der Himmel über uns wird weiter, wenn sich der Horizont in Herz und Kopf weitet.

Ein erklärt Ziel des Forums für Zeitfragen ist es, die theologische und die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung mit den Bereichen von Kultur und Wissenschaft zu verknüpfen. Zu diesem Zweck wird jedes Semester ein Schwerpunktthema gewählt. Alle einzelnen Stellen, wie die Erwachsenenbildung, das Pfarramt der Uni, die Beratungsstelle für Frauen usw., die unter dem Dach des Forums zusammengefasst sind, widmen sich dann eine Woche lang einem gemeinsamen Thema. Im Winterhalbjahr ist es das Spannungsfeld von <Psychotherapie und Religion>. Kurse und Vorträge leuchten die komplexe Beziehung dieses Paares von verschiedenen Seiten aus, und die Sichtweisen von Fachleuten aus Theologie und Therapie sollen zur Klärung beitragen. Welche Bedeutung etwa hat Religion in der Therapie? Wie lassen sich Texte wie das <Thomas-Evangelium> für die <Reise zu mir selbst> nutzen? Oder ganz grundsätzlich: Sind Psychotherapie und Religion verfeindete oder befreundete Schwestern?

## WORTGAST

Zellgeflüster

Eine ganz normale Körperzelle des Menschen redet und schwätzt und flüstert ununterbrochen mit ihren Nachbarzellen und auch mit solchen weiter weg. Ich weiss, das tönt merkwürdig. Doch die Wissenschaft ist in den letzten Jahren immer neuen Geheimcodes und Kommunikationssignalen auf die Spur gekommen, mit deren Hilfe Zellen Konversation betreiben. Zellen können sich auch über grosse Distanzen hinweg <anbrüllen>, etwa, wenn eine Gehirnzelle einer Zehenzelle Informationen übermittelt. Ja, und Zellen führen sogar Selbstgespräche.

Die Forschungen an diesem Faszinosum Zelle haben in der letzten Zeit sprunghaft zugenommen. Noch bis vor kurzem war das anders: Da interessierte sich die Wissenschaft vor allem für den Gencode, also die Sprache der Gene. So, als würde das Programm des Lebens in den Genen liegen. So, als wäre die Zelle eine leere Fabrikhalle mit ein paar Gen-Computern, die alles steuern. Das, so wissen wir heute, ist falsch.

Zellen sind auch nicht einfach mit Flüssigkeit gefüllte Säcke, sondern hochkomplexe Gebilde mit vielen Abteilen und Verbindungswege.

Und Eiweiße sind dynamisch: Sie wechseln in der Zelle ständig die Abteile, sie interagieren mit andern Eiweißen, und sie verlassen plötzlich im Schuss die Zelle. Das alles deutet auf eine schier unbegreifbare Komplexität und Dynamik, und es ist sicher so, dass wir zurzeit viel mehr entdecken, als wir begreifen. Wir sind ganz am Anfang, «so wie bei der Gentechnik anfangs 1950, als der Gencode gerade erst entdeckt wurde», meinte kürzlich ein Wissenschaftler. Unbestritten ist, dass der Gencode dabei auch eine Rolle spielt – aber es gibt daneben viele andere Codes und Kommunikationssignale.

Zellen kommunizieren mit Hilfe von Eiweißstoffen und Hormonen. Da gibt es <long-distance>-Signale oder solche, die nur zum Flüstern zwischen zwei Nachbarzellen gebraucht werden. Zellen kommunizieren auch mit elektrisch geladenen Ionen und elektrischen Potenzialen. Zum Erstaunen der Wissenschaft setzen sie zudem aufgelöste Gase als Kommunikationsmittel ein, wie z.B. das Gas Stickoxid. Neueste Forschungen zeigen, dass Zellen sogar mit Hilfe von Licht kommunizieren (so genannte Biophotonen).

Eine Zelle unseres Körpers wird konstant bombardiert mit hunderten von verschiedenen Signalen. Sie entscheidet, welche Signale für sie relevant sind und welche sie nicht beachten muss, sie antwortet auf bestimmte Signale und

reagiert auf andere, z.B. mit der Einleitung gewisser Stoffwechselvorgänge.

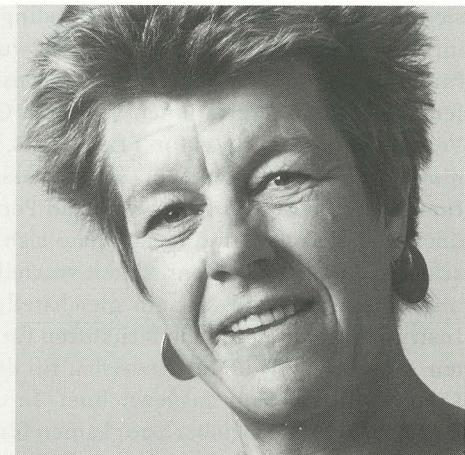
Ich hätte für diese Kolumne eine fiktive Thrillerstory von und mit Zellen schreiben sollen, doch mich fasziniert die nackte Realität – in Form von flüsternden, schwatzenden oder schreienden Zellen – eigentlich viel mehr.

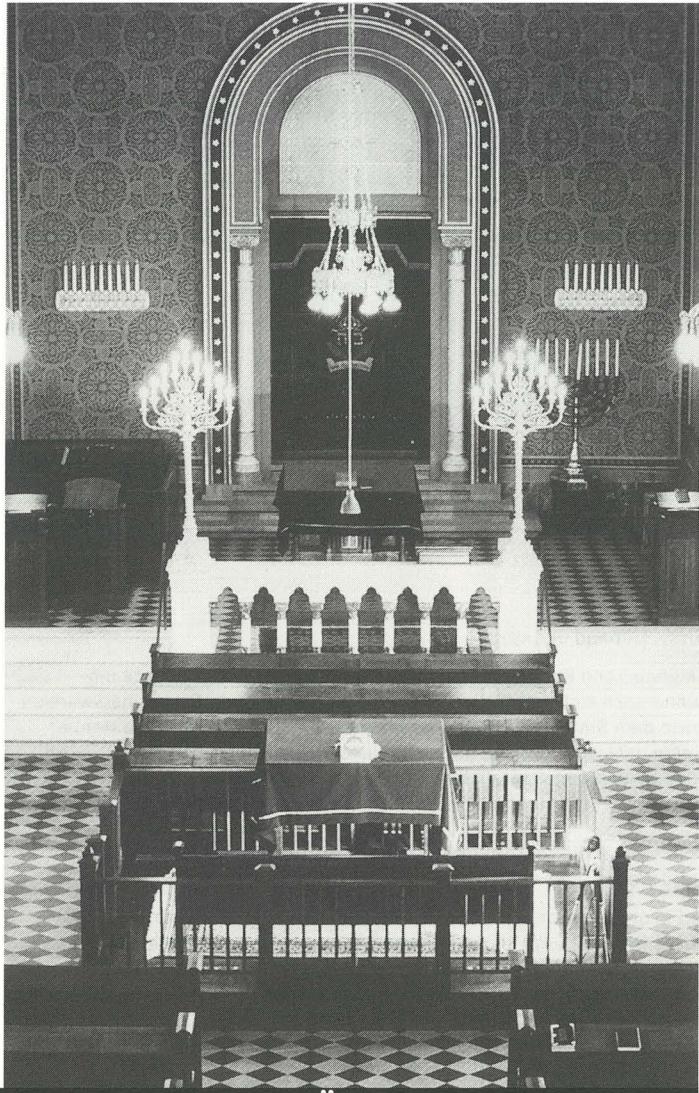
| **Floriane Koechlin, Biologin und Geschäftsführerin: [www.blauen-institut.ch](http://www.blauen-institut.ch)**

**Vortrag zum Thema: Di 18.2., 19.30, Unternehmen Mitte. Mit der Autorin und der Stimmkünstlerin Marianne Schuppe**



Foto: Forum für Zeitfragen





## AUFEINANDER HÖREN

Christlich-Jüdische Projekte

### Unter dem Kürzel CJP entwickelt sich in der Nordwestschweiz ein fruchtbare Dialog zwischen den Religionen.

Um ein «gemeinsames überkonfessionelles und interreligiöses Christlich-Jüdisches Projekt» geht es beim Netzwerk CJP, mit dem Ziel, die Verständigung zwischen den christlichen Kirchen und der jüdischen Religionsgemeinschaft auf den Weg zu bringen und sie auf konstruktive Weise zu fördern – dies unter der Prämisse der Partnerschaftlichkeit, der gegenseitigen Anerkennung und der Gleichberechtigung. Fundament dieses europaweit bisher einmaligen Dialogs ist der Respekt der jeweiligen Religionen füreinander, der gerade dann auf die Probe gestellt wird, wenn sich unterschiedliche Glaubensauffassungen und Interpretationen unvereinbar gegenüberstehen.

Gestritten wird nicht um (die) *eine* Wahrheit; der Anspruch, eine solche zu besitzen, ist heute obsolet geworden und bringt den Dialog, um den es ja in der Hauptsache geht, nicht wirklich in kreative Bahnen. Es soll möglich sein, gleichberechtigt miteinander (und nicht übereinander) zu sprechen und die Differenzen auszuhalten. «Zu einem Gespräch gehören zwei, die aufeinander hören, die bereit sind, den anderen in dem, was er ist und darstellt, wahrzunehmen und ihm zu erwidern» (Gershom Scholem). Gerade die christlichen Kirchen haben sich vor allem in den finsternsten Zeiten ihres Wirkens und noch bis weit in die Moderne hinein sehr schwer damit getan: Bezogen auf die Juden haben sie diese lediglich als das wahrgenommen, was sie nicht sind, nämlich keine Christen. Die verheerenden Folgen für die jüdische Gemeinschaft sind bekannt. Es besteht also – vor allem auf christlicher Seite – Nachholbedarf für das oben zitierte Gespräch.

### Experiment mit Modellcharakter

Die CJP wurden im März 1999 von VertreterInnen der Evangelisch-Reformierten Kirche, der Römisch-Katholischen Kirche beider Basel, der Christkatholischen- und der Evangelisch-Lutherischen Kirche und einer Delegation der Israelitischen Gemeinde ins Leben gerufen. Das Unternehmen wird von christlicher und jüdischer Seite gleichermassen verantwortet. Für die gesellschaftspolitische Relevanz ist es von Bedeutung, dass die Regierungsräte beider Basel – Ueli Vischer (BS) und Peter Schmid (BL) – das Patronat übernommen haben und der Leitungskommission angehören. Die CJP werden finanziert aus Beiträgen aller beteiligten Kirchen, der Israelitischen Gemeinde Basel und einem Fonds der Baselbieter Regierung. Projekt- und Studienleiter ist Pfarrer Nico Rubeli-Guthäuser. Mitunterzeichnerin der Vereinbarung ist auch die CJA (Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft, gegr. 1949), die durch die neue Einrichtung eine Bereicherung ihres eigenen Tätigkeitsfeldes erfahren hat. Das Netzwerk leistet Basisarbeit mit Modellcharakter. Es tritt auf als ein Forum, das mit Bildungsangeboten und kulturellen Veranstaltungen einem interessierten und engagierten Publikum ermöglicht, den (religiösen) Dialog zu üben und sich dadurch besser verstehen zu lernen. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist die Respektierung der religiösen Wurzeln des Gegenübers. Von jüdischer Seite wird dem eher mit Skepsis und Zurückhaltung begegnet, u.a. aufgrund von schlechten Erfahrungen mit der leider auch heute noch in manchen christlichen Kreisen virulenten Idee der «Judenmission».

### Differenzen aushalten lernen

Die interkonfessionelle Verständigung als Credo muss erarbeitet, gelebt und gepflegt werden. Dies kann nicht mit der Geste der grossen Umarmung geschehen, bei der die legitimen Grenzen der Andersartigkeit verwischt bzw. überschritten werden. Vielmehr kann das Verstehen erprobt werden in der konkreten Auseinandersetzung mit dem Anderen. Das breit gefächerte Kursangebot der letzten zwei Jahre hat hierfür einige Gelegenheiten offeriert, etwa eine Bibellektüre aus jüdischer Sicht für nichtjüdische TeilnehmerInnen, Einführungen in jüdische Gebete und Liturgie, Einblicke in den jüdischen (Basler) Alltag und die jüdische Küche, Veranstaltungen zu Antisemitismus und Holocaustleugnung in der Schweiz heute.

Die Vorträge und Workshops finden in verschiedenen Lokalitäten in Basel sowie überregional und auch jenseits der Grenze statt. Finanziell sind die CJP bis auf weiteres gesichert – bleibt nur zu hoffen, dass der Dialog nie versiegt. | **Gitte Sander**

### Veranstaltungen im Januar

«Musik gegen das Vergessen: Viktor Ullmann 1898–1944»: Do 16.1., Saal der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstrasse 25. 18.00: Vorkonzert und Einführung. 20.00: Konzert mit der 7. Klaviersonate, Liedern und einem Melodram zu Rilkes «Cornet». Buchtipps dazu: Verena Naegele, «Viktor Ullmann. Komponieren in verlorener Zeit». Dittrich Verlag, Köln. 496 S., geb., CHF 49.80

Der islamische Staat: «Islam, Staat und Macht». Samir E. Shafy, Vorstand Gemeinschaft Islamischer Dialog: Mi 22.1., 20.15 (Ort noch offen)

Der jüdische Staat: «... denn Zion ist das Haus unseres Lebens» – Himmelsches und irdisches Israel. Rabbiner Michael Goldberger: Mi 29.1., 20.15 (Ort noch offen). Infos: CJP, Freie Strasse 20, T 061 261 41 77, www.cjp.ch

Ausserdem zum Thema: «Le Sinai et les Trois Monotheismes», Vortrag von Hélène Ahrweiler; Uni Sorbonne: Mi 22.1., 19.00, Skulpturhalle. Organisiert von der Alliance Française de Bâle und dem Antikenmuseum

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: [www.programmzeitung.ch](http://www.programmzeitung.ch).

## THEATER BASEL

### PEER GYNT

Fr 17./Sa 25./Di 28./Fr 31., jeweils 20.00

Grosse Bühne

Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud und Weill

Zu Musik von Edvard Grieg, Claude Debussy, Darius Milhaud und Kurt Weill tanzt das Ballett Basel die Geschichte um Peer Gynt, den Träumer und Aussenseiter auf der Suche nach sich selbst. Begleitet wird das Ballett von Catherine Swanson (Sopran) als Solveig, dem Chor des Theater Basel sowie dem Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Jürg Henneberger. Peer ist hin- und hergerissen zwischen der Sehnsucht nach Wärme und dem Wunsch, aus seiner engen Welt auszubrechen; hin- und hergerissen ist er auch zwischen den beiden gegensätzlichen Frauen Ingrid und Solveig. Peer entscheidet sich für den Aufbruch, für die Reise in die grosse Stadt und macht Karriere – oder träumt er nur davon?



### KRIEG UM TROJA

Mi 8./Do 30.1., 19.30  
So 19.1., 18.30

Grosse Bühne

Ein antiker Weltuntergang, erzählt in zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens

«Ein grosser Abend» (NZZ). «Aktueller kann Theater nicht sein. Lars-Ole Walburgs Inszenierung lässt im antiken menschlichen Schicksal aktuelle Weltpolitik spürbar werden» (Sonntagszeitung). Lars-Ole Walburg, ab 2003/04 neu Schauspieldirektor am Theater Basel, inszenierte auf der Grossen Bühne «Krieg um Troja». Griechenland rüstet zum Krieg gegen Troja. Doch eine Flaute hält das hundertausendköpfige Heer in Aulis fest. Günstige Winde zur Weiterfahrt kann der Feldherr Agamemnon nur erwirken, indem er das Leben seiner Tochter Iphigenie der Göttin Artemis opfert. Zehn Jahre dauert der Kampf um Troja. Als Inbegriff der Sinnlosigkeit und Grausamkeit kriegerischer Auseinandersetzung ist er in die Geschichte eingegangen. Zwei der grossen Tragödien des Euripides beschreiben den Zustand vor und nach diesem Krieg, behandeln Verantwortung, Schuld und Ohnmacht: «Iphigenie in Aulis» und «Troerinnen».

Klytaimestra (Susanne-Marie Wrage) und Achilleus (Steven Scharf) in «Krieg um Troja»

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45  
[www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

### KONZERT

**Neujahrskonzert** Orchestre symphonique de Saint-Louis. Ein Programm um die Familie Strauss mit Operette und Walzer. Sa 4.1./So 5.1., 20.30

**Jazzkonzert, Archie Shepp & Eric Le Lann Quintet** Der amerikanische Saxofonist trifft sich mit dem französischen Trompeter in einem herrlichen Quintett. Sa 11.1., 20.30

**Quatuor Sine Nomine & Marie-Josèphe Jude** Ein Abend für Klavier und Streicher mit Dutilleux, Beethoven und Brahms. Fr 31.1., 20.30

### BALETT

**CCN – Ballet de Lorraine** Duets – M. Cunningham; Pas de deux, La Somnambule – G. Balanchine; Pas de deux, Lac des cygnes – M. Petipa; A corps perdu – C. Béranger; Rave – K. Armitage. Fr 17.1./Sa 18.1., 20.30

### THEATER

**Le malade imaginaire** Compagnie du 3e œil. Behinderte und unbehinderte Schauspieler spielen Molière. So nutzt Philippe Adrien das Handicap als Inszenierungselement für eine originelle Lektüre des Klassikers. Sa 25.1., 20.30

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di-Fr 12.00-14.00 & 16.00-19.00, Sa 10.00-12.00 & 14.00-17.00  
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, [info@lacoupole.fr](mailto:info@lacoupole.fr), [www.lacoupole.fr](http://www.lacoupole.fr)



Archie Shepp und Eric Le Lann

## BURGHOF LÖRRACH

## PROGRAMM



Ballett der Staatsoper Hannover  
Thoss-TanzKompanie

<b>Jacob Leuschner</b> Klavierrecital, Werke von Haydn, Schumann, Schubert	So 5.1., 11.00
<b>Chinesischer Nationalzirkus</b>	Mi 8.1., 20.00
<b>Im weissen Rössl</b> Operettenbühne Wien, Heinz Hellberg	Do 9.1., 20.00
<b>Wintergäste</b> «Die Rückeroberung» Franz Hohler «Die Savanne ist voll» Robert Gernhardt	So 12.1., 11.00
<b>Fire of Dance</b> The Irish Dance Company, The Sydney Tap Flames & The New York Musical Theatre	Di 14.1., 20.00
<b>Dominique Horwitz singt Jacques Brel</b>	Mi 15.1., 20.00
<b>Trio Chemirani</b> Die Meister der persischen Perkussion	Fr 17.1., 20.00
<b>Wintergäste</b> «Das Wasserzeichen» Hansjörg Schneider	So 19.1., 11.00
<b>Ballett der Staatsoper Hannover</b> Thoss-TanzKompanie «Let's dance» Tanzstück von Stefan Thoss	Mi 22.1., 20.00

<b>Keller Quartett &amp; Ewa Kupiec</b> Werke von Bartók, Debussy, Dvorak	Fr 24.1., 20.00
<b>Die Dreigroschenoper</b> Theater a. d. Ruhr; Inszenierung: Roberto Ciulli	Sa 25.1., 20.00
<b>Wintergäste</b> «Hundeherz» Michail Bulgakov	So 26.1., 11.00
<b>Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle</b> Skrupellose Hausmusik	Mi 29./Do 30.1., 20.00
<b>Dominique Horwitz singt Jacques Brel</b>	Mi 15.1., 20.00

Das Geheimnis von Dominique Horwitz ist, dass er die Lieder und Texte von Jacques Brel nicht im üblichen Sinn vorträgt, sondern sie auf der Bühne auslebt. Und so liegt denn auch der Zauber des Abends in der schauspielerischen Präsenz von Dominique Horwitz, dem das Spiel mit dem Idol Jaques Brel und der eigenen Identität nie gefährlich wird. Da schlüpft ein Grosser in die Haut eines ganz Grossen und bleibt doch er selbst.

<b>Ballett der Staatsoper Hannover – Thoss-TanzKompanie</b> «Let's dance»	Mi 22.1., 20.00
---	-----------------

Tanzstück von Stefan Thoss

Von Barock bis Rock spannt sich der musikalische Bogen in «Let's dance», der neuen Produktion von Stephan Thoss und dem Ballett der Staatsoper Hannover. Sie zeigen eine Reise durch die Jahrhunderte der verschiedenen Tanz- und Musikstile. Die Hannoversche Neue Presse schreibt über Stefan Thoss «Das ist mit Lust und Können choreographiert und getanzt. Ein gelungener kleiner Geniestreich. Die Schlusspointe nach dem geradezu gebrüllten Applaus wartet im Foyer ...»

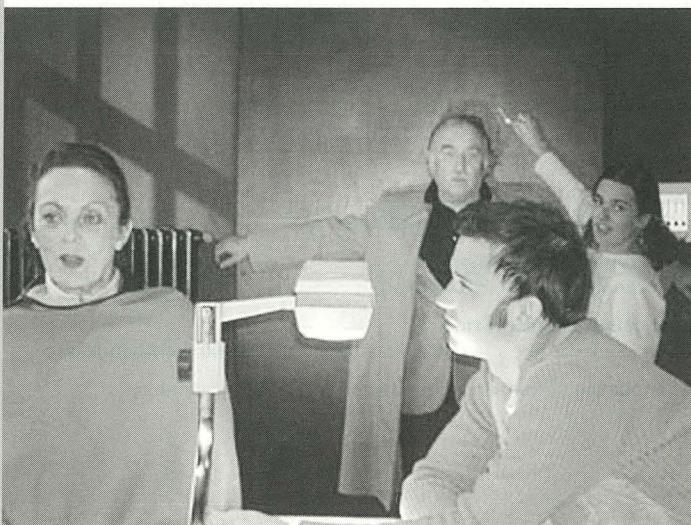
Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, [www.burghof.com](http://www.burghof.com), Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12  
[ticket@burghof.com](mailto:ticket@burghof.com)

## VORSTADT-THEATER BASEL

## GUTE FRAGE – NÄCHSTE FRAGE

Premiere  
Mo 31.1., 20.00  
Sa 1.2.–So 2.3.  
Fr & Sa 20.00/So 16.00

Zwei Lehrstunden, zwei Geschichten: In der neuen Produktion des Vorstadt-Theaters wird auf feinsinnige, geschickt verknüpfte Weise zweimal das gleiche, aber eben nicht dasselbe erzählt. Berichtet wird von dem Scheitern einer Beziehung, der Nichtlösbarkeit unvereinbarer Bedürfnisse und Erwartungen. Die eine will was, was der andere nicht will. Und umgekehrt. Wie so oft im Leben. Zweimal 40 Minuten lang wird je nach Persönlichkeitsmerkmalen mal lauter oder leiser, mal geschickter oder ungeschickter, männlich oder weiblich, versucht, eine Situation in den Griff zu bekommen, die zusehends entgleitet. Ort der Handlung: Eine Schulstunde, die durch unerwarteten Besuch gestört wird. Mit dem ungebetenem Gast bricht ein Stück Leben in die geregelte Normalität ein. Der Störenfried erzählt von sich, konfrontiert alle mit seinen Sehnsüchten und Träumen und plant zu guter Letzt seine Zukunft mit der Lehrperson, deren Integrationsversuche zunehmend scheitern.



Eine hintergründige Variation zum Versuch, das Leben mit Regeln in den Griff bekommen zu wollen, einmal erzählt aus der Begegnung einer älteren Frau (Ruth Oswalt) mit einem jüngeren Lehrer (Julius Griesenberg) und das andere Mal eines älteren Mannes (Gerd Imbsweiler) mit einer jüngeren Lehrerin (Sibylle Burkart).

Regie: Antonia Brix; Dramaturgische Mitarbeit: Beat Fäh;  
Ausstattung: Cornelia Koch; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg,  
Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt

Gute Frage – Nächste Frage

## THEATER ROXY

**TROMMELFEUER****Sibylle Birkenmeier****Felicitas Vogt****Michael Birkenmeier**

Ein Stück über Jugend

Premiere Fr 17.1., 20.30

Sa 18./Mi 22.–Sa 25./

Mi 29./Do 30./Fr 31.1.,

20.30

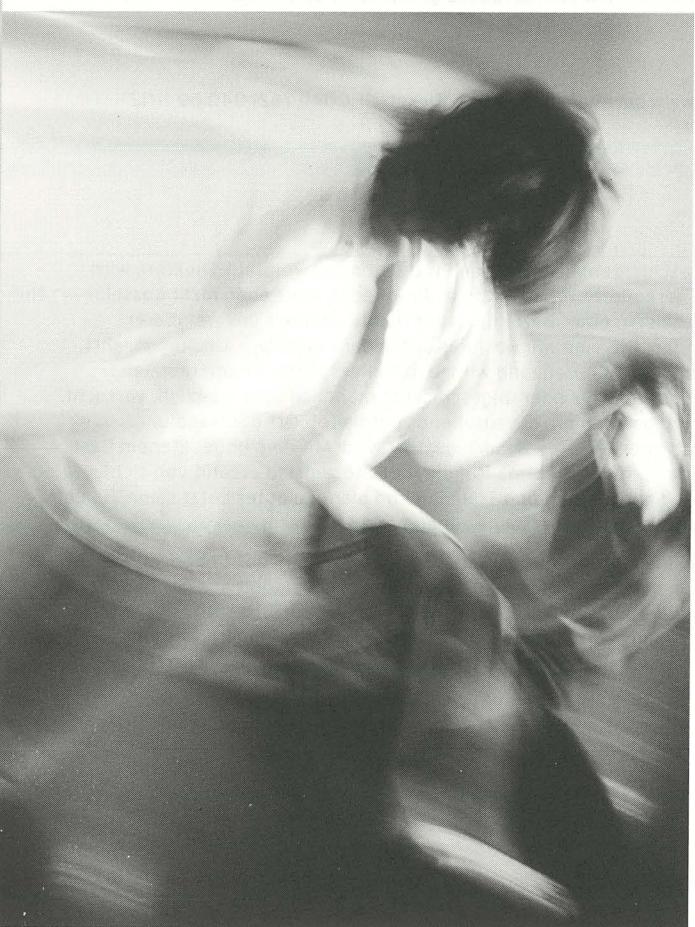
Sa 1.2., 20.30

Ein Theaterkabarett von und mit: Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt, Michael Birkenmeier; Regie: Daniel Wahl; Licht: Marcus Mathis

Eine Jugendanwältin, eine Kriminalkommissarin und ein Diplom-Psychologe haben innerhalb von 90 Minuten zu entscheiden, ob der Fall des 17-jährigen Wiederholungstasters Till wieder aufgenommen wird. Er wurde zu einem Jahr Einschliessung in ein Jugendheim verurteilt; er soll einen Betonklotz von der Autobahnbrücke auf ein fahrendes Auto geworfen haben.

Inzwischen ist aber neues Material aufgetaucht, das die ganzen Indizien möglicherweise in Frage stellt. Der Fall Till interessiert uns genauso wie die heftige Auseinandersetzung, die sich an ihm entzündet und Schritt für Schritt eskaliert: Die Formen der latenten Gewalt der Erwachsenen vor dem Hintergrund der Gewaltprobleme der Jugendlichen.

Drei SchauspielerInnen zeigen eine Vielzahl von Geschichten, von lebensvollen, vielschichtigen Figuren in einem spannenden Spiel voller Komik, Tragik, Absurdität und Tiefe.



Sibylle Birkenmeier, Michael Birkenmeier, Felicitas Vogt  
Cie Morespace, Toro

Trommelfeuer, das ist eine künstlerische Intervention zum Gewalt- und Suchtthema, zu Beziehungsfragen im Lebensraum Schule. Konzipiert und durchgeführt von drei bekannten KünstlerInnen: Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier.

Die Birkenmeiers sind bekannt als Kabarettisten und Projektarbeiter für Lehrer und Schüler und Felicitas Vogt hat 20 Jahre Erfahrung im Bereich Jugend, Sucht und Gewalt.

Das Beziehungsfeld zwischen Jugendlichen und Erwachsenen ist zunehmend erschüttert und gestört. Gerade in der Schule gibt es so vieles, was gegenseitig verletzend wirkt, aber unter den Tisch oder den Teppich gekehrt wird – eben um das Alltagsklima für beide Seiten <ruhig> und <ohne Störung> zu halten, damit wenigstens Schule und Lernen noch stattfinden kann.

Jugend und Gewalt wird plötzlich als unzertrennliches Begriffspaar gehandelt. Die Presse empört sich immer häufiger zusammen mit dem/der Bürgerin über <das Gewaltproblem der Jugendlichen>. Das ist nicht ganz ungefährlich. Auch im Lebensraum Schule versucht man sich zur Zeit vor der eigenen Konfrontation mit dem Gewaltthema zu schützen, indem man es zu einem Jugendproblem macht. Tiefkühlatmosphäre, totale Verhaltenheit, Lethargie, Dienst nach Vorschrift, die stumme Verzweiflung, das sich selber <wegbeamten>, Angstzustände, Cool-out, Burn-out, etc., all diese täglichen Nichtanwesenheitsgesten machen dann das Klassenzimmer und den Pausenhof zu einem auffällig seltsamen Ort des Nichtkontakte.

«Trommelfeuer steckt voller Poesie und Witz, die Wortwechsel leben von raffinierten Wortspielereien. Trommelfeuer ist frisch, farbig und laut.» (BaZ, 9.12.02, Voraufführungen), [www.trommelfeuer.ch](http://www.trommelfeuer.ch)

**VORSCHAU: TORO Zeitgenössisches Tanzstück** der Compagnie Morespace

Mi 20.2.–Sa 2.3.

Nicht nur die Form eines Stierkampfs, sondern auch seine rituellen Bewegungsmuster, seine Ästhetik fliessen in den Tanz ein. Es geht um die Ambivalenz von Grausamkeit und Schönheit, Animalität und Eleganz, verführen und verstossen, aber auch um den Gegensatz von Mann und Frau, maskulinen und femininen Kräften. Indem vier Protagonisten diesen Parcours von Verführung und Konfrontation mit ihrem jeweiligen Gegenüber durchlaufen, tauchen sie ein in das Labyrinth ihrer selbst und begegnen ihrer eigenen Animalität und ihrem Begehr. Vier TänzerInnen zwischen Licht und Schatten. Ein zweideutiges Tanzspiel in Form von verschiedenen Duetten, die sich mehr und mehr durchkreuzen.

**Vorverkauf**

Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2  
Mo–Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00  
Vorverkauf ab 10.1.03

**Telefonische Reservation**

T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00

**NEU: Online Reservation**[www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch) (→Spielplan)**Last-Minute-Reservation**

T 061 373 11 70, nur an Vorstellungstagen &amp; während der Abendkasse

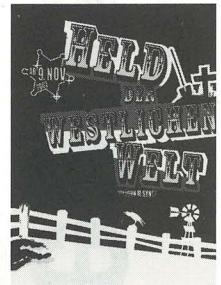
**Abendkasse** Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

## JUNGES THEATER BASEL

**HELD DER  
WESTLICHEN WELT**  
nach John M. Synge  
im jungen theater  
auf dem Kasernenareal  
Mi 8.–Fr 10.1.  
Mi 15.–Fr 17.1.  
Mi 22.–Sa 25.1.  
jeweils 20.00

Kaum tritt Christy in diese schrille Bergkneipe im Westernstyle, da jubeln ihn drei einheimische Swiss-Cow-Girls schon als Helden hoch. Denn wer behauptet seinen Vater erschlagen zu haben, passt genau in ihre Vorstellung von der grossen weiten Welt: Es muss was abgehen – selbst in diesem verlassenen Kaff muss das Leben so sein wie im Film. Davon haben sie alle genug gesehen und sie wissen auch, wie man sich cool gibt und welche Sprache zu sprechen ist. In einem wilden Durcheinander aus Englisch und Schweizerdeutsch mischen sich die drei Girls immer wieder in die sich anbahnende Liebesgeschichte zwischen dem poetischen Helden und der Wirtstochter. Und alles könnte so schön sein, wenn nicht plötzlich Realität in dieses Spiel hineinbrechen würde.

Regie: Sebastian Nübling; Mit: Jaap Achterberg, Anna Gordos, Endre Holéczy, Michael Koch, Irina Rosa Kumschick, Zsophia Oroszlan, Annigna Seiler, Flurina Wieler



Postanschrift: junges theater basel, Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38  
jungestheaterbasel@magnet.ch

## DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

**BESUCH BEI  
MR. GREEN**  
von Jeff Baron  
Schweizerische  
Erstaufführung

Für zu schnelles Fahren mit Unfallfolge muss Ross Gardiner sein Opfer, den 86-jährigen Mr. Green besuchen. Der Besuch wird von beiden als massiver Eingriff in ihre Privatsphäre empfunden. Ein Stück über Homosexualität, Judentum und Toleranz. «Regisseur Thomas J. Hauck und sein famoses Schauspielerduo bauen mit Ironie und Humor einen Isolationsschutz gegen die (nur) Betroffenheit» (Tagesanzeiger). Mit: Hubert Kronlachner und Kristian Krone; Regie/Bühne: Thomas J. Hauck

Fr 17./Sa 18./Fr 24./  
Do 30.1., 20.00  
So 19./26.1., 18.00  
Do 13.2., 20.00  
So 16.2., 18.00

**MUSIK IM  
NEUEN THEATER  
AM BAHNHOF**

**Les Papillons** Klassik, Pop, Folklore, Jazz & Filmmusik. Michael Giertz, Giovanni Reber  
**four plus one more – bouquet des arts und Norbert Steinwarz**  
Quartett: Susanne Andres, Marion Namestnik, Simone Remund, Simon Wenger  
Jazz-Arrangements im klassischen Streichquartett mit einem Balett-Tänzer.

Sa 1.2., 20.00  
Fr 7.2., 20.00

**Evas Töchter.** Das besondere Musikkabarett. Mit: Anne Ehmke, Heidi Gürtler, Liliane Michel

Sa 8.2., 20.00  
Unser 2. Geburtstag!

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch sowie DROPA Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, www.neuestheater.ch

## THEATER IM TEUFELHOF

**CHAOS & SPIELE**  
**Heinrich Pachl, Köln**  
Ein Kabarett solo  
CH-Premiere

Ein alter Kabarettthase und satirisches Bollwerk erstmals im Teufelhof!  
«Ein geistiger Brandstifter im besseren Sinn», lobt die Presse.  
Pachl unternimmt die Aufarbeitung der allgemeinen Sinnentleerung – mit Aktualitätsgarantie.

Do 9.–Sa 11.1.  
& Do 16.–Sa 18.1.  
Do & Sa 20.00  
Fr 21.00

**WUNSCHKIND**  
**Madeleine Sauveur,**  
**Mannheim**  
Kabarett und Chansons

Fröhliche Geschichten von schrecklich traurigen Leuten: Die charmant-melancholische Sauveur holt die absurdnen Zufälle des Lebens ans Licht!  
«Kein Zweifel: In ihrer Sparte in der Spitzengruppe. Erstklassiges Kabarett», urteilt die Presse.

Do 23.–Sa 25.1.  
& Do 30.1.–Sa 1.2.  
Do & Sa 20.00  
Fr 21.00

Clemens Maria Kitschen  
(Klavier)



Madeleine Sauveur

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

## FIGURENTHEATER FELUCCA

**YIPS DR  
SCHLAMMAFF**

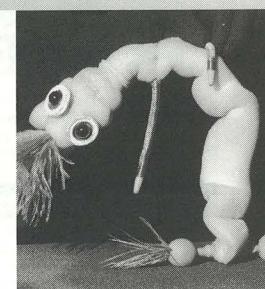
Eine Freundschaft in vier Jahreszeiten. Das Figurentheater für Sumpfwesen, Flattergrillen, Leuchtkäfer und Zuschauende ab ca. 5 Jahren.

Premiere  
Sa 11.1., 14.30  
Weitere Daten  
So 12./Mi 15./Sa 18./  
So 19.1., 14.30  
Theater Arlecchino  
in der Kuppel

«Cool» sein ist für den vorwitzigen Yips das Grösste. Nur peinlich, dass er ständig aus irgendeinem Schlamm-Massel gezogen werden muss. Erst recht, wenn ihm die rettende Flosse immer von seiner neuen Freundin Ywohn Do (aus der Familie der In-sich-Wohnenden) gereicht wird. Droht bei seinen Abenteuern Gefahr, dann möchte er doch selbst der strahlende Held sein! Mal poetisch, mal spritzig wird diese Geschichte mit grossen, sichtbar geführten Figuren, viel Musik und Liedern gezeigt. Dialekt gesprochen.

Realisation und Spiel: Véronique Winter; Regie: Christina Stöcklin; Musikkompositionen: Peter Rosmanith; Licht: Brigitte Dubach u.a.

Vorverkauf & Reservationen  
Buchhandlung zum Bücherwurm, Gerbergässlein 12, T 061 261 73 58



Yips dr SchlammAff

Figurentheater Felucca, T/F 061 692 61 02, info@theater-felucca.ch, www.theater-felucca.ch

# Theater in Basel

Nr. 329, Januar 2003  
Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleinkunst  
Sekretariat: Rheingasse 13  
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29  
E-Mail: baslertheater@bluewin.ch

## Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19  
VVK ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00  
www.fauteuil.ch

### ab Do 9.1., täglich 20.00 (Di-Sa) „Auge zue und duore“

Umrissene Farce von John Chapman und Anthony Marriott, in der Basler Neubearbeitung von Hanspil Feuz. Das neue Dialektspiel der Spitzenkasse mit dem grossen Fauteuil-Ensemble. Regie: René Scheibl.

### Die Fauteuil-Märchenbühne spielt:

Sa 4. & Mi 29.1., jeden Mi, Sa & So, 15.00

### „Der gestiefelte Kater“

Wunderschönes Dialektmärchen für die ganze Familie. Regie: Sabine Rasser.

## Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12  
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00  
www.fauteuil.ch

### Fr 3. bis Sa 11.01., täglich 20.00 (Di-Sa)

### Cabaret ZwieBack „z.B.“

Die Basler Brüder Markus und Peter Back mit neuem Programm.

Do 16. bis Sa 25.1., täglich 20.00  
(ohne So & Mo)



Di 28.1. bis Sa 8.2., täglich 20.00 (ohne So & Mo)  
**Robert Kreis** „Blitzlichter der Zeit“

Musikalisches Spitzenkabarett, Grandioses Best-Of-Programm des deutsch-holländischen Entertainers.

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK T 061 272 23 43  
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20  
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Hausproduktion: ab Fr 31.1., 20.00 (Premiere)  
**„Gute Frage! Nächste Frage!“**

## Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9  
T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

Sa 4.1. bis Sa 1.2. (jetztmalig), jeden Mi, Sa & So, 16.00  
**„König Zipfelmütz“**

Ein spannendes und farbenfrohes Märchen für kleine und grosse Leute von 4-104 Jahren.

## die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34  
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch  
vvk bei allen ticke-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: so 19.1., 20.30

### dakota suite (uk) & shiff (bs)

reife musik auf leisen sohlen für feine ohren und offene herzen.

club special: raimund flöcks januar guests: fr 24.1., 21.00

www.g-stone.com / www.compost-records.com  
**peter kruder & rainer trüby**

vergesset die januar-öde – vienna & germany treffen sich im basler zelt.

stage: sa 25.1., 21.00 / www.arteflamenco.ch

### flamenco live konzert

anschliessend discoteca espanola mit dj christobal. arte flamenco – steinenbachgässlein 30, 4051 basel, telefon 061 281 16 31.

club special: fr 31.1., 21.00 / www.groovegalaxi.de

### groove galaxi (hamburg/d)

zu gast bei raimund flöck (jazzhaus freiburg).



regularly:

jeden di, ab 21.00: salsamania: salsa, merengue, bachata y son: dj samy &

horacio's salsakurs ab 18.30

jeden do, ab 21.00: soul sugar: r'n'b, hiphop & ragga

jeden fr, ab 21.00: f.d.n. mit dj raimund flöck

sa 04.1., 21.00: oldies mit dj mozart

sa 11.1., 21.00: disco inferno mit dj vitaminS (zh)

sa 18.1., 21.00: 80° party mit djs ikle & mensa

sa 25.1., 21.00: fiesta rociela, flamenco live

## Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, T 061 261 06 12  
F 061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24  
T 061 261 90 25 / www.baslermarionettentheater.ch

Mi 8. & Sa 11.1., jeweils 15.00

### „Rumpelstilzli“

Nach Gebrüder Grimm, für Kinder nicht unter 5 J.



Gastspiel Lempken Puppet Theatre (Skipton, GB)

Sa 18. & So 19.1., jeweils 15.00

### „Der Regenbogenwald“

Eine fantasievolle Geschichte für Kinder nicht unter 5 Jahren und Erwachsene.

Forum: Fr 24. & Sa 25.1., je 20.00 & So 26.1., 17.00

### „Völlerei, Fallera!“

Ein heiter-besinnlicher Abend mit Texten, Liedern und Gedichten rund ums Essen und Trinken, von und mit Jupp Säfe & Thomas C. Gass.

## junges theater basel

auf dem Kasernenareal, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38  
www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch

Mi 8. bis Fr 24.1., jeden Mi/ Do/ Fr & Sa 25.1.

(Basler Derniere), jeweils 20.00, Kasernenareal

### „Held der westlichen Welt“

Ein Alpenwestern nach John M. Synge.

Regie: Sebastian Nübling.

## Sudhaus

Burgweg 7, T 061 681 44 10 / info@sudhaus.ch

Fr 3. / 10. / 17. / 24. & 31.1., jeweils 21.00–02.00

### danza disco

03.1.: DJ SINNED (21.00–22.00 Schnupperkurs Salsa)

10.1.: DJs Thommy + JDJD

17.1.: DJ Andy (21.00–22.00 sixtiminif Afrika)

24.1.: DJs Marcel + Beat

31.1.: DJ MozArt + Djane Martina

danza live: Sa 18.1., 21.00–02.00

### abbazappa

Live-Act 22.30–24.00: 100% Bündner Pop, vorher und nachher pept gut hiesig DJ MozArt.

Wanderbühne Dr. Eisenbarth präsentiert:

So 26.1., 16.00

### „Der Zauberriegel“

Ein Schau- und Puppenspiel für Kinder ab 6 Jahren bis zur 8. Klasse.

parties:

Sa 11.1., 21.00–02.00: Salsa-Party

Sa 25.1., 22.00–02.00:

Uprising entertainments present: Reggae Party

## Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, T 079 757 13 06 / www.rampe-basel.ch

Sa 18.1., 20.00

### Theatersport

mit dem Improvisationstheater Rampenfieber aus Freiburg.

Fr 31.1., 20.00

### Unanständige Hühner und weitere Erzählungen

Myrtha Blumer-Ramstein erzählt und liest aus ihrem Buch „Erinnerige uns dr Chinderzyt“ im Mittenzer Dialekt, umrahmt mit Volksmusik von der Autorin selbst gespielt.

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00  
T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Do 9. bis Sa 18.1., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

### Heinrich Pachl (Köhl)

„Chaos & Spiele“. Ein Kabarettsoolo – CH-Premiere.

Do 23.1. bis Sa 1.2., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00

### Madeleine Sauveur (Mannheim)

„Wunschkind“. Kabarett & Chansons.

Am Klavier: Clemens Maria Kitschen.

## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, T 061 691 44 46  
VVK ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00  
www.habse-theater.ch / info@habse-theater.ch

Sa 4.1., bis So 19.1.

täglich 20.00 (Di–Sa)

So 18.00



## Kongress der Detektive

Von Hans Gmür, Walter Andreas Müller & Ensemble.



W.A. Müller als Mrs Marple, Wm. Studer, Columbo, Poirot

Eugen Urfer's Märli-Theater:

bis Sa 18.1., jeden Mi, Sa & So, 14.30

### „Kasperli und der Spiegel des Königs“

Von Katharina Nussbaumer. Ein Live Action-Märli.

ab Do 23.1., täglich 19.30 / Sa & So auch 14.30

(öffentlicher Vorverkauf ab 14.1.)

### „Mimöslis 2003“

Die wohl begehrteste Basler Fasnachtsveranstaltung. Ein herrliches Bouquet von Basler Fasnachtsmusik, Cabaret, Schnitzelbäng und Stargästen.

## Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, VVK 061 641 55 75, Bivoba T 061 272 55 66, Buchhandlung Maurath, Lörärach T 07621-2803

Gastspiel im Brauhaus Kantine Lörärach:

Fr 24., Sa 25., & Do 30.1., jeweils 20.00

### „Das Beste von Loriot“

Heitere Szenen und Sketche. Mit Isolde Polzin, Dieter Ballmann, Elisabeth Fischer, Nico Deleu, Markus Nicklas. Regie: Dieter Ballmann.

## Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binningerstrasse 14  
VVK BaZ am Aeschenplatz, T 061 281 84 84

Arlecchino-Office 078 84 56 75 oder arlecchino@planet.ch

Sa 4. & So 5.1., jeweils 14.30 (für die ganze Familie)

### Weihnachtscircus Arlecchino

Gastspiel Figurentheater Felucca:

Sa 11.1.

So 12.1.

Mi 15.1.

Sa 18.1.

So 19.1.

je 14.30



Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Uraufführung.

Gastspiel Figurentheater Vagabu: Sa 25. & So 26.1.,

jeweils 14.30 (Kinder ab 8 Jahren & Erwachsene)

### „Magma – Aus dem Leben eines Erdforschers“

Spiel und Figuren: Christian Schuppli.

## Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obern Wenkenhofstrasse 41/125 Riehen, T 061 601 41 13, F 061 601 41 31  
www.theater.ch/vagabu.html / vagabu@bigfoot.de

Sa 25. & So 26.1., jeweils 14.30,

im Theater Arlecchino in der Kuppel

### „Magma – Aus dem Leben eines Erdforschers“

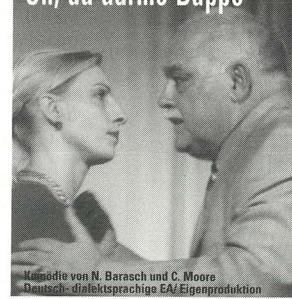
Christian Schuppli spielt und erzählt für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene.

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4, Byleereservatione Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer oder (zur gleichen Zeit) T 061 261 33 12 / www.baseldytschibihni.ch

Fr 3. bis Sa 25.1., jeweils Do, Fr & Sa, 20.15

### Oh, du aarme Bappe



Komödie von N. Barasch & C. Moore

Deutsch-dialektprachige EA/Eigenproduktion

Gastspiel Senioren-Theater Allschwil:

Do 30.1. bis Sa 8.2., jeweils Do, Fr & Sa, 20.15

### „Die Chinchilla-Bande“

Von Peter Coke.

Dialektbearbeitung & Couplettexte: Paul Göttin,

Musik: Hanspeter Corvini & Roland Traxler.

## Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Kybeckstrasse 18  
T 061 695 89 89, F 061 695 89 90  
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 20.30

### Pfannestil Chammer Sexdeet „Kandis“

Gewinner des Salzburger Stiers 2002.

So 26.1., 20.00

### Elritschi „Songs“

La Satire Continu präsentiert: Mi 29.1. bis Sa 1.2.:

„Wachmeister Wachter“

Eine satirische Krimi-Trilogie von Ueli Ackermann und Josef Zindel. – 1. Folge: „Spälese“.

Mit von der Partie an diesem gefährlichen Abend sind: Sandra Moser, Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Roland Suter.

Regie: Andreas Berger.

## raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 681 20 45, Res. 061 691 12 12  
VVK: Manor / TicketCorner: T 0848 800 800 oder  
www.ticketcorner.ch / www.kaserne-basel.ch

Gastspiel: Mi 22., Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 20.00

### „Die Gefühle befinden sich im Gehirn“

Ein Abend mit Texten von Schizophremen, mit Dagmar Gabriel, Sibilla Semadeni und Otto Edelmann.

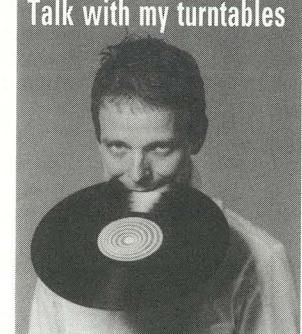
Musik: Jörgim Erland, Regie: Lukas Schmocker.

## Kaserne Basel

Kybeckstrasse 18b, T 061 681 20 45, Res. 061 691 12 12  
VVK: Manor / TicketCorner: T 0848 800 800 oder  
www.ticketcorner.ch / www.kaserne-basel.ch

Mi 8., Fr 10. & Sa 11.1., jeweils 20.00, Reithalle

### Talk with my turntables



Christian Zehnder

A Solo Voice Performance.

Regie: D. Meiser / www.stimmhorn.ch

Do 23., Fr 24., Sa 25.1., jeweils 20.00

& So 26.1., 17.00, Reithalle / www.mzdp.ch

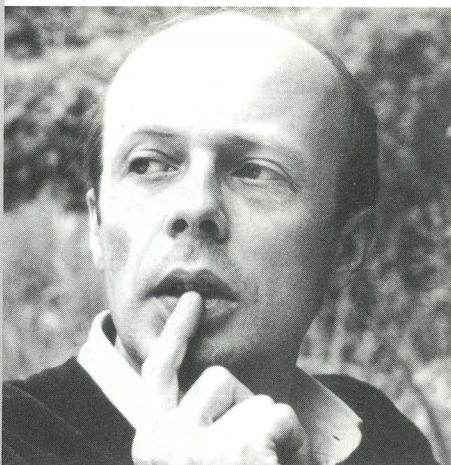
### „HOI“ Metzger / Zimmermann / de Perrot</

# WINTERGÄSTE 2003

## SCHÖNE BIESTER!

**Burghof, Lörrach**  
Café & Croissant:  
10.00  
Programm: 11.00

**Schloss Ebenrain,  
Sissach**  
Führungen & Café  
im Schloss: 15.00  
Programm: 16.30



Der Mensch und das Tier, das Tier im Menschen – laut Erik Hornung werden schon im alten Ägypten die Menschen als «Kleinvieh Gottes» bezeichnet, was die Trennlinie zwischen Tier und Mensch reichlich unscharf macht. Aesop, La Fontaine, Lessing, Herder, Krylov, Capek, um die bekanntesten zu nennen, versuchten die Aufklärung über das Wesen des Menschen in Fabeln auszudrücken. Auch unsere diesjährigen Gäste beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Natur sowie deren wechselseitigen Abhängigkeit und mit der Symbolik der Seelentiere. Können Sie sich vorstellen, ein dreibeiniger Wolf würde zum Symbol Ihrer Lebenslage oder Sie würden beim Mittagessen vom Geheul eines Wolfsrudels aufgeschreckt oder Sie verfallen der Jagd nach den schönen Biestern? Malen Sie sich aus, Sie würden als ein Sonderling, der nicht der Menschennorm entspricht, geboren oder Ihr allerliebster Vierbeiner gebärde sich wie ein Mensch, ein Auge eines Vogels stelle Ihr Leben plötzlich in Frage oder Sie erwachten gar eines Tages nicht mehr als Mensch ...

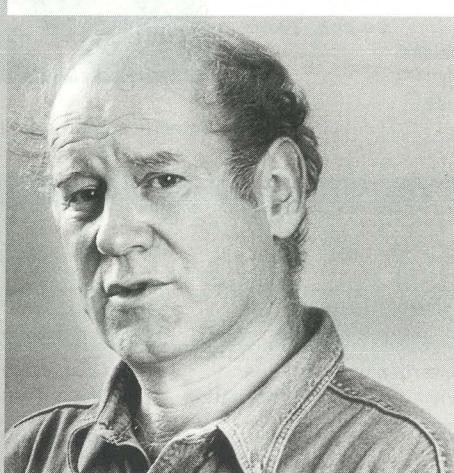
Hereinspaziert in die Menagerie,  
Ihr stolzen Herrn, ihr lebenslust'gen Frauen,  
Mit heißer Wollust und mit kalten Grauen  
Die unbeseelte Kreatur zu schauen,  
Gebändigt durch das menschliche Genie.

Das wahre Tier, das wilde, schöne Tier,  
das – meine Damen! – sehn Sie nur bei mir!  
Frank Wedekind: *«Lulu»*

## WINTERGÄSTE SPEZIAL

So 5.1., 16.30  
Kloster Schöntal  
Langenbruck  
So 16.2., 11.00  
Burghof, Lörrach

**Tellereisen** Walther Kauer  
Eine mörderische Raubtierfalle  
Der Wolf: Frieden ist, wenn niemand uns Wölfe jagt.  
Die Wanze: Was ich alles von den Menschen weiß!  
Ich könnte Sachen erzählen!  
Konzeption und Realisation: Niggi Ullrich.  
Mit: Desirée Meiser und Hans-Dieter Jendreyko



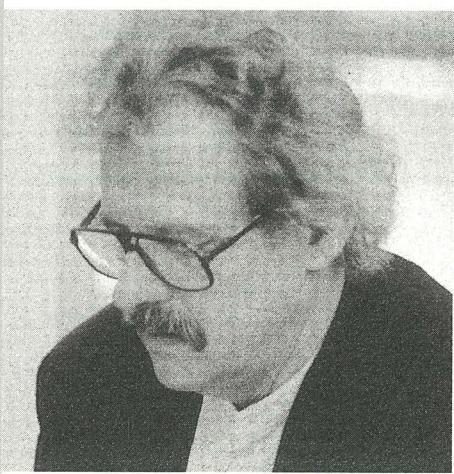
## Die Rückeroberung

Franz Hohler  
Eine skurrile Untergangsvision

**Die Savanne ist voll** Robert Gernhardt  
Wo wilde Tiere wohnen oder Ein Tierfreund auf Safari.  
Zwei Tiger im Dschungel: Wir haben uns im Interesse des Friedens  
getroffen. Wir sind übereingekommen, gemeinsam zu jagen.  
Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke  
Mit: Henning Köhler und Christoph Müller

So 12.1.

Burghof Lörrach, 11.00  
Schloss Ebenrain,  
Sissach, 16.30



## Das Wasserzeichen

Hansjörg Schneider  
Von Wasserleuten und Luftbanausen  
Die Schnecke: Ameisen sind Gesindel. Stellen Sie sich vor,  
die wissen nicht einmal, dass die Große Schnecke die Welt regiert!  
Der Karpfen: Kein einziges Lebewesen kann an der Luft leben.  
Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová  
Mit: Norbert Schwientek und David Wohnlich

So 19.1.

Burghof Lörrach, 11.00  
Schloss Ebenrain,  
Sissach 16.30

## Hundeherz

Michail Bulgakov  
Die Folgen eines Experiments  
Der Habicht: Was denn, Grausamkeit? Kampf ums Dasein,  
mein Herr, ist immer legal.  
Die Schildkröte: Wieso ich nicht wie ein Frosch springe? Aus Prinzip.  
Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henzlová  
Mit: Stefan Saborowski, Markus Merz und Kaspar Lüscher

So 26.1.

Burghof Lörrach, 11.00  
Schloss Ebenrain,  
Sissach, 16.30

## Die Taube

Patrick Süskind  
Die Geschichte eines Mannes, dessen ganze Existenz von einem  
wimperlosen Auge in Frage gestellt wird.  
Der Mist: Bin ich anorganisch? Bin ich organisch? Welch existentielles Problem!  
Die Eintagsfliege: Geschichte? Das sagt mir nichts.  
Realisation und Konzeption: Marion Schmidt-Kumke. Mit: André Jung

So 2.2.

Burghof Lörrach, 11.00  
Schloss Ebenrain,  
Sissach, 16.30

## Die Verwandlung

Franz Kafka  
Die Geschichte von einem, der gezwungen wurde, sich mit  
seinem neuen Körper zu arrangieren.  
Der Regenwurm im Blumentopf: Was wissen Sie von Einsamkeit!  
Aber ich, ich bin beides, Männchen und Weibchen – Ach, Welch eine Einsamkeit!  
Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke  
Mit: Susanne-Marie Wrage. Am Klavier: Lukas Langlotz, Violine: Stefan Häussler

So 9.2.

Burghof Lörrach, 11.00  
Schloss Ebenrain,  
Sissach, 16.30

Produktion: Erziehungs- und Kulturdirektion Kanton Basel-Landschaft/Kulturelles und  
Burghof Lörrach. Redaktion: Eva Tschui-Henzlová. Die kurzen Fabeln im Text  
sind von Karel Capek. Künstlerische Konzeption und Regie: Marion Schmidt-Kumke,  
Niggi Ullrich, Eva Tschui-Henzlová. Produktionsleitung: Niggi Ullrich.

Patrick Süskind  
Franz Hohler  
Hansjörg Schneider

Eintrittspreise: CHF 25/16, Euro 14/10

Abonnement: CHF 100/64, Euro 56/40

VVK: Kartenhaus im Burghof, Lörrach, T 0049 7621 940 89 11, 11.00–13.00

Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82

Die Abonnemente sind sowohl in Sissach als auch in Lörrach gültig.

## DIE SEELE WOHNT IM

ELLENBOGEN

Vom Glanz und Elend

des Verleger-Daseins

Ein Verlegergespräch

Do 16.1., 20.00

**Im Gespräch miteinander sind:** Manfred Metzner, Verlag das Wunderhorn und Vorsitzender der Kurt-Wolff-Stiftung;

Ricco Bilger, bilgerverlag; Dirk Vaihinger, Verlag Nagel &amp; Kimche; Tom Forrer, Lenos Verlag; Urs Engeler, Engeler Editor;

Christoph Links, Ch. Links Verlag; Matthias Kierzek, Eichborn Verlag; Hans Jürgen Balmes, S. Fischer Verlag;

Bernd Lunkewitz, Aufbau-Verlag

**Moderation:** Martin Ebel, Literaturredaktor beim Tages-Anzeiger

Verlage schrumpfen, fusionieren oder gehen Bankrott, zuweilen auch an die Börse, aber schwarze Zahlen werden nur noch selten geschrieben. Der Traum vom Buch scheint ausgeträumt, die aktuelle Flaute im Verlagswesen lässt Literatur mit Live-Acts und Absolut Lemon-Partys aus dem Boden schießen.

Verlage, die nur noch das marktgängigste Buch produzieren, laufen Gefahr, ihr Profil einzubüßen, aber umgekehrt laufen Verlage, die nur auf Qualität statt Verkäuflichkeit setzen, Gefahr, ihre Existenz einzubüßen. Lohnt es sich also noch, gute Bücher zu machen? Und vor allem, lohnt es sich noch, gute Bücher zu schreiben?

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kurt-Wolff-Stiftung

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch.  
Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch) oder in unserem Literaturhausprospekt.

## LYRIK IM OD-THEATER

ZWEI GROSSE  
DICHTERINNEN –  
zwei grosse  
Frauen des frühen  
19. JahrhundertsAllgemeine  
Lesegesellschaft  
Münsterplatz 8

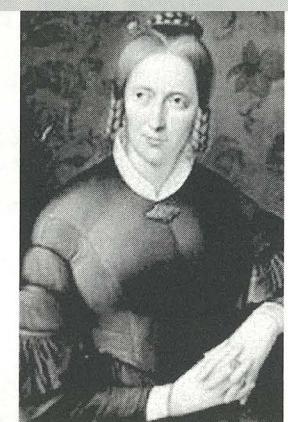
## Annette von Droste-Hülshoff

G. Antonia Jendreyko öffnet die Tore zu dieser grossen Lyrikerin: sie spricht Gedichte und vermittelt Biographisches u.a. durch Briefe.

Und alles was ich geschrieben  
Das ist kein Hauch und ist keine Luft  
Und ist kein Zucken der Finger  
Das ist meines Herzensflammendes Blut  
Das dringt hervor durch tausend Tore  
Annette von Droste-Hülshoff

So 12.1., 17.00

Do 16.1., 20.00



## Karoline von Günderode

G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko geben Mitteilungen aus ihrem Werk und Leben: Sie sprechen Gedichte, lesen Prosa und Briefe ihrer grossen Liebe.

«Es ist wunderbar, dass alle geistigen Genüsse durch  
Mitteilung vermehrt werden.» Karoline von Günderode

So 23.2., 17.00

Do 27.2., 20.00

Annette von Droste-Hülshoff

Lyrik im Od-theater, Postfach, 4001 Basel

## BASEL SINFONIETTA

## PROGRAMM

**Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3** «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» Olaf Henzold, Leitung; Cornelia Kallisch, Mezzosopran; Knabenkantorei und Vepate-Frauenchor Basel; basel sinfoniettaSo 26.1., 19.00  
Basel Stadtcasino**Vorkonzert** Klaviermusik von F. Nietzsche und Wagners «Wesendonck-Lieder» werden umrahmt von Texten Nietzsches zur Musik. Cornelia Kallisch, Mezzosopran; Gerold Huber, Klavier; Josef Tratnik, RezitationSo 26.1., 17.30  
Hans-Huber Saal**Referat von Joachim Jung** Kurator Nietzsche Haus Sils-Maria «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum», Friedrich Nietzsche, Philosoph und MusikerDi 21.1., 18.00  
Hörsaal im Schönen Haus, Nadelberg 6

«Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat!», so kündigte Gustav Mahler seine Sinfonie an. «Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, das man vielleicht im Traum ahnt! ... Mir ist manches Mal selbst unheimlich zumute bei manchen Stellen, und es kommt mir vor, als ob ich das gar nicht gemacht hätte.» Für Mahler musste eine Sinfonie «die Welt umfassen», und in keinem seiner Werke hat er diesen Grundsatz so rückhaltlos befolgt wie in seiner Dritten, in der alles zu Wort kommt – von der toten Materie, die im ersten Satz erst allmählich zu Leben erwacht, über Blumen und Tiere zum Menschen, zum Engel und schliesslich, im langsam Finale, zur göttlichen Liebe. Zu so einer expansiven Formkonstruktion hat Mahler später nie mehr gegriffen, und auch nicht zu einer derart bunten Collage verschiedener Elemente vom Militärmarsch über das Volkslied zum weihevollen sinfonischen Adagio.

Olaf Henzold studierte an der Musikhochschule Dresden und Prag. 1987 gewann er den 1. Preis des Internationalen Toscanini-Wettbewerbs. Musikdirektor des Luzerner Theaters, Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters, Generalmusikdirektor des Saarländischen Staatstheaters und Chefdirigent des Saarländischen Staatsorchesters Saarbrücken kennzeichnen seinen Werdegang. Zur Saison 2001/2002 wurde Henzold Chefdirigent der Norske Opera Oslo. Die Mezzosopranistin Cornelia Kallisch stammt aus Marbach am Neckar (D). Nach der künstlerischen Reife an der Hochschule für Musik in München in Sologesang rundete ein Engagement am Opernstudio der Bayerischen Staatsoper die stimmliche Entwicklung ab. Heute gehört Cornelia Kallisch zu einer der international gefragtesten Sängerinnen. Seit 1991 ist sie fest engagiert am Opernhaus Zürich, setzt ihre Schwerpunkte aber weiterhin im Kammermusik- und Orchesterliederbereich.

Cornelia Kallisch

## BAROCKORCHESTER CAPRICCIO BASEL

### EBBE UND FLUT

Do 16.1., 20.00  
Matthäuskirche Luzern  
Do 23.1., 20.00  
Peterskirche Basel  
Abendkasse ab 19.00

Naturgewaltig schwappt das zweite Programm der Konzertreihe von Capriccio Basel in den Januar. *«Ebbe und Flut»* bestimmen den musikalischen Wellengang in einem spektakulären Stelldichein des Früh- und Hochbarock. Von Matthew Lockes *«Tempest»* über Telemanns *«Ebbe und Flut»* bis zu Händels Flötensuite aus der Wassermusik und Vivaldis aufwühlender *«Tempesta di Mare»* bilden kompositorisch aufregend aufbereitete Wassermassen die ideale Vorlage für einen Abend voll orchestraler Brillanz und unbändiger Spiellust. Ein programmatisches Terrain wie geschaffen für Capriccio Basel.

Matthew Locke: *«The Tempest»*; Georg Philipp Telemann: *«Ebbe und Flut»*  
Georg Friedrich Händel: Flötensuite aus *«Wassermusik»*; Antonio Vivaldi: *«Tempesta di mare»*

Leitung: Dominik Kiefer

#### Vorverkauf

Basel: Musik Wyler T 061 261 90 25, au concert T 061 271 65 91  
Luzern: Musik Hug T 041 410 43 34, [www.capricciobasel.ch](http://www.capricciobasel.ch)

Capriccio Basel, c/o Monika Mathé, Bergstrasse 51, 8704 Herrliberg, T 01 915 57 20



## INTERNATIONALE ORGELKONZERTE 2003

### Alexandre Guilmant

(1837–1911)  
**Charles Tournemire**  
(1870–1939)

Eintritt frei  
Heiliggeistkirche  
Basel

**Joachim Krause** Guilmant: Sonate Nr. 8; Tournemire: Symphonie Sacrée

So 19.1., 17.00

**Nachwuchskonzert Benjamin Guélat/Tobias Willi** Guilmant: Sonate Nr. 5;  
Tournemire: Symphonie Choral

So 26.1., 17.00

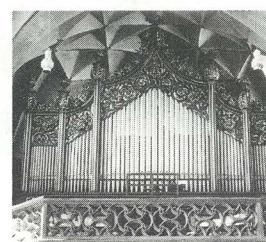
**Guy Bovet** Guilmant: Sonate Nr. 6;  
Tournemire: Sept Chorals-Poèmes

So 2.2., 17.00

**Johan Hermans** Guilmant: Sonate Nr. 7;  
Tournemire: Improvisations

So 9.2., 17.00

Die Internationalen Orgelkonzerte 2003 an der grossen romantischen Orgel der Heiliggeistkirche stellen im 18. Jahr ihres Bestehens zwei französische Komponisten einander gegenüber: Alexandre Guilmant, der noch ganz der symphonischen Tradition des 19. Jahrhunderts verbunden war und Charles Tournemire, der die französisch-impressionistische Kunst eines Ravel und Debussy auf die Orgel übertrug und somit das Tor zum 20. Jahrhundert auch für die Orgelmusik öffnete.



Förderkreis Kirchenmusik, Heiliggeistkirche, Vorverkauf im Pfarramt und Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

## KAMMERORCHESTER BASEL

### 4 BERNER KOMPONISTEN UND PAUL KLEE

Do 17.1., 20.15  
Gare du Nord  
J. Wytttenbach, Leitung  
E. Hoppe, Violine  
S. Andres, Violine  
N. Rogge, Klavier  
R. Bovino, Klavier  
Kammerorchester Basel

**Heinz Holliger:** *«Ad Marginem»* aus Scardanelli-Zyklus mit Tonband

**Jean-Luc Darbellay:** *«Alea»*, Konzert für Violine und Orchester, (Uraufführung, Auftragswerk des Kammerorchester Basel)

**Jürg Wytttenbach:** Harmonie mit schräger Dämpfung, für singende Geigerin (Sieben Gedichte von Paul Klee)

**Sándor Veress:** Hommage à Paul Klee für 2 Klaviere und Streicher

Das Konzertprojekt *«4 Berner Komponisten und Paul Klee»* möchte dem Einfluss des musizierenden Malers Paul Klee auf die Musikwelt seiner Heimatstadt nachgehen. Der Berner Arzt, Komponist und Klee-Kenner Jean-Luc Darbellay wird eigens für diesen Anlass ein Violinkonzert komponieren, das von Esther Hoppe interpretiert werden wird. Jürg Wytttenbach konnte nicht nur als Dirigent für dieses einmalige Konzterterlebnis gefunden werden. Auch die Aufführung seines erfolgreichen Solostücks *«Harmonie mit schräger Dämpfung»* verspricht eine kompositorische Auseinandersetzung mit 7 Gedichten Klees. Heinz Hollingers *«Ad Marginem»* aus dem Scardanelli-Zyklus verdankt seine Entstehung ebenfalls der Beschäftigung mit Paul Klee. Ein einzigartiges Zeugnis für den Versuch, die Mal- und Farbtechniken der Bilder Klees auf die Musik zu übertragen, repräsentiert die *«Hommage à Paul Klee»* des Wahlbernern Sándor Veress.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25. Bestellen Sie Ihr Generalprogramm bei: [info@kammerorchesterbasel.ch](mailto:info@kammerorchesterbasel.ch), [www.kammerorchesterbasel.ch](http://www.kammerorchesterbasel.ch), T 061 262 36 36

## GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

### PROGRAMM

**Jour Fixe IGMN** Werke von G. Kurtág, W. Lutoslawski & H. Winkelman

Fr 3.1., 21.30, Gleis 3 ↗

**«Berlin – Basel»** Das Basler Klaviertrio

So 5.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**«Wenn der Winter kommt»** Werke von K. Saariaho, D. Göritz, M. E. Keller, H. Oehring u.a.

Do 9.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**Tangosensación** – Tanz in Buffet I

Fr 10.1., 22.00, Gleis 3 ↗

**«La Noche Canta»** Kammermusikabend. Werke von G. Crumb, F. García Lorca u.a.

Do 16.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**«4 + 1 – Vier Berner und Paul Klee»** Kammerorchester Basel, Leitung: J. Wytttenbach spielt

Fr 17.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**Das Zürcher Jazztrio «Vibes Inter Play»** spielt Eigenkompositionen und Musik von T. Monk

So 19.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**«Das Fremde Kind»** Musiktheatermärchen mit Swiss improvisors Orchestra, Ltg.: D. Fueter

Do 23./Fr 24.1., 20.00, Gleis 9 3/4 ☗

**Tangosensación** – Tanz in *«Bar du Nord»*

Fr 24.1., 22.00, Gleis 3 ↗

**Basler Madrigalisten** – *«The Cries Of London»* Strassenrufe alt und neu

So 26.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**1. Workshop Kultur & Bildung – «Brave New World Of Design»** Veranstaltungsreihe des ULEF

Mi 29.1., 14.30, Gleis 3 ↗

**Ensemble Phœnix Basel/IGMN Basel** Werke von M. Lindberg, G. Berger und P. Boulez

Do 30.1., 20.00, Gleis 1 ☒

**Ensemble Recherche** – *«Wie Bitte»* Werke von H. Zender, H. Lachenmann, B. Harrison u.a.

Fr 31.1., 20.00, Gleis 1 ☒

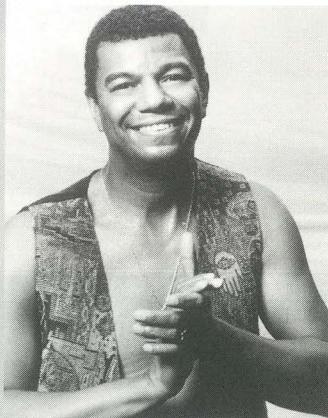
Vorverkauf: Au Concert AG, c/o Bider & Tanner, T 061 271 65 91 und Bad. Bahnhof, Getränkekiosk Schalterhalle, Mo bis So 6.30–21.45. Online-Reservation: [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch). Abendkasse: geöffnet 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Bar Du Nord: Mi/Do 17.00–24.00, Fr/Sa 17.00–2.00, So 11.00–17.00. Info: T 061 683 13 13, [neuemusik@garedunord.ch](mailto:neuemusik@garedunord.ch)

## JAZZ BY OFF BEAT | JSB

**FILM & JAZZ –**  
**The Musical Tribute to**  
**Marilyn Monroe**  
 David Klein  
 <My Marilyn> Quintet  
 So 19.1., 20.15  
 Stadtcasino, Musiksaal

Der CD-Grosserfolg gastiert auf der ersten Europatour als multimedialer Event – Film & Jazz als audiovisuelles Erlebnis – in Basel. David Klein hat mit seinem Allstar-Quintet das Tribute to Marilyn Monroe auf gediegene und sehr geschmackvolle Art und Weise musikalisch umgesetzt. Die Arrangements, die berühmten Songvorlagen wie auch die Soli wirken sehr professionell und reif. Der Multiinstrumentalist David Klein aus Basel hat sich für seine Tour die Originalbesetzung nach Europa geholt: Den Pianovirtuosen Mulgrew Miller aus New York, der Herbie Hancock-Bassist und klassisch geschulte Orchesterbassist Ira Coleman aus den USA, den sensibel spielenden Drummer Marcello Pellitteri und Kleins Mutter Miriam, deren «Stimme zerbrechlich wirkt – ein Hauch von Schmerz weht uns aus ihr entgegen, als phrasiere sie geradezu über Marilyns sehnsvolles, unstetes Leben mit tragischem Ende» (Jazzpodium).

Mulgrew Miller (p), David Klein (sax), Ira Coleman (b), Marcello Pellitteri (dr), Miriam Klein (vocals)



Jack de Johnette  
 Marilyn Monroe

Die FAZ lobte das Projekt wie folgt: «Dass er (Klein) auch berückend Tenorsaxofon spielen kann, beweist er nun im eigenen Quintett zusammen mit seiner Mutter Miriam Klein als Sängerin und einem Programm aus Filmsongs von Marilyn Monroe. Sie dienen als Vorlagen für epische Neudeutungen, ganz eigene Jazzverwandlungen. Der Titel ist keine Anmassung, vielmehr eine Art musikalische Ewigkeitsapotheose» (aus: Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Tickets: CHF 30/40/50/60

**Organ Jazz Night**

Joey De Francesco Trio (USA)  
 Featuring Paul Bollenback (guitar)  
 Erstmals in Basel!

Di 28. & Mi 29.1., 21.00  
 The Bird's Eye Jazz Club

**Now Series 2003** Theater Basel <Duologues>  
 John Surman & Jack De Johnette

Di 11.2., 20.30

Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16  
 www.jsb.ch/offbeat, offbeat@jsb.ch, Abonnemente: Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14

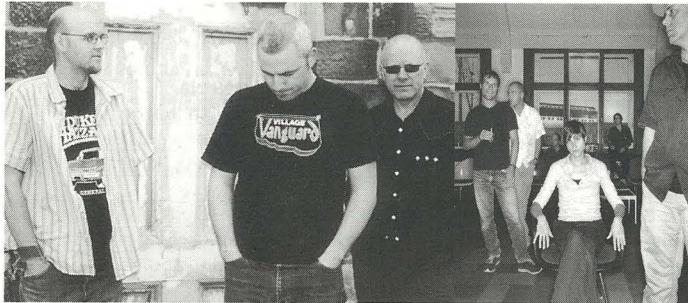
## KUPPEL

## PROGRAMM

**dakota suite (leeds/uk) & shilf (bs)** so 19.1., 20.30  
 zwei bands, ein musikalisches seelenuniversum. dakota suite, die grossen melancholiker aus leeds halten mit ihren wunderschönen, atmosphärischen singer/songwritersongs gegen die belanglosigkeiten dieser zeit. frontmann chris hoosons zarte stimme ruht zwischen bittersüssen country-melodien, melodiösem piano und schrägen bläsern. shilf, die lokalmatadorin, steht für einen mix aus pop, country und folk. laute töne sind selten geworden. statt dessen setzt das sextett auf transparenz und das songwriting von lucas mösch. nadia leontis stimme garantiert gänsehaut – erlebnisse im tristen januar!

**f.d.n. special! peter kruder (g-stone), rainer trüby (compost rec.) & raimund flöck** fr 24.1., 21.00  
 gute freunde & illustre gäste der f.d.n. sind die beste medizin gegen aufkommende januar-depressionen: peter kruder gehört unbestritten zur crème der internationalen dj-szene. sein solo-projekt <peace orchestra> enthält akustische perlen wie gotan project, dj dsl, rainer trüby oder chateau flight: verästelte beat-synthesen stehen neben tighten 2step-tracks, housige eleganz flirtet mit charmanten sound-designs und hiphoppigen freestyle-eskapaden. dass peter kruder rainer trüby mit ins zelt bringt, garantiert eine <journey into the groove>!

dakota suite & shilf



**für kinder**

**theater arlecchino** sa 4./so 5.1., 14.30  
**in der kuppel weihnachtscircus**  
**arlecchino** in co-produktion mit dem quartiercircus bruderholz  
 <das neue weihnachtsprogramm>

**figurentheater felucca cyips** sa 11./so 12./  
**dr schlammaff** neue felucca- mi 15./sa 18./  
 produktion für kinder ab 5. j. so 19.1., 14.30

**figurentheater vagabu <magma – aus dem leben eines erdforschers>** sa 25./ so 26.1., 14.30  
 eine wunderbare geschichte

kindertheater-vorverkauf:  
 baz am aeschenplatz T 061 281 84 84 oder 078 846 57 75, arlecchino@dplanet.ch

**specials**

60s-80s oldies-party mit dj mozart sa 4.1., 21.00

disco inferno: die 70-90s sa 11.1., 21.00  
 vitaminbombe mit dj vitamin s (zh)

80°party: djs ike & mensa sa 18.1., 21.00  
 bringen dich <back to the 80s>

**regelmässig**

salsa, merengue y son mit dj samy. di ab 21.00  
 horacios salsakurse ab 18.30

soulSugar: r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00  
 funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

f.d.n. uplifting downbeats, fr ab 21.00  
 rare funk tunes mit dj raimund flöck  
 (jazzhaus freiburg)

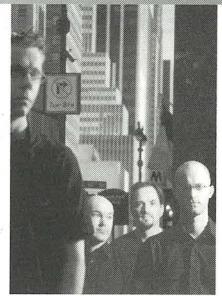
## ARTE QUARTETT

**CH-MUSIK**  
**Uraufführungen**  
**von Kaspar Ewald,**  
**Hans-Jürg Meier,**  
**Michael Wertmüller**  
**& Andréas Stauder**

Fr 31.1., 20.30  
 Palazzo, Liestal

Das Arte Quartett ist mit seiner Konzertreihe **«Arte Quartett plus...»** in der vierten Saison! Konsequent verfolgt es seine musikalischen Wege weiter und veranstaltet wiederum vier Konzerte mit zahlreichen Uraufführungen. Seit jeher ist die Zusammenarbeit mit Schweizer Komponisten ein fester Bestandteil der Programme des Arte Quartetts. Die vier Werke dieses zweiten Konzertabends wurden eigens für das Arte Quartett komponiert. Sie zeigen ein breites Spektrum des neuen schweizerischen Musikschaftens.

Vorverkauf: Buechlae Rapunzel, Liestal, T 061 921 56 70, Abendkasse



Arte Quartett

Arte Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T 061 262 00 27, [www.arte-quartett.com](http://www.arte-quartett.com), [info@arte-quartett.com](mailto:info@arte-quartett.com)

## THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

**FESTIVAL**  
**DIAGONALES 2003**  
 Di 7.-Sa 18.1.

Unter dem Begriff **«Diagonales»** veranstaltet der Verein Suisse Diagonales Jazz ein regelmässig wiederkehrendes Festival in drei Sprachregionen der Schweiz. Die beteiligten Gruppen sollen aus InterpretInnen aller vier Sprachregionen der Schweiz zusammengestellt sein. Im Vordergrund sollen auch neue und innovative Projekte stehen, welche das aktuelle Schaffen dieser Bereiche in der Schweiz zum Ausdruck bringen. Bands: Kubus, Neuromodulator, Lisette Spinnler Quartet, Sextet Gabriel Zufferey, Daniel Schläppi **«Voices»**, Format A Trois, Giulio Granati Quartet, Mida, Colin Vallon Trio, Reto Suhner Quartet.

**ANTONIO FARAO TRIO**  
 Fr 31.1./Sa 1.2.  
 21.00 & 22.30

Ein Pianist voller Brio und Charakter entführt in eine Sphäre der geballten, spannenden und gleichzeitig filigranen Klänge. Mit seinem prägnanten, dynamisch-flinken und expressiven Spiel beweist Antonio Faraó, dass er den Weg vom 13-jährigen Wunderkind am Jazz-Piano Ende der Siebzigerjahre zum reifen, kreativen Meister der Tasten gepackt hat. In harmonischer Zusammenarbeit mit den Talenten Gjackonosky und May setzt er eigene, hohe Massstäbe ([www.enjarecords.com](http://www.enjarecords.com)). Antonio Faraó: piano; Martin Gjackonosky: bass; Guido May: drums

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, 4051 Basel, Reservationen T 061 263 33 41, [office@birdseye.ch](mailto:office@birdseye.ch)  
 Detailprogramm [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch) oder im Club



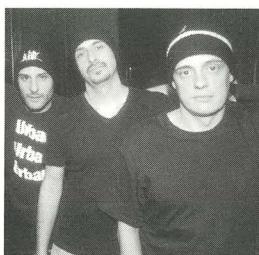
Antonio Faraó

## DANZERIA LIVE

**ABBAZAPPA**  
**UND DJ MOZART**  
 Sa 18.1.

21.00-02.00  
 Live-Act 22.30-24.00  
 Sudhaus Warteck pp  
 CHF 20/15  
 Mitglieder  
 danzeria frei

«Nix Alpenrock! Bündner Pop einer noch nicht gehörten Art» – das sagen sie von sich, die Abbazappaner, und warnen gleich, dass es live nicht etwa gepflegt, sondern adrenalinmässig zur Sache gehe. Abbazappas bündner Mundart gemischt mit italienischen Texten und eingängigen Melodien, auf groovigem Teppich mit Witz und Charme, führt zu schweisstreibenden Sangesorgien zwischen Band und Publikum.  
 100 % frischen Bündner Pop zum Grooven, Tanzen und Schweben gibts bei danzeria live von Halbelf bis Mitternacht. Vorher und nachher pept gut hiesig DJ mozArt.  
 Sergio Greco (Gesang, Perkussion), Gian Lorenz (Bass, Chor), Manu Bosch (Gitarre, Chor), Michael Gertschen (Tasten, Chor), Berti Fleury (Schlagzeug, Chor)



Abbazappa

Danzeria, C. Sidler, Chienbergraben 19, 4460 Gelterkinden, T 061 981 69 96, [www.danzeria.ch](http://www.danzeria.ch)

## PARTERRE

**PFANNESTIL**  
**CHAMMER SEXDEET**  
**Kandis**  
 Fr 24./Sa 25.1., 20.30

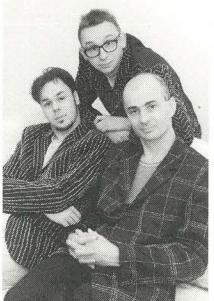
**ELRITSCHI**  
**Songs**  
 So 26.1., 20.00

**LA SATIRE CONTINUE**  
**Wachtmeister Wachter**  
 Eine satirische  
 Krimi-Trilogie  
 Mi 29.-Fr 31.1., 20.30  
 Sa 1.2., 18.00 & 21.00

Kandis im Hustentee soll den Auswurf fördern. Wie auch immer, das PCS stellt zwei Dutzend neue Songs vor, verbindet alltägliche Geschichten mit respektvoller Komik – und zeigt damit einen recht konstanten Auswurf. Mit: Res Wepfer (voc, g), Jeannot Steck (voc, p) und Philipp Galizia (voc, cb), Gewinner des Salzburger Stiers 2002!

Richi Blattner, Sänger von **«Jolly and the Flytrap»**, wandelt auch auf Solopfaden und hat seine Lieblingssongs aufgenommen. Das kleine aber feine Album **«Elritsch»** besticht durch «unspektakuläre, einfache Songs, die gerade in ihrer konsequenten Schlichtheit und Klarheit direkt ins Gemüt des Hörers zielen».

**ZytDruck** ist fertig – es lebe das neue Satire-Krimiprojekt **«Wachtmeister Wachter»** von Ueli Ackermann und Josef Zindel! Drei Krimi-Abende, drei in sich abgeschlossene kriminalistische Fälle, gespickt mit aktuellen zeit- und gesellschaftskritischen Texten und Liedern. Von und mit: Sandra Moser, Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniel Buser, Roland Suter, Josef Zindel; Regie: Andreas Berger. Billette unter T 061 261 19 82 (Buchhandlung Narrenschiff).



Pfannestil Chammer Sexdeet

## WERKRAUM WARTECK PP

## KASKADEN-KONDENSATOR

**line-extension: Atelyeah, Bruno Steiner**

Bruno Steiner zelebriert das Atelier als Lebensmittelpunkt und veranstaltet dort an mehreren Abenden gesellschaftliche Ereignisse. Parallel zum Event hält er diesen auf einer Leinwand fest und übernimmt so persönlich im Prozess des Malens die Rolle der Webcam. Auf der Website [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch) kann der virtuelle Besucher das sich täglich verändernde Bild beobachten.

**Video auf Begehr – Videobar**

Die Galerie Broll [www.galerie-broll.org](http://www.galerie-broll.org) – die in Basel beim Kaskadenkondensator und in Hamburg bei bildwechsel zu Hause ist – bedankt sich mit dieser Veranstaltung für die empfangene Unterstützung zwischen Hamburg und Basel und gibt Einblick in das Panorama der Videokollektion von bildwechsel. [www.bildwechsel.org](http://www.bildwechsel.org) betreut mehrere Archive – eines davon ist die Videokollektion. Diese sammelt, archiviert und zeigt seit über zwanzig Jahren Filme und Videos internationaler Künstlerinnen.

Sa 4.1., 19.00, St. Alban Rheinweg 94; So 5.1., 16.00, VIA, Uferstrasse 90; Mi 8.1., 20.00, Kaskadenkondensator

**frontflipping3: How to work better**

Di 7.1., 20.00

10. Smile, Hanspeter Hofmann mit Daniel Baumann

**Isabel Schmiga: In oder zwischen zwei Welten**

Vernissage: Sa 25.1., 19.00, Ausstellung: So 26. & Mo 27.1.  
Öffnungszeiten: 11.00–18.00

**Interkommunikative Simulation**

Do 30.1., 20.00

**Performance von Tom Lang mit Stephan Burkart**

Die Performancereihe im Kaskadenkondensator startet im Januar unter dem Motto «stand in». Performance-KünstlerInnen sind eingeladen mit Personen zusammen zu arbeiten, die normalerweise in ihrem Berufsalltag zwar öffentlich auftreten, aber nicht in einem Kunst-Kontext. Tom Lang aus Winterthur beginnt die Reihe mit seinem «Institut für kommunikative Gestik» und stellt mit dem Management-ausbildner Stephan Burkart das gemeinsam erarbeitete Know-how Transfermodell vor. Wortgast: Claudia Pantellini

## SUDHAUS

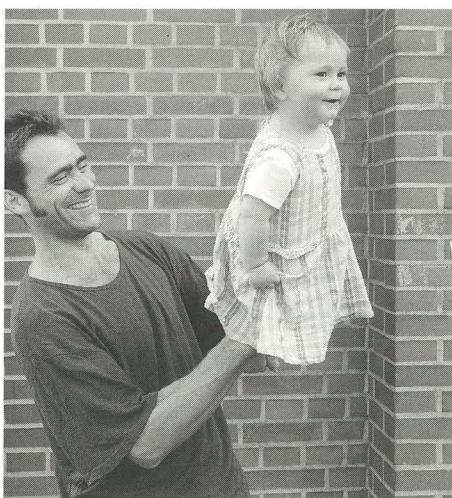
**danzeria disco DJ SINned (21.00–22.00 Kurs Salsa)** Fr 3.1., 21.00–2.00**danzeria disco DJs Thommy + DJDD** Fr 10.1., 21.00–2.00**Salsa-Party** Sa 11.1., 21.00–2.00**danzeria disco DJ Andy (21.00–22.00 sixtiminiz Afrika)** Fr 17.1., 21.00–2.00**danzeria live** Sa 18.1., 21.00–2.00

abbazappa (Live-Act 22.30–24.00) und DJ mozArt.

100% Bündner Pop zum Grooven, Tanzen und Schweben, eingebettet in DJ mozarts Plattenservice. → S. 25

**danzeria disco DJs Marcel + Beat** Fr 24.1., 21.00–2.00  
(21.00–22.00 sixtiminiz Orientalmix)**Uprising entertainments present Reggae Party** Sa 25.1., 22.00–2.00**Wanderbühne Dr. Eisenbarth präsentiert** So 26.1., 16.00

&lt;Der Zauberspiegel&gt; – ein Schau- und Puppenspiel für Kinder ab sechs Jahren bis zur sechsten Klasse.

**Privatanlass** Do 30.1.**danzeria disco DJ mozArt + DJane Martina** Fr 31.1., 21.00–2.00

Burg am Burgweg  
Die Kinderburg

Werkraum Warteck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, [www.warteckpp.ch](http://www.warteckpp.ch); Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, [info@sudhaus.ch](mailto:info@sudhaus.ch), [www.sudhaus.ch](http://www.sudhaus.ch); Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37, [kasko@datacomm.ch](mailto:kasko@datacomm.ch), [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch); Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7, T/F 061 691 01 80 [burg.bs@freesurf.ch](mailto:burg.bs@freesurf.ch), [www.elternkindzentren.ch](http://www.elternkindzentren.ch); Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, [www.warteckpp.ch](http://www.warteckpp.ch); schwarznegger; Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, [www.warteckpp.ch/schlosserei](http://www.warteckpp.ch/schlosserei)

## KURSE IM WARTECK

**TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock**

**Neuer Tanz-Kurs** Mi 18.30–20.00, ein Warm-up und anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien. Info: Erika Huggel, [danceworks@tiscalinet.ch](mailto:danceworks@tiscalinet.ch), T 0049 7763 919 663

**BURG AM BURGWEG**, T 061 691 01 80  
147m<sup>2</sup> für Gross und Klein

**Eltern-Kind-Turnen** für 2–4-Jährige mit ihren Eltern; Mo & Do 9.45–11.15  
Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

**Zeitgenössischer Tanz**

für Erwachsene, Mo 19.00–20.45 und Mi 12.15–14.00, Info: C. Kreis Maissen, T 061 331 29 39

**Butoh-Tanz** The Body is a Landscape  
Di 12.15–13.45, Info: S. Daepen, T 032 332 32 75

**Buschigruppe** für Mütter/Väter & ihre Babies  
Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser  
T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

**Kinder-Zirkus-Theater Pfletsch** ab 7 Jahren  
Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

**Bewegungs-Theater-Kurs** ab 10 Jahren  
Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

**New Dance** für Erwachsene, Di 19.30–21.00 und Mi 17.00–18.30 Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

**Tanz Improvisationen** für 10–12-Jährige  
Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

**Zappelzot**: Bewegungstheater für 4–6-Jährige  
Mi 15.30–16.30 Info: A. Jenni, T 061 302 11 31

**Selbstverteidigung für Frauen** Mi 18.45–20.15  
Info: Y. Heusser, T 061 693 29 63

**Theaterkurs** ab 7 Jahren  
Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

**Tanztheater-Kurs für Erwachsene**  
Do 20.00–21.30 Info: E. Knappe, T 061 312 59 49

**Klavierkurs** für 5–6-Jährige Fr 14.30–15.20,  
Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

**Rhythmus**  
Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05 für 3–6-Jährige,  
2 Lektionen Info: J. Schmutz, T 061 322 03 23

**Tragtuchkurse**: wir tragen unsere Kinder ...  
Kurse nach Absprache  
Info: K. Merian, T 061 321 34 12

**Eisbär Silbernase feiert mit Dir Geburtstag!**  
Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige  
Info: D. Weiller, T 061 691 67 66

**STILLER RAUM** 132 m<sup>2</sup>, T 061 693 20 33

**Qigong Yangsheng** 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute,  
R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00

**Taiji 24** (kurzform) und **Taiji Yang**,  
Roland Hofmann, T 061 693 20 33,  
Mi 17.45–21.00

**Kontemplation Ars Vitae**  
(4. Freitag im Monat), Roland Luzi,  
T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00

**Labyrinth, Body and Soul, Teatromobile**  
siehe Agenda

## UNTERNEHMEN MITTE



<b>halle</b>	<b>live music first (schubertiade)</b> zum saisonauftakt und schuberts geburtstag das traditionelle musikfest. zu hören sind wiener musik, schuberts unendlich schönes streichquintett, klassisches und kabarettistisches, tango-artiges und unartiges. dazu die gelegenheit, zu schubert-walzern und ländlern das tanzbein zu schwingen. mit volker biesenbender, christian sutter, marcin grochowina, wolfgang fernow, dem feuerbach-ensemble u.a. eintritt CHF 28/20, keine nummerierten plätze. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. vorverkauf baz am aeschenplatz. auskunft T 061 263 16 40	so 19.1., 19.30
<b>weinbar</b>	<b>die weinbar erstrahlt in neuem kleid</b> und ist um ein angebot reicher: cantina primo piano! ein mittagessen (mo-fr 12.00–14.00) und jeden abend eine spezialität ab 19.00 – tutto fatto casa. noblesse et simplicité	di-sa ab 18.00
	<b>café philo mitte</b> ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: peter a. schmid, dr. phil., geschäftsführer der autorinnen und autoren der schweiz	so 12.1., 11.30
<b>kuratorium</b>	<b>licht- und wärmewerkstatt</b> dorothea fankhauser-ritter verlegt ihre licht- und wärmewerkstatt in das kuratorium. eine experimentelle interaktion zwischen der künstlerin, ihren aktuellen werken, deren entstehungsprozesse, dem werkstattbesucher und der hektik der stadt. museumsnacht fr 17.1., 18.00–23.00, einhalt mit kommentierung do 23.1., 18.00–20.00, ansprache an der finissage am fr 31.1. von georg darvas	mo 6.–fr 31.1. öffnungszeiten mi-sa 15.00–19.00 finissage fr 31.1., 18.00–20.00
<b>safe</b>	<b>passage passion passive</b> 3 film-installationen von tamos mit lounge und diversen klangkünstlern. eintritt frei	do 16.1.–mo 20.1., ab 19.00
	<b>(samstagabends) und (viertelnach)</b> 2 kurzfilme immerwo produktion zeigt: <b>(samstagabend)</b> , 14 min.: frau hohlfeld verbringt wie üblich den samstagabend zu hause – eine tragikomödie. <b>(viertelnach)</b> , 23 min.: ein kurzspielfilm über ein nicht ganz traditionelles familientreffen. eintritt frei	sa 25.1., 19.30
	<b>(fischesliebe) nach anton tschechow</b> tragikomisches schauspiel auf russisch und deutsch. regie: wladimir baitscher. das tschechow-ensemble moskau (drei schauspieler und ein musiker) nimmt sie mit auf eine theatralische exkursion durch merkwürdige landschaften der liebe. dauer: 80 min., eintritt CHF 20/15, karten nur an der abendkasse	so 26.1., 17.00
<b>labor</b>	in unserem labor, 400 m <sup>2</sup> grossraum-büro-atelier, im 1. OG sind arbeitsplätze zu vermieten. pro platz inkl. reinigung CHF 535 p.m. auch kurzfristig (monatsweise) möglich. bitte melden sie sich bei daniel häni T 061 263 36 63	

## regelmässig

**kaffeehaus**  
basels urbane lounge täglich ab 11.00

**weinbar & cantina primo piano**  
mo-fr 12.00–14.00  
di/mi/do 18.00–24.00  
fr/sa 18.00–01.00

**jour fixe**  
contemporain  
offene gesprächsrunde für alle mit claire niggli in der beletage mo 20.30

**kyudo, japanisches bogenschiessen**  
mo 20.00–22.00, teilweise auch fr im langen saal, info und anmeldung T 061 322 05 56

**mittagsmeditation**  
di & fr 12.30/13.00/ 13.30 im langen saal hansjörg däster T 061 693 06 12

**kindernachmittag**  
krabbeln, rennen, spielen. rauchfrei. mi 11.00–18.00

**hatha raja yoga**  
mi 18.00–19.30

**zen kungfu yoga**  
19.45–21.45 beide kurse im langen saal dominik dernes T 061 301 85 36 N 079 294 86 35

**belcanto** opernarien und lieder live, barbetrieb mi ab 21.00

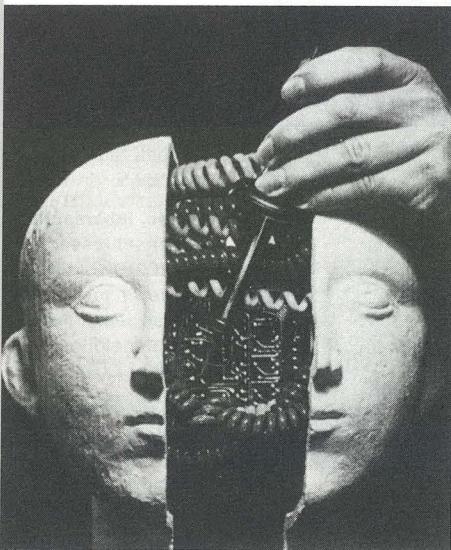
**tango milonga**  
tanz, ambiente und barbetrieb do ab 21.00–01.00

**salsa in der mitte**  
mit viel platz und ambiance so 12.1. & so 26.1. ab 21.00

## FORUM FÜR ZEITFRAGEN

## PSYCHOTHERAPIE UND RELIGION

Thematische Woche  
im Forum für Zeitfragen  
Freier Eintritt, Kollekte



## Religion als Thema in der heilenden Begegnung

Vortrag von Erwin Anderegg, ehem. Pfarrer in der PUK Basel.

Mo 20.1., 20.00

## Gerechtigkeit und Heilung – neue Begegnungen zwischen Religion und Therapie

Vortrag von Ursula Pfäfflin, Pfarrerin/Pastoralpsychologin/Professorin für Feminismus und Theologie in Dresden.

Di 21.1., 20.00

## Psychotherapie und Religion – verfeindete oder befreundete Schwestern?

Vortrag von Elisabeth Grözinger, Theologin/analytische Psychologin/Projektleiterin im Pfarramt für Industrie und Wirtschaft.

Mi 22.1., 20.00

## Religion in der Therapie Ein Gespräch mit Samuel Pfeifer, Psychiater/Chefarzt

in der Sonnhalde Riehen, und Udo Rauchfleisch, Extraordinarius für Klinische Psychologie an der Universität Basel/Leiter einer psychotherapeutischen Praxis.

Do 23.1., 20.00

## Die irdischen und die himmlischen Eltern Gottesdienst mit Pfrn. Marianne Grether

und Pfr. Hans-Adam Ritter; vorbereitet mit Dr. med. Annemarie Bucher

Leonhardskirche

So 26.1., 11.00

## Alles unter einem Hut? Über persönliche und berufliche Erfahrungen mit Therapie und Religion mit Annemarie Bühler, PRH-Ausbildnerin/Leiterin einer psychiatrischen Praxis; Marcel Lang, Psychologe IAP; Gina Schibler, Pfarrerin/Kunsttherapeutin; Dorothee Dieterich, Theologin/Therapeutin.

Mo 27.1., 20.00

## KURSE

## Das Thomasevangelium Bibellektüre im Licht psychotherapeutischer Erfahrungen und persönlicher Einsichten mit Annemarie Bucher, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Pfrn. Marianne Grether und Pfr. Hans-Adam Ritter. Kosten: CHF 60–100 nach Selbsteinschätzung, Anmeldung bis Mo 20.1.

4 Mal ab Di 28.1.,  
20.00–21.30

Forum für Zeitfragen

## Der Stille trauen Einführung in die Grundschritte der Meditation mit Peter Wild, Leiter des Bereichs Spiritualität und Meditation der ref. Landeskirche Zürich. Kosten: CHF 80–120 nach Selbsteinschätzung, Anmeldung bis Fr 17.1.

Fr 31.1., 19.00–22.00  
Sa 1.2., 9.00–16.00

Forum für Zeitfragen

## 3. Basler Männertag zum Thema «Männermitte» Das Kabarett «touche ma bouche» spielt «Der Ermittler», Gespräch mit den Kabarettisten und diverse Workshops.

Sa 8.2.,  
9.00–16.00

Forum für Zeitfragen

Kosten: CHF 60–100 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung bis Fr 24.1.

Detaillierte Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel  
T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

## OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

## PROGRAMM

## Spiritualität aus der Stille, Feier mit Willigis Jäger und Beatrice Grimm

Do 9.1., 19.30

Diese gottesdienstliche Feier möchte mit Worten, Meditation und Körpergebet Suchende und Zweifelnde, Gläubige und Ungläubige ansprechen. Eintritt frei, Kollekte.

## Vielfalt der Medizin – Von Tibet bis Bolivien Ausstellung

Do 16.1., 20.00

Eröffnungsworte und Diavortrag zur «Traditionellen Medizin in den Anden» von Ilse Krenmayr.

Vernissage  
der Ausstellung

Anschliessend Apéro. Zur Ausstellung: Was haben ein bolivianischer «Curandero», ein «Marabut» aus Tschad und ein tibetischer «Amchi» gemeinsam? Wie spielen die überlieferte Heilkunst und die Schuldmedizin im Alltag und in der Praxis zusammen? Die Ausstellung vermittelt einen lebendigen Einblick in diese Themen. Mit Heilpflanzen aus verschiedenen Kontinenten, Arbeitsinstrumenten der traditionellen Heiler, Zeugnissen aus der reichhaltigen tibetanischen Medizin, Stimmen und Bildern aus den dargestellten Regionen. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–20.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00.

Für Besuche von Schulen erbitten wir eine Voranmeldung: T 061 272 03 43, oke@smile.ch



«Vielfalt der Medizin»  
Foto: Daniel Bauer, Lookat

## Museumsnacht

## Führung durch Kirche, Krypta &amp; Grabkammer mit A. Nagel

Fr 17.1., 20.00

## Orgel-Führung mit Susanne Kern

21.00/23.00

## A-capella Vokalensemble «Stella Maris Basilea» mit

22.00/24.00

## geistlichen Gesängen &amp; Werken aus England und Frankreich

## Kirche und Café-Bar geöffnet

18.00–02.00

## Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche

So 19.1., 18.00

## Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung

Fr 24.1., 19.00

Mit einer Mahnwache wird für die Opfer der neoliberalen Wirtschaftspolitik in den Ländern des Südens und in der Schweiz die Stimme erhoben und Raum geboten, um über Alternativen nachzudenken.

## Hans Saner predigt. Der Basler Philosoph führt mit seinem Thema eine

So 26.1., 10.30

spannende Auseinandersetzung weiter: «Für eine Ökumene der Differenzverträglichkeit». Kritische Gedanken zu Hans Küngs Projekt «Weltethos». Wer die religiöse Vielfalt will, setzt auf eine Ökumene, die Unterschiede zulässt. Musik: Fabio Freire, Gesang. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro.

## Offenes Gespräch mit Jakob Bösch. Sandra Schiess (DRS 1, Persönlich) im

Do 30.1., 19.30

Gespräch mit Jakob Bösch, Leiter Externe Psychiatrische Dienste BL, setzt sich als Psychiater ein für das geistig-energetische Heilen als Erweiterung der medizinischen ehandlungsmöglichkeiten, für ein erweitertes wissenschaftliches Denken in der Medizin (Paradigmawechsel) und für eine offene und dezentrale Psychiatrevorsorgung.

## GUNDELDINGER FELD

**IDEENWETTBEWERB**  
**für Projekte in der Halle 7**  
 20 000 Kubikmeter  
 auf dem Gundeldinger Feld

Eines der interessantesten, aber auch herausforderndsten Objekte auf dem Gundeldinger Feld ist die ehemalige Werkhalle 7: eine rund 1400 Quadratmeter grosse Fabrikhalle aus dem Jahre 1926, 88 Meter lang, 16 Meter breit und 14 Meter hoch. In den ersten beiden Nutzungsjahren wurde sie für verschiedene Zwecke zwischengenutzt: Events, Kunstaustellungen, Varietéveranstaltungen, Modeschauen und Theater- und Tanzproduktionen.



### WETTBEWERB

Während den Monaten Juli, August und September 2003 können in der Halle 7 aussergewöhnliche Projekte stattfinden. Den Ideen sind fast keine Grenzen gesetzt. Vorschläge sind bis zum 15. Januar 2003 an die Kantensprung AG einzureichen. Format: max. 2 A4 Seiten. Die Top Ten werden Ende Januar 2003 zu einer ausführlichen Präsentation geladen. Ende Februar 2003 stehen die Gewinner fest. Eine fünfköpfige Jury wird die Projekte auswählen.

### Weiteres

Der Unkostenbeitrag beträgt pro Projektwoche CHF 1000. Die Halle wird im jetzigen Zustand übernommen und zurückgegeben (ohne Infrastruktur). Es bestehen Einschränkungen bei den Emissionen. Auf dem Areal stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

### Besichtigung der Halle 7

Mi 18.12., 16.00

Do 8.1., 16.00

oder in Ausnahmefällen auf Anfrage

### Eingabe & Informationen:

Kantensprung AG, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Pascal Biedermann T 061 333 70 72, p.biedermann@kantensprung.ch; Matthias Scheurer T 061 333 70 76, m.scheurer@kantensprung.ch

## VOLKSHOCHSCHULE

### DAS BESTE ZUM SCHLUSS

#### Wirtschaftsspiel

Wirtschaftliche Zusammenhänge erfahren Sie hier <spielerisch>

Kurs 060115

4x ab Mi 22.1.

#### Niki de Saint Phalle

Leben und Werk am Beispiel des <Tarot-Garten>

Kurs 040131

Sa 1./So 2.2.

#### Cafés in Basel

Ein ethnologischer Einblick in eine Kultur des Alltags

Kurs 050807

Mo 3./Mi 5.2.

#### Sternstunden der Mathematik

Eleganz und Schönheit mathematischer Überlegungen

Kurs 010401

3x ab Di 4.2.

#### Comic- und Trickfilmzeichnen

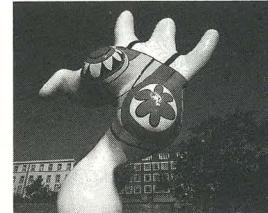
Einführung für Jugendliche und Erwachsene

Kurs 030211

Fr 14.-So 16.2.

Das gesamte Angebot an <Kursen> und <Sprachen> finden Sie im Internet oder im Programmheft.

Volkshochschule beider Basel, [www.vhs-basel.ch](http://www.vhs-basel.ch). Basel: Freie Strasse 39, T 061 269 86 66  
 Laufen: Delsbergerstrasse 31, T 061 761 15 00. Liestal: Rathausstrasse 1, T 061 926 98 98



Niki de Saint Phalle  
 Nana



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule  
 FG Talenta  
 FG Übergangsklasse  
 FG Musiksekundarschule  
 FG Progymnasium  
 FG Gymnasium mit eidg.  
 anerkannter Hausmatur  
 FG Lernfit

**Basels Schule  
 für gute Schüler  
 und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel  
 Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80  
[info@fg-basel.ch](mailto:info@fg-basel.ch) • [www.fg-basel.ch](http://www.fg-basel.ch)

# Immobilien sind bei uns mobil

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG  
 Delsbergerallee 74, 4053 Basel  
 Telefon: 061 338 88 50  
 Telefax: 061 338 88 59  
[E-Mail: htm-basel@bluewin.ch](mailto:E-Mail: htm-basel@bluewin.ch)

HECHT & MEILI TREUHAND AG



**OPEN HEARTS****Elsker Dig For Ewig**

von Susanne Bier

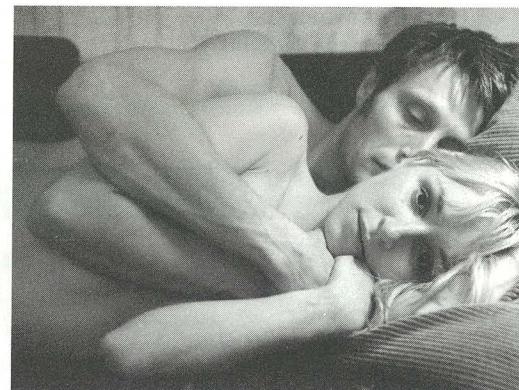
Dogma # 9

Oscarnomination 2003

Was passiert, wenn das Schicksal genau dann zuschlägt, wenn man sich gerade dazu entschlossen hat, im Leben Nägel mit Köpfen zu machen? Open Hearts erzählt die Geschichte von vier Menschen, die plötzlich und unvorbereitet auf die Zerbrechlichkeit des Lebens gestossen und sich damit abfinden müssen, dass das Schicksal einen eigenen Willen hat. Wie reagieren die Betroffenen auf Unvorhergesehenes, wo finden sie zu neuem Glück und welches sind die Konsequenzen, die eine Tragödie mit sich bringt?

Das kleine Meisterwerk der erfolgreichen Regisseurin wurde von Dänemark offiziell für einen Oscar nominiert und schlägt zur Zeit alle Kassenrekorde. Mit einem ausgesprochenen Gespür für Atmosphäre und einer leisen Komik hinter der Tragik führt uns die junge Filmerin durch ein Wechselseitbad der Gefühle. Ein Film über die Versprechen, die wir nicht halten können und über das Leben, das sich nicht oder nur bedingt planen lässt. Es wird die Macht der Liebe beschrieben, und der Film thematisiert die Verantwortung, die wir gegenüber Menschen haben, die wir lieben.

Dänemark 2002. Dauer: 113 Minuten. Kamera: Morten Søborg. Musik: Jesper Winge Leisner. Mit: Sonja Richter, Nikolaj Lie Kaas, Mads Mikkelsen, Paprika Steen, Stine Bjerregaard, Birthe Neumann, Nils Olsen, Ulf Pilgaard u.a. Verleih: Look Now!

**JET LAG**

von Danièle Thompson

Sie flieht vor einem Mann, den sie nicht mehr zu lieben hofft. Er läuft einer Frau nach, die er noch zu lieben glaubt. Er fliegt in der ersten Klasse von New York nach München. Sie reist in der Touristenklasse nach Mexiko. Er ist depressiv und will es nicht zugeben. Sie schaut der Niederlage ihres Lebens ins Auge, ist gesprächig, eher auffallend, extrovertiert. Er ist diskret, schweigsam, verschlossen. Weder Felix noch Rose sind bereit für die Liebe. Im Terminal F des Flughafens Roissy – Charles de Gaulle häufen sich zu Beginn der Schulferien die technischen Pannen und Computerausfälle. Die beiden begegnen sich an einem Zeitungskiosk, in einem Wartesaal, einem Tabakgeschäft oder einem Hotelzimmer. Sie begrüssen und verabschieden sich zum x-ten Mal, doch die beiden wollen sich nicht eingestehen, dass das Schicksal sie beharrlich zusammenführt ...

Nach La Bûche präsentiert uns Danièle Thompson eine wunderbar romantische Geschichte über die Anziehung und das Begehrten zweier Menschen. Eine Komödie zum Verlieben.

Frankreich 2002. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Patrick Blossier. Musik: Eric Serra. Mit: Juliette Binoche, Jean Reno, Sergi Lopez. Verleih: Frenetic Films

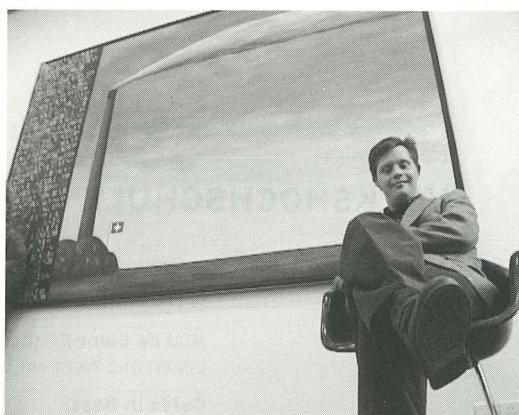
**ELISABETH KÜBLER-ROSS**

Dem Tod ins Gesicht sehen

Dokumentarfilm von Stefan Haupt

Sie hat sich ein Leben lang mit Sterben und Tod beschäftigt und damit Weltberühmtheit erlangt. Ihr Engagement hat viel zur Enttabuisierung des Sterbens beigetragen und Sterbebegleitung zum Thema gemacht. Heute lebt die Schweizer Ärztin zurückgezogen in der Wüste, nahe jenem Übergang, den sie selber so leidenschaftlich erforscht hat. Im Zentrum des Films stehen Gespräche mit Elisabeth Kübler-Ross in Arizon. Sie blickt auf ihr Leben zurück, erzählt von ihrer Kindheit, ihrer Arbeit und davon, wie sie mit dem eigenen Altern und Sterben umzugehen versucht. Für viele legendär, für andere umstritten – eine Sterbeforscherin voller Leidenschaft fürs Leben.

Schweiz 2002. Dauer: 98 Minuten. Kamera: Christian Davi, Jann Erne, Patrick Lindenmaier. Verleih: Frenetic Films



Open Hearts

Jet Lag

Cyrill Trifft

**CYRILL TRIFFT**

Dokumentarfilm von Stefan und Peter Jäger

Eine aussergewöhnliche Reise durch das vergangene Jahr mit einem aussergewöhnlichen Menschen. Cyrill ist 35 Jahre alt und hat Trisomie 21, im Volksmund auch Down-Syndrom genannt. Mit seinem Blick erleben wir eine einzigartige Schweiz und begegnen Prominenten, die wir so noch nicht kennen gelernt haben: Anne-Marie Blanc, Gardi Hutter, Moritz Leuenberger, Reto Pavoni, Martin Schenkel und Abt Martin Werlen. Mit seinem Elan und seiner Spontaneität überrascht uns der Interviewer immer wieder von neuem. Es ist ein Abenteuer, dem scheinbar Altbekannten immer wieder neu und offen zu begegnen. Cyrills unbändige und dankbare Neugier fasst er selber am Treffendsten zusammen: <Nobel!>

Ein Film, der auf humorvolle Art und Weise Gedanken und Begegnungen ermöglicht – fern jeglicher Vorurteile. Schweiz 2002. Dauer: 84 Minuten. Kamera: Stefan Runge. Musik: Angelo Berardi. Verleih: Filmcoopi

**Immer das Neuste zu den besten Filmen in Basel?**

Das aktuelle Programm erfahren Sie in der Tagespresse oder auf der Homepage [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch). Die Monatsinformation liegt im kult.kino atelier, camera, club und movie auf – Bedienen Sie sich!

# STADTKINO BASEL

## TSCHECHOW-VARIATIONEN

Diese Reihe, zu der die «Möwe»-Aufführung (Première: 9. Januar) im Theater Basel den Anstoß gibt, umfasst klassische Verfilmungen wie «Onkel Wanja» (1971, Regie: Andrej Michalkow-Kontschalowski) und «Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier» (1977, Regie: Nikita Michalkow, nach «Platonow»), zwei Versionen von «Die Dame mit dem Hündchen» (eine Adaption von Jossif Cheifiz aus dem Jahr 1960, entstanden zu Anton Tschechows 100. Geburtstag, und Nikita Michalkows «Schwarze Augen» mit Marcello Mastroianni, 1987), eine Theater-im-Film-Version von «Wanja» mit Louis Malles «Vanja on 42nd Street» (1994) und «Die Blüten der Calendula», die melancholische Geschichte eines Frauenhaushalts über drei Generationen im heutigen Russland, ganz durchweht vom Geiste Tschechows (1998, Regie: Sergej Sneschkin). Die beiden «Wanja»- und «Dame mit dem Hündchen»-Versionen sind jeweils so programmiert, dass man sie auch unmittelbar nacheinander sehen und vergleichen kann!

### Films au chocolat

Eine weitere kleine Filmreihe ist dem Thema «Schokolade» gewidmet; sie begleitet die Ausstellung «Schoggi. Kunst der Verführung» im Museum der Kulturen. Kulinarische Liebes- und Lebensgeschichten («Como agua para chocolate», «Fresa y chocolate», «Merci pour le chocolat» und «Chocolat») und als Abstecher in die Filgeschichte der Hitchcock-Film «The Secret Agent» aus dem Jahr 1936: «Was gibt es in der Schweiz? Milchschokolade, die Alpen, Volkstänze und Seen. Mit diesen Elementen, die für die Schweiz typisch sind, habe ich den Film gefüttert», so Hitchcock in seinem berühmten Interview mit François Truffaut.

Nikita Michalkow, 1977



### Weitere Filme im Programm

**Reprisen** «The Elephant Man» (1980) und «Blue Velvet» (1986) von David Lynch

**Première** «Epoca», das für den Schweizer Filmpreis nominierte Dokumentarfilm-Essay von Andreas Hoessli und Isabella Huser

**Dokumentarfilm-Doppelprogramm** «Nobody's Business» und «The Sweetest Sound» von Alan Berliner

**«Sátántango»** siebenstündiges Monumentalwerk nach dem Roman von Laszló Krasznahorkai, von Béla Tarr (einmalige Vorstellung am 12.1., 14.00)

Alle Filme mit Daten und Spielzeiten in der Agenda ab Seite 40. Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 061 272 66 88, F 061 272 66 89  
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel. T 061 681 90 40, F 061 691 10 40, [info@stadtkinobasel.ch](mailto:info@stadtkinobasel.ch)

### Die ökologische Geldanlage –

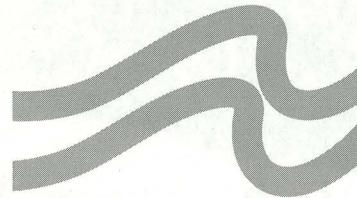
## Erneuerbare Energie nutzen!

Die ADEV Wasserkraftwerk AG erneuert und betreibt umweltverträgliche Kleinwasserkraftwerke in der Schweiz. Werden Sie AktionärIn der ADEV Wasserkraftwerk AG. Verbinden Sie die Kriterien für eine ökologieorientierte Kapitalanlage mit den Erwartungen an den wirtschaftlichen Erfolg. Ihre Beteiligung ist ein wesentlicher Beitrag zum aktiven Klimaschutz!

Fordern Sie die aktuelle Beteiligungsbroschüre mit Zeichnungsschein an.

ADEV  
Wasserkraftwerk AG  
Oristalstrasse 85  
Postfach 550  
CH-4410 Liestal

Tel +61 921 94 50  
Fax +61 922 08 31  
[www.adev.ch](http://www.adev.ch)



KREISVIERFELD BASEL

## PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BASEL

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung  
Gerbergasse 30  
Pf | 4001 Basel  
T 061 262 20 40  
F 061 262 20 39  
[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)

## REPARATOUR

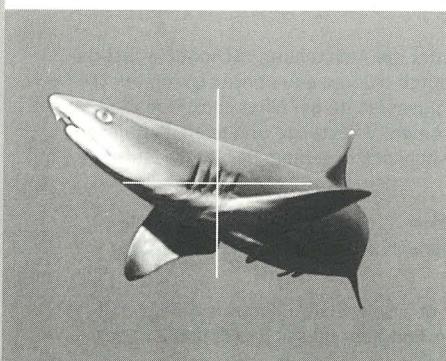


## NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

HAIE –  
GEJAGTE JÄGER

Do 9.1.–So 13.4.

Eine Ausstellung der Hai-Stiftung. Ergänzt mit Unterwasserbildern von Walter Guggenbühl  
 Unser Bild von Haien ist von Gefahr für Leib und Leben geprägt. Dies trifft zu – allerdings nicht für uns Menschen, sondern für die Haie selber. Jede Sekunde verenden 3 Haie als Beifang in Netzen von Hochseefischern, für Haifischflossensuppe oder die asiatische Apotheke.  
 Eine Ausstellung der Hai-Stiftung präsentiert, was heute über die faszinierenden Tiere bekannt ist. Die Ausstellung wird mit Objekten aus unserer Sammlung ergänzt, beispielsweise mit den engsten Verwandten der Haie: Rochen und Seekatzen. Ausserdem bieten Fotografien von Walter Guggenbühl einen farbenfrohen und vielseitigen Blick unter die Wasseroberfläche.



<b>Vernissage</b> <i>«Haie – gejagte Jäger»</i>	Mi 8.1., 19.00
<b>Führung</b> durch die Sonderausstellung <i>«Haie – gejagte Jäger»</i>	So 12./19./26.1., 15.30
<b>Museumsnacht</b> Programm siehe <a href="http://www.nmb.bs.ch">www.nmb.bs.ch</a>	Fr 17.1., 18.00
<b>Führung</b> durch <i>«Haie – gejagte Jäger»</i> mit Prof. David Senn, Meeresbiologie	Di 21.1., 18.00
<b>Einführung für Lehrkräfte</b> in <i>«Haie – gejagte Jäger»</i>	Do 23.1., 18.00
Führung in der Ausstellung und Anregungen für den Schulbesuch mit Unterrichtsmaterialien mit Karin Feigenwinter und Urs Wüest	
Anmeldung: T 061 266 55 34 oder <a href="mailto:nmb@bs.ch">nmb@bs.ch</a>	
<b>Lebende Haie im Aquarium</b>	Mo 27.1., 18.00
Exkursion in das Vivarium des Zoologischen Gartens – Einblick hinter die Kulissen des Aquariums mit Thomas Jermann, Kurator des Vivariums Kosten: Zolli-Eintritt, Wiederholung: 17.2. und 24.3., Anmeldung: T 061 266 55 34 oder <a href="mailto:nmb@bs.ch">nmb@bs.ch</a>	
<b>Mittagsführung</b> <i>«Haie – gejagte Jäger»</i> Urs Wüest	Mi 29.1., 12.30

**Die Dinosaurier kommen** Unsere alte Dinosaurier-Ausstellung hat sich in ein Atelier verwandelt. Wir brauchen den Platz für Vorbereitungen zur grossen Dinosaurier-Ausstellung (ab 14. Juni 2003). Ausgesuchte Objekte wie den T-Rex-Kopf, das T-Rex-Bein oder den Plateosaurus können Sie auf kleinerem Raum weiterhin sehen.

Ab dem 7. Januar 2003 können Sie bei der Entstehung von neuen Objekten im Atelier zuschauen. Die Präparatoren geben Ihnen gerne Auskunft: Di/Do, jeweils 10.00–11.00 & 14.00–15.00.

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, [www.nmb.bs.ch](http://www.nmb.bs.ch), [nmb@bs.ch](mailto:nmb@bs.ch); Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

## STEIN-WERKE IM GUNDELINGERFELD

## HANNA SPIRIG

Sa 11.1., 17.00–20.00

Vernissage

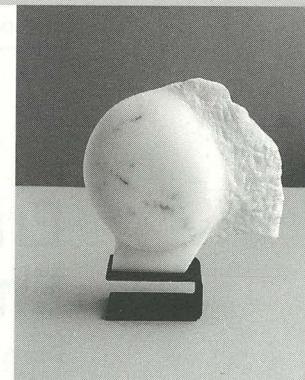
bis So 26.1.

Ehemalige  
Maschinenhalle 8  
Gundeldinger Feld

Die Ausstellung der Bildhauerin Hanna Spirig (1957, lebt und arbeitet in Basel) steht unter dem Titel *«Stein-Werke»*. Sie wird mitgestaltet von der Ausstellungsmacherin Judith Albisser, Luzern. Zu sehen sind Körper, Köpfe und Abstraktionen, vor allem aus Carrara-Marmor. Ihre Ideen schöpft Hanna Spirig aus der Kraft der Vorstellung einer Form, welche im Stein verborgen zu sein scheint und bringt sie mit stilsicherer Selbstverständlichkeit ans Tageslicht. Ihre Figuren zeichnen sich durch Schlichtheit, Poesie und Klarheit aus. Über ihre Werke sagte sie einmal: «... sie sind wie fest gehaltene, ausgedehnte Augenblicke. Ich mache sie sichtbar». Die oft hochglanzpolierten Oberflächen bilden einen spannenden und doch harmonischen Kontrast mit der basilikaähnlichen Werkhalle. Sie verleiht der Ausstellung Spannung und Stille zugleich.

**Vernissage:** Für die Vernissage hat die Bildhauerin die Sängerin Katharina von Rütte eingeladen. Sie setzt sich mit ihrer Stimme, mit den Stein-Werken, dem Raum und den zufällig anwesenden Menschen auseinander und tritt in einen Dialog mit ihnen. Es sind tönende, improvisierte Augenblicke, vorübergehend und vergänglich.

Ehemalige Maschinenhalle 8, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, T 061 361 73 00  
 Öffnungszeiten: Mo, Di, Do & Fr 18.00–21.00; Mi, Sa & So 14.00–17.00

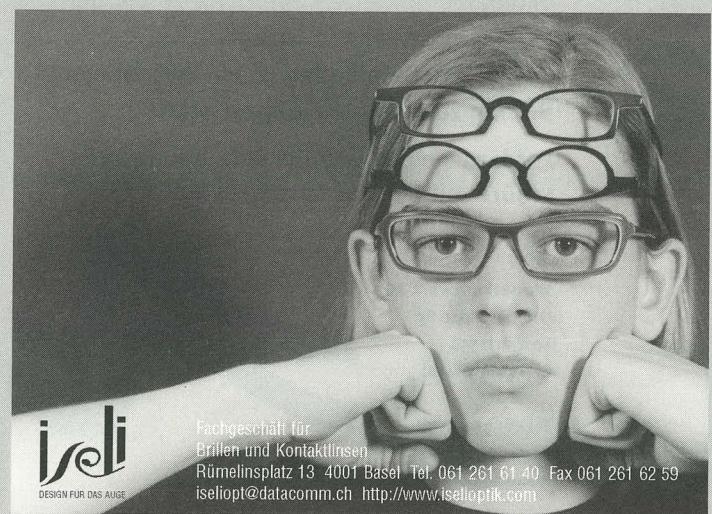


*kunstforum*  
**Baloise**

Marcel Dzama Helmut Federle  
 **Zwischenbilanz. Neuerwerbungen**  
 Katharina Fritsch Annika Larsson  
 **aus der Sammlung der Baloise-Gruppe**  
 Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller  
 29. November – 23. Mai 2003  
 Laura Owens Thomas Schütte  
 Mo–Fr, 8.00 – 18.00 Uhr  
 Jeff Wall

**Ausstellung im Kunstforum Baloise**

Baloise-Gruppe,  
 Aeschengraben 21, CH-4002 Basel  
 Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06  
 E-Mail [group.konzern@baloise.ch](mailto:group.konzern@baloise.ch)



Fachgeschäft für  
 Brillen und Kontaktlinsen  
 Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59  
[iseli@datacomm.ch](mailto:iseli@datacomm.ch) <http://www.iseli-optik.com>

# AARGAUER KUNSTHAUS – HALLE SCHÖENENWERD

## JAHRES-AUSSTELLUNG DER AARGAUER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

bis So 12.1.

Zum zweiten Mal findet in der Dependance des Aargauer Kunthauses in Schönenwerd die traditionelle Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler statt. Die Ausstellung wird nach dem gewohnten Modus durchgeführt: Alle im Aargau wohnhaften oder heimatberechtigten Künstlerinnen und Künstler konnten sich um eine Teilnahme an der Jahresausstellung bewerben. Da die Dependance in Schönenwerd aber wesentlich kleiner ist als das kalte Kunstmuseum, waren einerseits die Künstlerinnen und Künstler aufgefordert, kleinere Werkgruppen einzureichen, andererseits musste die Jury eine viel strengere Auswahl treffen: Von den 238 Künstlerinnen und Künstlern, die ihre Werke eingereicht haben, konnten 66 berücksichtigt werden. Die strengere Auswahl hat der Ausstellung als solcher keinen Abbruch getan – nach wie vor zeigt sie einen interessanten und spannenden Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaufen im Aargau. Im Rahmen der Jahresausstellung wurde auch dieses Jahr wieder der mit CHF 10 000 dotierte Förderpreis der Neuen Aargauer Bank vergeben. Preisträger ist der in Luzern lebende Maler Urs Fischer.



**Öffentliche Führungen**  
So 29.12. & 5./12.1., 11.00

Urs Fischer, Regentag 3. 2002  
Öl auf Leinwand

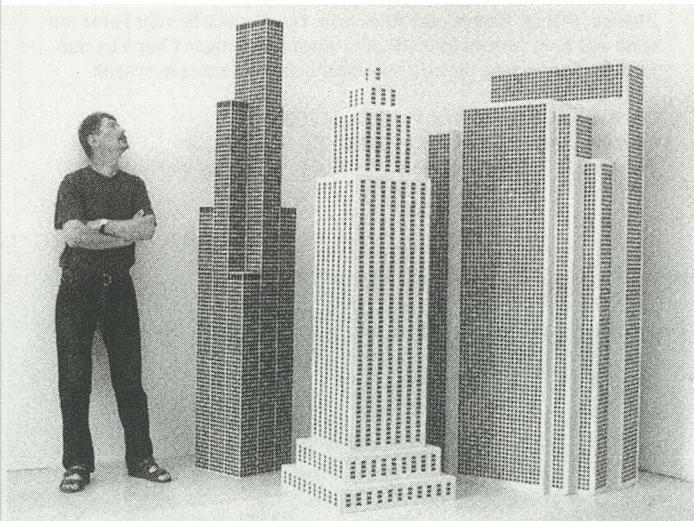
Aargauer Kunstmuseum, Halle Schönenwerd, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04, Kunstmuseum Aarau, T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus, Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–17.00, Mo geschlossen, Do 26.12. & Do 2.1.03, 11.00–17.00. Während den Feiertagen an folgenden Tagen geschlossen: Di 24./Mi 25./Di 31.12. sowie 1.1.03

## KUNSTMUSEUM OLten

### VIA OLten – EINE DOPPELAUSSTELLUNG

**H.R. Fitze** Wände (Wünsche, Wirklichkeit)  
**Peter Brunner-Brugg** Milano Centrale  
bis So 19.1.

Dem Maler H.R. Fitze (geboren 1956 in Staufen/AG; lebt und arbeitet in Basel) widmete das Kunstmuseum Olten bereits 1992 eine erste Museumsausstellung: «Als Maler beschäftigte ich mich nicht mit Kunst, sondern mit der Welt», hielt H.R. Fitze damals fest. Zehn Jahre danach möchten wir uns mit der Entwicklung dieses Künstlers, der sich in der Tradition des Realismus sieht, erneut auseinander setzen. Seither ist auf der Welt einiges passiert, was in den damaligen Wertvorstellungen nicht vorgesehen war. Hat sich seither seine Sicht auf die Welt verändert? Und inwiefern?



Peter Brunner-Brugg

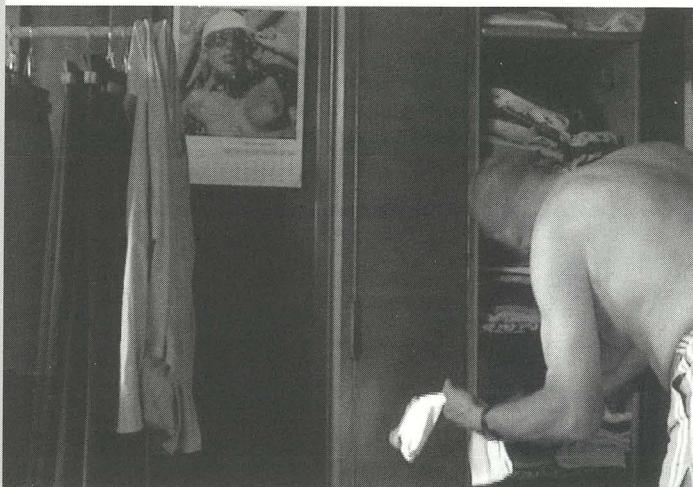
Seit Jahren schon arbeitet Peter Brunner-Brugg (geboren 1946 in Brugg/AG; lebt in Basel) mit einfachem Pappkarton. Minutiös und sorgfältig baut er daraus komplizierte Skulpturen und Reliefs. Das unprätentiöse Material, das die Dauerhaftigkeit als Kriterium für künstlerische Qualität hinfällig werden lässt, stellt herkömmliche Wertvorstellungen in Frage und entwickelt subversive Qualitäten. Weil es so demokratisch wirkt, verwenden es auch Designer, Architekten und Städteplaner. Und genau hier, an der Schnittstelle zwischen Machbarkeit und Wunschvorstellung, beginnt Brunner-Bruggs Arbeit dekonstruktivistisch zu greifen.

Titel prägen die Assoziationen: «Usine abandonnée» macht mit dekorativen Perforationen versehene Quadern zur verlassenen Fabrik, und «Geschlossenes Laborgebäude mit Löschwasser-Rückhaltebecken» verpasst der Eleganz eines kompakt verschachtelten Blocks eine ernüchternde Komponente – 1986 als Reaktion auf das Chemie-Unglück in Schweizerhalle entstanden, verrät die Skulptur einen politisch wachen Künstler, der mit subtiler Irritation arbeitet. Auch seine Wolkenkratzer («Das Mass aller Dinge», 1999) und neuerdings Geleiseanlagen («Milano Centrale», 2002) weisen auf menschliche Unzulänglichkeiten hin.

## AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

## MUSEUMSNACHT

Fr 17.1., 18.00–02.00



Diana Ammann & Angelika Ruefer  
 Alleweil, FHBB/HGK Basel  
 Abteilung Mode-Design: Körper + Kleid

**SprachKÖRPER + KLEIDBAR** 7 mal Sieben  
 Lässt sich Mode in Worte kleiden?

Weshalb trägt die Sängerin kunterbunt?  
 Wieviel kostet die Schale des Regierungsrats?  
 Liegt das Outfit der Putzfrau im Trend?  
 Kommt der Theologe in gutem Schuhwerk?  
 Wie hält es die Galeristin mit Art und Fashion?  
 Welche Schönheit des Athleten?  
 Und – die Qualität der Unterwäsche?

Die Abteilung Mode-Design, Körper + Kleid, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel empfängt im Ausstellungsräum Klingental in einem von Gelassenheit geprägtem Ambiente jeweils zur vollen Stunde illustre Gäste zu Gesprächsrunden.  
 Matthias Erb, Moderator sounds/virus, spinnt das musikalische Gewebe.

Eine Bar lädt zum Verweilen ein. Zwischen 11.00 und 1.00 liegen Sandwiches zur Stärkung bereit.

Eintritt frei – Konsumation obligatorisch.

**Laufende Ausstellung:** Regionale 2002

bis So 5.1.

**Neujahrs-Apéro** Alle sind herzlich  
 eingeladen auf das Neue Jahr anzustossen.

Mi 1.1., 11.00

**Nächste Ausstellung** Dmitri A. Prigov,  
 Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus, Basel

Vernissage: Sa 12.  
 17.00

Ausstellungsräum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00  
 bis So 5.1.: Di–Do 15–18, Fr–So 11–17

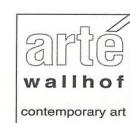


## 38. Solothurner Filmtage 38° Journées

20.–26.01.2003

SRG SSR idée suisse

UBS



**CONTEMPORARY ART GALLERY Ben Rubin Sharif**  
 Wallstrasse 14, 4051 Basel, Switzerland  
 Tel +41(0)61 273 39 60 · Fax +41(0)61 273 39 64  
 www.arte-wallhof.ch

Weihnachtsausstellung „transFORMATION“  
 Sandra Gregorin Paulin, Malerei

In Paulins Formgebungen entdeckt der Betrachter bekannte Motive wie Blumen, Blätter, Bäume oder Muscheln. Das Vermischen der Farbe mit Sand und Erde verleiht ihren Bildern einen reliefartigen Charakter mit einer Tiefenwirkung, die sich ins Unendliche zu erstrecken scheint.

Die Ausstellung läuft bis 11. Januar 2003  
 Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–19.00h, Sa 9.00–17.00h  
 Tel. 061 273 39 60 Fax 061 273 39 64, www.arte-wallhof.ch

## kammerorchesterbasel

## Tango Serenade

**Daniel Zisman** Violine und Leitung  
**Michael Zisman** Bandoneon  
**Ensemble** «676 Nuevo Tango»

**Astor Piazzolla**

«Tangazo»

**Astor Piazzolla**

«Aconcagua» - Concerto para Bandoneón

**Alberto Ginastera**

«Variaciones Concertantes» op. 23

**Astor Piazzolla**

3 Tangos für Solistenquintett,

Streicher und Schlagzeug

**Samstag, 1. Februar 2003, 20.15 Uhr**  
 Stadtcasino Basel, Musiksaal

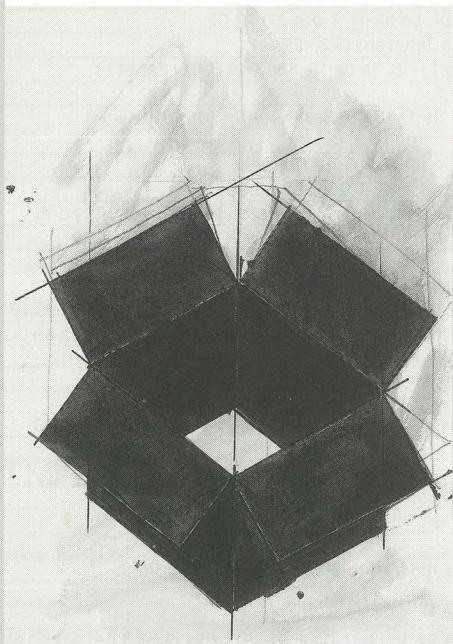
Vorverkauf: Musik Wyler 061 261 90 25  
 oder info@musikwyler.ch

# KUNSTMUSEUM BASEL

## WERNER VON MUTZENBECHER

### Bildentwürfe

bis So 9.2.



Werner von Mutzenbecher, *«Ohne Titel»*, um 1971/76  
ÖKB, Kupferstichkabinett, Bleistift und Tusche

Die Zeichnungen des in Basel arbeitenden Werner von Mutzenbecher (geb. 1937) können in den meisten Fällen als vorbereitende Studien für seine Gemälde angesehen werden. Im Unterschied zu diesen sind sie kleinformatig, weisen einen intimen Charakter auf und lassen viel von der Handschrift des Künstlers erkennen. Sie vermögen eine gute Vorstellung von seinem bildnerischen Schaffen zu geben, und so wird auf seine Malerei in der Ausstellung nur exemplarisch hingewiesen. Seit den 50er Jahren entwickelte Werner von Mutzenbecher, ausgehend von einer Malerei der Geste, eine eigene, charakteristische Formensprache, die als Rückkehr zu den fundamentalen Grundbedingungen von Malerei angesehen werden kann. In den letzten dreissig Jahren dominieren scheinbar einfache geometrische Formen. Kuben und architektonische Elemente schweben vor der Bildfläche und irritieren den Betrachter hinsichtlich ihrer Existenz im Raum. Werner von Mutzenbechers Bilder bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Abbilden und Repräsentieren, zwischen Objekt und Zeichen, zwischen Hier und Jetzt und der Vergangenheit.

### Veranstaltungen

Führung in der Ausstellung (C. Müller)

Di 14.1., 12.30–13.15

Anlässlich der *«Museumsnacht der Basler Museen»*:

Fr 17.1., 23.30

Führung und Gespräch mit dem Künstler

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, [www.kunstmuseumbasel.ch](http://www.kunstmuseumbasel.ch)  
Öffnungszeiten während den Feiertagen: Do 26.12. geöffnet, Mo 23.–Mi 25. & Di 31.12. sowie 1.1.03 geschlossen.

## FONDATION BEYELER

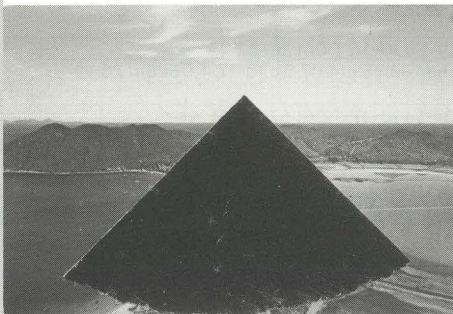
### ELLSWORTH KELLY Werke 1956–2002

bis So 19.1.

Ellsworth Kelly, geboren 1923, gehört zu den wichtigsten und auch eigenwilligsten Vertretern der amerikanischen Kunst nach 1945. Seine strenge und zugleich heitere Kunst sticht durch ihre aufs Einfachste reduzierte Bildsprache ins Auge. Bekannt wurde der Künstler mit der Überwindung des gewöhnlich rechteckigen Tafelbildes in seinen raumgreifenden Wand- und Bodenarbeiten.

Kelly arbeitet seit Ende der 50er Jahre parallel in den Bereichen Malerei und Skulptur. Das Ausstellungsprojekt konzentriert sich auf die wichtigen Impulse, die von den beiden Gattungen auf sein Werk einwirken. Eigens auf die Räumlichkeiten des Museums abgestimmt, richtet der Künstler vier Raum-Ensembles ein, die seine Einzelarbeiten von 1956 bis 2002 zu wirkungsvollen Werkeinheiten zusammenschliessen. Sie spüren den *«Zwischen-Räumen»* in seinem Werk, dem Verhältnis von Bild und Wand, Skulptur und Raum, Figur und Grund nach.

Die Fondation Beyeler realisiert in Zusammenarbeit mit Ellsworth Kelly die erste Einzelausstellung seines malerischen und skulpturalen Werks in der Schweiz. Ausgangspunkt für das Projekt bildet die von ihm neu für die Stiftung geschaffene, sechs Meter hohe Skulptur, die anlässlich der Ausstellung im Museumspark installiert wurde.



Ellsworth Kelly, St. Martin  
(Study for a Sculpture), 1974  
Private collection © Ellsworth Kelly

### GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

<b>Tour Fixe English</b> Special Exhibition Ellsworth Kelly	So 5./19.1., 15.00–16.15
<b>Kunst am Mittag</b> Werkbetrachtung in der Sonderausstellung	Mi 8./15./29.1., 12.30–13.00
<b>Tour Fixe français</b> Exposition spéciale Ellsworth Kelly	So 12.1., 15.00–16.15
<b>Tour Fixe français</b> Collection Beyeler	So 26.1., 15.00–16.15
<b>Montagsführung Plus</b> Themenführung in der Sonderausstellung	Mo 13./27.1., 14.00–15.00
<b>Museumsnacht</b> Lesungen und Führungen in der Sonderausstellung	Fr 17.1., 18.00–02.00
<b>Tour Fixe</b> (deutsche Sprache) Sonderausstellung oder Sammlung	Di/Do/Fr 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45 Sa/Su 12.00–13.15 Ausnahme: Mi 1.1., 15.00–16.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, [www.beyeler.com](http://www.beyeler.com). Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00  
mittwochs bis 20.00. Am Mittwoch, den 1.1.03 schliesst das Museum ausnahmsweise bereits um 18.00.

\*Sonderveranstaltungen: Anmeldungen erforderlich unter T 061 645 97 20 oder [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com)

# MUSEEN | KUNSTRÄUME

## MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.)	⑧ Pestalozzistr.20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35
Antikensammlung & Sammlung Ludwig	Orient, Zypern und frühes Griechenland	⑧ St. Alban-Graben 5, Di–So 10–17, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (13.2.–29.6.)	
Ausstellungsräum Klingen	John Soane und die Schweizer Holzbrücken (bis 2.2.)	⑧ Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16, T 061 261 14 13
	Neues Wohnen in Wien (22.2.–27.4.)	
Ausstellungsräum Klingental	Regionale 2002 (bis 5.1.)	⑧ Kasernenstrasse 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
	Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus Basel (2.2.–2.3.)	
Basler Papiermühle	Magic Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstrasse 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Ein fabelhaftes Geschenk Kinderbücher (bis 26.1.)	⑧ Rathausstrasse 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16 T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Ellsworth Kelly Werke 1956–2002 (bis 19.1.) → S. 35	⑧ Baselstrasse 101, Riehen, Mo–So 10–18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	permanente Ausstellung	⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 061 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78
Kutschensmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi/Sa/So 14–17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Schabbat (bis 11.12.03)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14
	Jüdische Hochzeit (bis 15.2.)	
Kantonsmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausstellung)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17, T 061 925 50 90
	Weltvagant – Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892–1955) (bis 3.2.)	
	Glanz und Glimmer (bis 5.1.)	
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Regionale 2002 (bis 5.1.)	Baselstrasse 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 29
	Lateinamerika. Wege & Umwege – Sammlung V. Jaquet (8.2.–21.4.)	
Kunsthalle Basel	Regionale 2002 (bis 5.1.)	Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 061 206 99 00
	Anselm Stalder Türe offen lassen (18.1.–23.3.)	
	Land, Land! Helen Mirra, Rivane Neuenschwander, Katja Strunz (18.1.–9.3.)	
Kunsthalle Palazzo	Franziska Furter, Maya Rickli go far go! (25.1.–7.3.)	Poststr. 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, T 061 921 50 62
Kunsthaus Baselland	Regionale 2002 (bis 5.1.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di, Do–So 11–17, Mi 14–20, T 061 312 83 88
	NB – New York/Berlin. Emmanuelle & AntilleNic Hess (18.1.–2.3.)	
Kunstmuseum Basel	Louis Soutter et les modernes (bis 5.1.)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62
	Vorbild Holland Genre und Landschaften im 19. Jh. (bis 19.1.)	
	Werner von Mutzenbecher Bildentwürfe (bis 9.2.) → S. 35	
	Entblösst – expressionistische Menschenbilder (22.2.–22.6.)	
Museum am Burghof	Expo TriRhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17, T 0049 7621 91 93 70
Museum der Kulturen	Schoggi Kunst der Verführung (bis 30.3.)	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17, Mi 10–21, T 061 266 55 00
	Arkilla Hochzeitsdecken aus Mali (ab 18.1.)	
Mus. für Gegenwartskunst	Bruce Nauman Mapping the Studio (bis 26.1.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 272 81 83, 206 62 62
	Michael Raedecker Instinction (15.2.–30.4.)	
Museum f. Gestaltung	Al fresco. Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di–So 12–18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	Jean le Jeune Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.)	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di–So 11–19, T 061 681 93 20
	Fotografen sehen Jean Tinguely: Leonardo Bezzola (bis 23.2.)	
Museum Kleines Klingental	Kloster Klingental. Baugeschichte des Gründungsbaus als Lehrpfad am Objekt (bis 29.12.)	⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42
	Schwelle zum Paradies: Die Galluspforte des Basler Münsters (bis 26.2.)	
Naturhist. Museum	Haie – Gejagte Jäger (9.1.–13.4.)	⑧ Augustinergasse 2, Di–So 10–17 T 061 266 55 00
	Dinosaurier-Atelier – Einblick ins Dinosaurier-Atelier (ab 7.1.)	
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11
plug in	Regionale 2002 (bis 5.1.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi 16–22, Do–Sa 16–20, T 061 283 60 50
	Instant City (18.–25.1.)	
	Curating Degree Zero Archive (30.1.–8.3.)	
Puppenhausmuseum	Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	⑧ Steinenvorstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95
	Wir öffnen ein Türchen zur 100jährigen Geschichte des gedruckten Adventskalenders (bis 2.2.)	
Römerstadt Augusta Raurica	permanente Ausstellung	⑧ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17; Di–So 10–17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1. & 3. So im Monat 10–16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Eidg. Turnfest 2002 Fotografie (bis Ende Januar)	Missionsstr. 28, Mo–Fr 10–12 & 14–17, Sa 13–17, So 11–17, T 061 261 12 21
	Karli Odermatt Szenen einer Fussball-Karriere (bis 17.1.)	
	Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (1.2.–31.4.)	
Skulpturhalle Basel	Villa Jovis – Die Residenz des Tiberius auf Capri (bis 16.2.)	Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 061 261 52 45
Spielzeugmuseum, Dorf- + Rebaumuseum	Leonische Drähte, venezianischer Tau Christbaumschmuck der Sammlung Knöll (bis 5.1.)	Baselstrasse 34, Riehen, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 641 28 29
Verkehrsdrehscheibe	Unser Weg zum Meer permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Strasse 1, Weil am Rhein, Di–So 10–18, T +49 7621 702 3200
	Take a Seat! 200 Jahre Designergeschichte (25.1.–22.6.)	

## MUSEEN ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunsthaus	Jahresausstellung der Aargauer KünstlerInnen (bis 12.1.)	Bally-Halle, Baumstrasse, 5012 Schönenwerd, T 062 849 70 04
Forum Schlossplatz	Lux Guyer aus Leidenschaft Architektur erfunden (bis 26.1.)	Laurenzvorstadt 3, Aarau, T 062 822 65 11
Fotomuseum Winterthur	Joachim Brohm/Valérie Jouve (bis 5.1.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
Kunstmuseum Olten	VIA Olten Doppelausstellung: H.R. Fitze/P. Brunner-Brugg (bis 19.1.)	Kirchgasse 8, 4600 Olten, T 062 212 86 76
Kunstmuseum Solothurn	Sophie Taeuber-Arp (bis 5.1.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23
	18. Kantionale Jahresausstellung (bis 5.1.)	
Kunstmuseum Thun	Künstlich (bis 12.1.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
Kunsthalle Zürich	Rodney Graham, Music and Noise (bis 12.1.)	Limmatstrasse 270, 01 272 15 15
Kunsthaus Zürich	Pierre Haubensak Zeichnungen & Arbeiten auf Papier (bis 16.2.)	Heimplatz 1, Zürich, T 01 251 67 65

# MUSEEN | KUNSTRÄUME

<b>Musée Beaux-Arts</b>	<b>Christian Glusak <i>«Les Relations Invisibles»</i> (bis 5.1.)</b> <b>Robert Breitwieser</b> (bis 16.3.)	4, place Guillaume Tell, F Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
<b>Museum Bellerive</b>	<b>Die Farbe Henna</b> Bemalte Textilien aus Südmarokko (bis 5.1.) <b>Alles Abfall:</b> Recycling im Design (6.2.–11.5.)	Höschgasse 3, T 01 383 43 76
<b>Museum für Gestaltung</b>	<b>Swiss Design 2002: Netzwerke</b> (bis 12.1.) <b>Be Creative – Der Kreative Imperativ</b> (bis 16.2.)	Ausstellungstrasse 60, T 01 464 22 11
<b>Museum f. Kommunikation</b>	<b>Gruss aus der Ferne</b> Ansichtskarten (bis 5.1.) <b>Télémagie</b> 150 Jahre Telekommunikation in der Schweiz (bis 27.7.)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55
<b>Museum für Neue Kunst</b>	<b>Rolf-Gunter Dienst. Aquarelle</b> (bis 23.2.)	Marienstrasse 10a, D Freiburg, Di–So 10–17

## VEREIN GALERIEN IN BASEL

<b>Beyeler</b>	<b>Varlin Nus et Figures</b> (bis 29.3.)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
<b>Bodenschatz Galerie</b>	bis Februar: auf Anfrage	Gerbergässlein 2, Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13, T 061 263 17 20
<b>Von Bartha</b>	<b>Aurélie Nemours</b> (bis 31.1.)	Schertlingasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
<b>Evelyne Canus</b>	<b>E. Villard, D. Figarella, C. Teisseire</b> (bis 25.1.) <b>Peter Downsborough</b> (13.2.–29.3.)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
<b>Carzaniga + Ueker Galerie</b>	<b>Roman Peter/Schweizer Kunst aus der Sammlung H.R. Theler</b> (bis 11.1.) <b>F. Guerzoni, C. König/A. Müller, Gruppe Rot-Blau</b> (16.1.–15.2.); <b>Gruppe 33</b> (20.2.–6.4.)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
<b>Guillaume Daepen</b>	<b>Manuel Müller</b> Skulpturen (18.1.–15.2.)	Mülheimerstr. 144, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16, T 061 693 04 79
<b>Friedrich</b>	<b>Zeichnungsausstellung</b> <i>«On Paper I»</i> Baechler, Chu, Furter, Huws, Manders, Piller, Rebetez u.a. (bis 10.1.) <b>Anselm Stalder</b> (17.1.–28.2.) gleichzeitig mit Kunsthalle	Grenzacherstrasse 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
<b>Graf &amp; Schelble</b>	<b>Vera Rothamel</b> Farbspaziergang (bis 1.2.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
<b>Hilt Galerie &amp; Art Shop</b>	<b>Weihnachtsausstellung</b> (bis 11.1.) <b>Projekte</b> <a href="http://www.hilt-art.ch">www.hilt-art.ch</a> (ab 14.1.) <b>Art Primitif:</b> Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	Freiestrasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
<b>Kämpf</b>	<b>Natascha Borowsky</b> Fotografie (18.1.–15.2.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
<b>Gisele Linder</b>	<b>Ursula Mummenthaler/John Meyer</b> (1934–2002) (11.1.–15.2.) <b>Ursula Mummenthaler &amp; John Meyer</b> (11.1.–15.2.)	Heuberg 24, Di/Mi/Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60
<b>Edition Franz Mäder</b>	<b>Verlegen: 20 Jahre Edition Franz Mäder</b> (10.1.–8.2.) <b>Rolf Brunner</b> (7.2.–8.3.)	Claragraben 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
<b>Anita Neugebauer</b>	Januar–Februar: auf Anfrage	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
<b>Riehentor Trudi Bruckner</b>	<b>Künstler der Galerie</b> (Januar–Februar)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
<b>Stampa</b>	<b>Udo Koch</b> (bis 11.1.); <b>Daniela Keiser</b> (14.1.–22.3.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
<b>Daniel Blaise Thorens</b>	Januar–Februar: auf Anfrage; <a href="http://www.artnet.com/thorens.html">www.artnet.com/thorens.html</a>	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
<b>Galerie Triebold</b>	<b>Helmut Schober</b> Dimension Zeit (bis 1.2.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12 & 14–18, Sa 10–16, und nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
<b>Fabian &amp; Claude Walter</b>	<b>Neighbourhoods: Andersen, Burkhard, Helbling u.a.</b> (bis 25.1.) <b>Christian Andersen</b> Fotografie – Raumintervention (7.2.–14.4.)	Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–15, T 061 271 38 77 geschlossen bis 7.1.
<b>Tony Wüthrich</b>	<b>Frances Scholz</b> Malerei (bis 1.2.)	Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
<b>Ausstellungsraum</b>	<b>Regionale 2002</b> (bis 5.1.)	Kasernenstrasse 23, Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–17, T 061 681 66 98
<b>Klingental</b>	<b>Dmitri A. Prigov</b> Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus (2.2.–2.3.)	

## KUNSTRÄUME BASEL

<b>APH Johanniter</b>	<b>Autobahn – Kreuzkopf</b> (14.1.–28.2.)	Mülhauserstrasse 35
<b>Arté Wallhof</b>	<b>Sandra Gregorin Paulin</b> <i>«transFORMATION»</i> (bis 11.1.)	Wallstrasse 14, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–17
<b>Artplace</b>	<b>Elisabeth Endres</b> Malerei (bis 11.1.)	St. Johanns-Vorstadt 23, Di–Fr 14–18, Sa 12–15
<b>Die Aussteller</b>	<b>Markus Buchser</b> Kreativwerkstatt WWB Basel (31.1.–22.2.)	St. Alban-Vorstadt 57, Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17, T 079 247 75 39
<b>Eulenspiegel</b>	<b>Carmen Reisinger</b> Farb Sinnig (16.1.–22.2.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 10–18
<b>Gundeldingerfeld</b>	<b>Hanna Spirig</b> Stein-Werke (11.–26.1.)	Dornacherstrasse 192, Mo, Di, Do, Fr 18–21, Mi, Sa, So 14–17
<b>Kaskadenkondensator</b>	<b>Isabel Schmiga</b> (26./27.1., Vernissage: 25.1., 19.00) → S. 26	Burgweg 7–15, Basel, Fr–So 11–18, T 061 693 38 37
<b>Nicolas Krupp</b>	<b>Studer/vd Berg</b> (12.12.–1.2.) <b>Peter Friedl</b> (6.2.–29.3.)	Erlenstrasse 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 65
<b>Mimi von Moos</b>	<b>Schmuckraum</b> (bis 18.1.) Friedli, Hoffmann, Chiquet, v. Moos	Gerbergasse 53, T 061 261 18 66
<b>Offene Kirche Elisabethen</b>	<b>Vielfalt der Medizin – Von Tibet bis Bolivien</b> (16.1.–23.2.) → S. 28	Elisabethenstr. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
<b>Pep + No Name</b>	<b>Heiner Schmitt</b> Photographie (4.1.–1.2.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–17, T 061 261 51 61
<b>Schule f. Gestaltung</b>	<b>Herbert Leupin – Klassiker der Plakatwerbung</b> (10.1.–16.2.)	Spalenvorstadt 2
<b>Tanzbüro Basel</b>	<b>Silvia Buol</b> Fotos, Tanzperformances 1997–2002 (bis Ende Jan.)	Claragraben 139, T 061 681 09 91, Mi 17–19
<b>Tweaklab</b>	<b>Andrea Wolfensperger</b> bei <b>Tweaklab</b> Videoinstallation (22.1.–14.2.)	Hüningerstrasse 85, Mi–Fr 16–19, T 061 386 98 20
<b>Universitätsbibliothek</b>	<b>4 mal 4 streifen</b> Handschriften/Drucke aus Spanien (bis 15.2.)	Schönenbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24
<b>Unternehmen Mitte</b>	<b>Licht- und Wärmewerkstatt</b> (6.–31.1.) → S. 27 <b>Passage Passion Passive</b> 3 Filminstallationen (16.–20.1., ab 19.00)	Kuratorium, Gerbergasse 30, Mi–Sa 15–19 Safe, Gerbergasse 30

## WEITERE KUNSTRÄUME

<b>Galerie am Brühl</b>	<b>Liesa Trefzer</b> (bis 26.1.)	D Zell im Wiesental, Ortsteil Gresgen 29, T 0049 7625 18 16
<b>Daros Exhibitions</b>	<b>La Mirada</b> Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika Teil I: (bis 4.1.); Teil II: (17.1.–29.3.)	Limmatstrasse 268, Zürich, T 01 447 70 00
<b>Le dix-neuf, Montbéliard</b>	<b>R. Lericolais/R. Fauguet &amp; D. Schlier</b> (bis 23.2.)	19, avenue des Alliés, T 0033 381 94 43 58
<b>Forum Flüh</b>	<b>Peter Tschan</b> (bis 12.1.)	Talstrasse 42A, Flüh, Mi & Fr 14–17, T 061 731 30 80
<b>Galerie du Soleil</b>	<b>Klaus von Flüe</b> (19.1.–16.2.), <b>Confrontation VI</b> (bis 10.1.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
<b>Sculpture at Schoenthal</b>	<b>Skulpturenpark</b> (permanente Ausstellung)	Schöntalstrasse 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
<b>Galerie Werkstatt</b>	<b>Regionale 2002:</b> M. Bellet, M. Frattini, A. Ritter (bis 5.1.) <b>Irène Braun, Ilse Ermen</b> (30.1.–2.3.)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63
<b>Kunstraum Alter Wiehrebahnhof</b>	<b>Erika Maack</b> (bis 7.1.)	Urachstrasse 40, D 79102 Freiburg, T 0049 761 70 95 95

## VERANSTALTER

Allegro Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Altes Schlachthaus	Seidenweg 55, Laufen	T 061 761 28 46
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 27110 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049 761 20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8, Basel	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Fricks Monti	⑧ Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttieweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	Verein, D 79618 Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbest.	T 061 361 9033
Hirschenock	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
	und Kasernenareal	
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, Weil	T 0049 7621 793 746
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK   Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kulturrum Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33
Le Triangle	3 rue de Saint-Louis, F Huningue	

Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	⑧ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	⑧ Amthausstr. 8, 4143 Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	⑧ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ⑧ Theater: 92114 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 92114 17	
Parterre	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	⑧ Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel	T 061 271 25 90
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42 (Kartenres.)	T 061 272 80 32 T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingerstrasse 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	⑧ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	⑧ am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Warteck	⑧ Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	⑧ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
TheaterFalle Basel		T 061 383 05 20, 079 302 59 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	⑧ Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	⑧ Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	⑧ St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaska, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	⑧ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

⑧ rollstuhlgängig  
⑧ beschränkt rollstuhlgängig



Da Gianni, Foto: Susan K. Cooperville

## KINOS

<b>Dorfkino Riehen</b>	Baselstrasse 43
<b>Free Cinema Lörrach</b>	Flachsländer Hof, Tumringstrasse 248
<b>Kino Borri</b>	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6 T 061 205 94 46
<b>Kino Dornach</b>	beim Bahnhof Dornach T 061 702 00 83
<b>Kino Royal</b>	Schwarzwalallee 179 T 061 686 55 91
<b>Kommunales Kino</b>	Alter Wiehrebahnhof T 0049 761 70 95 94 Urachstrasse 40, D Freiburg
<b>kult.kino Atelier</b>	⑧ Theaterstrasse 7 T 061 272 87 81
<b>kult.kino Camera</b>	⑧ Rebgassee 1 T 061 681 28 28
<b>kult.kino Club</b>	⑧ Marktplatz 34 T 061 261 90 60
<b>kult.kino Movie</b>	Clarastrasse 2 T 061 681 57 77
<b>Landkino</b>	im Palazzo Liestal T 061 921 14 17
<b>Lumière Noire</b>	Binningerstrasse 15 T 061 228 90 20
<b>Neues Kino</b>	Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77
<b>Stadtokino Basel</b>	⑧ Klostergasse 5 T 061 272 66 88

## VORVERKAUF

<b>BaZ am Aeschenplatz</b>	Vorverkauf, Aeschenplatz 7 T 061 281 84 84
<b>Bivoba</b>	Billettvorverkauf, Auberg 2a T 061 272 55 66
<b>Musik Wyler</b>	Schneidergasse 24 T 061 261 90 25
<b>Roxy Records</b>	Rümlinsplatz 5 T 061 261 91 90
<b>Ticketcorner</b>	www.ticketcorner.ch T 0848 800 800
<b>TicTec</b>	www.tictec.ch T 0900 55 22 25

## AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

<b>Alpenblick</b>	Klybeckstrasse 29 T 061 692 11 55
<b>Babalabar</b>	Gerbergasse 74 T 061 261 48 49
<b>paragraph 4</b>	Petersgasse 4 T 061 261 88 64
<b>Campari Bar</b>	Theaterplatz, Steinenberg 7 T 061 272 83 83
<b>Capri Bar</b>	Inselstrasse 79 T 061 632 05 56
<b>Cargo Bar</b>	St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72
<b>Des Art's</b>	Barfüsserplatz 6 T 061 273 57 37
<b>fumare non fumare</b>	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11
<b>Grenzwert</b>	Rheingasse 3 T 061 681 02 82
<b>Il caffè</b>	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 60
<b>New York Café Dart Pub</b>	Seewenweg 5, Reinach T 061 711 36 63
<b>Q-Bar</b>	Gerbergasse 71
<b>Rio-Bar</b>	Barfüsserplatz 12 T 061 261 34 72
<b>Roxy-Bar</b>	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden T 079 633 11 86
<b>Saxophon</b>	Theaterstrasse 4
<b>Stoffero</b>	Stänzlergasse 3 T 061 281 56 56
<b>Weinbar</b>	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11

## AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

<b>Aladin</b>	Barfüsserplatz 17 T 061 261 57 31
<b>Alter Zoll</b>	Elsässerstrasse 127 T 061 322 46 26
<b>Atlantis</b>	Klosterberg 13 T 061 228 96 96
<b>Au Violon</b>	Im Lohnhof 4 T 061 269 87 11

<b>Bajwa Palace</b>	Elisabethenstrasse 41 T 061 272 59 63
<b>Balade</b>	Klingental 8 T 061 699 19 19
<b>Besenstiel</b>	Klosterberg 2 T 061 273 97 00
<b>Birseckerhof</b>	Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10
<b>Bodega</b>	Barfüsserplatz 16 T 061 261 22 72
<b>Cantina Don Camillo</b>	Burgweg 7 T 061 693 05 07
<b>Comino</b>	Freiestrasse 35 T 061 261 24 40
<b>Couronne d'or</b>	Leymen T 0033 389 68 58 04
<b>Donati</b>	St. Johanns-Vorstadt 48 T 061 322 09 19
<b>El Jardin</b>	Klein Hüningerstrasse 153 T 061 631 11 10
<b>eo ipso</b>	⑧ Dornacherstrasse 192 T 061 333 14 90
<b>Erlkönig</b>	Erlenstrasse 21 T 061 683 33 22
<b>Fischerstube</b>	Rheingasse 54 T 061 692 66 35
<b>La Fonda</b>	Sattelgasse-Glockengasse T 061 261 13 10
<b>Ganges</b>	Bahnhofplatz 8, D Lörrach T 0049 7621 169811
<b>Goldenen Sternen</b>	St. Alban-Rheinweg 70 T 061 272 16 16
<b>Gundeldingerhof</b>	Hochstrasse 56 T 061 361 69 09
<b>Harmonie</b>	Petersgraben 71 T 061 261 07 18
<b>Hasenburg</b>	Schneidergasse 20 T 061 261 32 58
<b>Hirschenneck</b>	Lindenberg 23 T 061 692 73 33
<b>Hübeli</b>	Hegenheimerstrasse 35 T 061 381 14 22
<b>Imprimerie</b>	St. Johanns-Vorstadt 19 T 061 262 36 06
<b>Jay's Indian Restaurant</b>	St. Johanns-Vorstadt 13 T 061 681 36 81
<b>Jazzkuchi</b>	Schönenbuchstrasse 9 T 061 301 50 61
<b>Kelim</b>	Steinenvorstadt 4 T 061 281 45 95
<b>Königsbrasserie</b>	Blumenrain 8 T 061 260 50 50
<b>Kornhaus</b>	Kornhausgasse 10 T 061 261 46 04
<b>Kunsthalle</b>	Steinenberg 7 T 061 272 42 33
<b>Luftschloss</b>	Luftgässlein 1 T 061 272 54 72
<b>Manger et Boire</b>	Gerbergasse 81 T 061 262 31 60
<b>Maxim</b>	Rebgasse 1 T 061 681 33 46
<b>Osteria Romagna Mia</b>	Feldbergstrasse 1 T 061 692 33 46
<b>Papiermühle</b>	St. Alban-Tal 35 T 061 272 48 48
<b>Parterre</b>	Klybeckstrasse 1B T 061 695 89 98
<b>Pinar</b>	Herbergsgasse 1 T 061 261 02 39
<b>Platanenhof</b>	Klybeckstrasse 241 T 061 631 00 90
<b>Rollerhof</b>	Münsterplatz 20 T 061 263 04 84
<b>Royal</b>	Schwarzwalallee 179 T 061 686 55 55
<b>Rubin Thai</b>	Sperrstrasse 80 T 061 692 59 89
<b>Schifferhaus</b>	Bonergasse 75 T 061 631 14 00
<b>Sukothai</b>	Bachlettenstrasse 19 T 061 283 20 20
<b>Sushi Bar</b>	Steinentorstrasse 35 T 061 281 40 90
<b>In Tapas Veritas</b>	Schnabelgasse 2 T 061 261 99 34
<b>Teufelhof</b>	Leohardsgraben 47-49 T 061 261 10 10
<b>Valentino's</b>	Kanderstrasse 35 T 061 692 11 55

# AGENDA JANUAR 2003

\* Tipp des Tages

## SILVESTER: DIENSTAG | 31. DEZEMBER

FILM   VIDEO	<b>Martha Argerich – Conversation Nocturne</b> Georges Gachot, 2002	Stadtkino	17.30   19.00
	<b>Harold and Maude</b>	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Der eingebildete Kranke</b> Komödie von Molière	Förnbacher Theater Company	17.00   19.45   22.45
	<b>Palazzo Colombino</b> Internationaler Varietékünstler und Viergangmenu	Rosentalanlage	19.30
	<b>Nach em Räge schiint d'Sunne</b> Musikalische Schweizer Komödie	Theater Scala Basel	19.45   22.45
KUNST	<b>Ellsworth Kelly – Werke 1956–2002</b> Tour Fixe	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>Silvesterkonzert</b> mit Lukas Rohner	Offene Kirche Elisabethen	17.00
	<b>Silvesterkonzert</b> Leitung: Kevin Rhodes	Stadtcasino	19.00
	<b>Silvesterkonzert</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>West Side Story</b> Musik von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
TANZ	<b>Seelenlichter Dichtung in Kontrasten</b> Eurythmie-Ensemble der Goetheanum-Bühne	Goetheanum Dornach	20.15
PARTY & DANCE	<b>Silvester – Fest mit Balagan &amp; Quinteto Chà</b>	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Silvester – Party: Ice Dance</b> Infos: <a href="http://www.st-jakob-arena.ch">www.st-jakob-arena.ch</a>	Eissporthalle St. Jakob	20.00–8.00
	<b>Neujahrsnacht</b> Buffet, Tango, D./C. Sutter und M. Nisimman Trio	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00
	<b>Das alte und das neue Jahr</b> Und dazwischen eine Rose	Unternehmen Mitte	20.00
	<b>Silvesterfest</b> mit Musikkabarett und Disco	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	<b>Silvesterparty</b> diverse DJs; Eintritt frei! Infos: <a href="http://www.sommercasino.ch">www.sommercasino.ch</a>	Sommercasino	21.00
	<b>Kamova</b> Diverse DJs	Carambar	21.30
	* <b>Silvesterparty</b> Diverse DJs	Kaserne Basel	22.00
	<b>Silvesterparty</b> Auf 3 Etagen mit Orakelbingo	Theater Basel, Schauspielhaus	22.00
	<b>Kinky House Special New Years Eve</b>	Wenkenhof Riehen	22.00
	<b>Die grosse nt/Sause</b>	nt/Areal	22.00
	<b>New Years Bazaar</b> div. DJs, Infos: 079 275 73 63	Borderline	22.00
	<b>Red Velvet Silvester House Party</b> VIP & Fashion Style only	Mona Lisa Music Club	22.00
	<b>Silvesterparty</b> ab 18.30 Silvestermenue	Hirschenneck	24.00
	<b>Clubbing</b> A night in silver, DJ's mit dance moods und house	Atlantis	24.00
KINDER	<b>Weihnachtszirkus Arlecchino</b>	Kuppel	14.30
ET CETERA	<b>Durch sieben Tore</b> Sylvesternacht organisiert vom Forum für Zeitfragen	Leonhardskirche	20.00

## MITTWOCH | 1. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	18.00
	* <b>Fresa y Chocolate</b> Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	<b>Varieté und Viergangmenu</b> Infos unter: <a href="http://www.palazzocolombino.ch">www.palazzocolombino.ch</a>	Rosentalanlage	19.30
MUSIK	<b>Neujahrskonzert: Operngala</b> Massenet, Saint-Saëns, de Falla u.a.	Konzerthaus D Freiburg	15.00   20.00
	<b>Orpheus in der Unterwelt</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	<b>West Side Story</b> Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
TANZ	<b>Olaf Asteson: Eurythmieaufführung</b>	Goetheanum Dornach	16.30
ET CETERA	<b>Neujahrs Apéro</b> →S. 34	Ausstellungsraum Klingental	11.00

## DONNERSTAG | 2. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	* <b>Epoca</b> Schweiz 2002; Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 5/31	Stadtkino	18.00
	<b>Dokumentarfilme von Alan Berliner</b> →S. 31	Stadtkino	20.30
	<b>Good Fellas</b> Martin Scorsese, USA 1989	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Varieté und Viergangmenu</b> Infos unter: <a href="http://www.palazzocolombino.ch">www.palazzocolombino.ch</a>	Rosentalanlage	19.30
	<b>Romeo und Julia</b> von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	<b>Tour Fixe</b> →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>West Side Story</b> Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	<b>SoulSugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk</b> →S. 24	Kuppel	21.00
	<b>Tango Milonga</b> →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	<b>Salsa-Nacht</b> DJ Samy/Plinio	Allegro   Hotel Hilton	22.00

## FREITAG | 3. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Vanya on 42nd Street</b> Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino	15.30
	<b>Chocolat</b> GB/USA 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	20.30
	<b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
THEATER	<b>Varieté und Viergangmenu</b> Infos unter: <a href="http://www.palazzocolombino.ch">www.palazzocolombino.ch</a>	Rosentalanlage	19.30
	<b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretti Theater	20.00
	<b>Olaf Asteson (Norwegische Sage)</b> Transparentfigurenspiel, ab 9 J.	Goetheanum Dornach	20.15
	<b>K!ubStück: Reservoir Dogs</b> Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KUNST	<b>Tour Fixe</b> →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	<b>Orgelspiel zum Feierabend</b> <Die drei heiligen Könige>, Literatur und Improvisation	Leonhardskirche	18.15
	<b>West Side Story</b> Komponiert von Leonard Bernstein	Musical-Theater	20.00
	<b>Jour Fixe IGN</b> →S. 23	Gare du Nord	21.30
TANZ	<b>K 55/The Vile Parody of Adress/Sidewinding</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	<b>f.d.n. Uplifting Downbeats</b> Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	* <b>Danzeria Disco</b> →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	<b>Soirée Tropicale</b> Diverse DJs	Allegro   Hotel Hilton	22.00

## SAMSTAG | 4. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	<b>Sélection Le bon Film</b> Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	<b>Video auf Begehr – Videobar</b> →S. 26	St. Alban Rheinweg 94	19.00
	<b>Fresa y Chocolate</b> Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
	<b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	<b>Nocturne</b> Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	<b>Varieté und Viergangmenu</b> Infos unter: <a href="http://www.palazzocolombino.ch">www.palazzocolombino.ch</a>	Rosentalanlage	19.30
	<b>Walter Andreas Müller in Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	<b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretti Theater	20.00
	* <b>K!ubStück: Reservoir Dogs</b> Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00

KUNST	<b>John Soane</b> Führung mit Pia Schubiger <b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Architekturführung</b> <b>Führung in der Regionale</b>	Architekturmuseum Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Vitra Design Museum, D Weil am Rhein plug in, Kunst und Neue Medien	11.00 11.00 12.00 12.00 16.00
MUSIK	<b>West Side Story</b> Komponiert von Leonard Bernstein <b>Norma</b> Melodramma von Vincenzo Bellini <b>Neujahrskonzert</b> Ein Programm um die Familie Strauss →S. 16	Musical-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	14.30   20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	<b>60s-80s Oldies Party</b> Dj Mozart →S. 24 <b>Disco Raf &amp; Orientale</b> Dj Sahra <b>Salsa-Nacht</b> Diverse DJs	Kuppel Diva Club, Pratteln Allegro   Hotel Hilton	21.00 21.00 22.00
KINDER	<b>Theater Arlecchino</b> Produktion mit Quartiercircus Bruderholz →S. 24 <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz</b> ab 4 J.	Kuppel Fauteuil Theater Basler Kindertheater	14.30 15.00 16.00

## SONNTAG | 5. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Sélection Le bon Film</b> Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31 <b>Dokumentarfilme von Alan Berliner</b> →S. 31 <b>Video auf Begehr – Videobar</b> →S. 26 <b>Chocolat</b> GB/USA 2000 →S. 31 <b>Mizzica Filmbar</b> Italienische Filme und Bar <b>Vanya on 42nd Street</b> Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino Stadtkino VIA, Uferstrasse 90 Stadtkino Worldshop Stadtkino	12.30 15.00 16.00 18.00 20.30 20.30
THEATER	<b>Das Oberuferer Dreikönigsspiel</b> <b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Homebody/Kabul</b> von Tony Kushner <b>Varieté und Viergangmenu</b> Infos unter: www.palazzocolombino.ch <b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Goetheanum Dornach Häbse-Theater Theater Basel, Schauspielhaus Rosentalanlage Neues Tabouretli Theater	16.30 18.00 19.00 19.30 20.00
LITERATUR	<b>Fabeln von Bohuslav Martinu</b> Tiergebete von Freider Meschwitz <b>* Wintergäste 2003: Schöne Biester!</b> →S. 21 Tellereisen, Konzept und Realisation von Niggi Ullrich	Musiksalon Madeleine Perler	17.00
KUNST	<b>Glanz und Glimmer: Finissage</b> mit Verlosung aus Weihnachtswettbewerb <b>Sonntagsführung</b> <b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung <b>Jean le Jeune</b> Sonntagsführung <b>Louis Soutter et les modernes</b> Führung mit A. Jahn <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Architekturführung</b> <b>Ellsworth Kelly</b> Tour Fixe English →S. 35	Kloster Schöntal, Langenbruck Kantonsmuseum Baselland Liestal Kunsthalle Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler	16.30 11.00 11.00 11.00 11.30 12.00 12.00 12.00 15.00
MUSIK	<b>Jacob Leuschner</b> Klavierrecital →S. 17 <b>West Side Story</b> Komponiert von Leonard Bernstein <b>Berlin - Basel</b> Das Basler Klaviertrio →S. 23 <b>Neujahrskonzert</b> Ein Programm um die Familie Strauss →S. 16	Burghof Lörrach Musical-Theater Gare du Nord Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	11.00 14.30   20.00 20.00 20.30
TANZ	<b>K 551/The Vile Parody of Adress/Sidewinding</b>	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
KINDER	<b>Theater Arlecchino</b> Co-Produktion mit Quartiercircus Bruderholz →S. 24 <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Kuppel Fauteuil Theater Basler Kindertheater	14.30 15.00 16.00
ET CETERA	<b>3-Königinnen-Brunch</b> mit Bücherbasar <b>Stickereien des 16. Jh.</b> Führung mit M. Ribbert <b>Regionale 2002</b> Schimpfen mit Heinrich Gartentor	effzett Frauenzimmer Historisches Museum: Barfüsserkirche Kunst Raum Riehen	10.00 11.15 16.00

## MONTAG | 6. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>* Sélection Le bon Film</b> Das Ufer der Frauen ohne Männer, Vietnam 2000 →S. 31 <b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür	Stadtkino	18.00   20.30
THEATER	<b>Andrew Lloyd Webber Musical Gala</b> Highlights aus seinen Musicals	Häbse-Theater	20.00
MUSIK	<b>Labyrinth</b> Offener Spieltreff für Gross und Klein	Messe Basel	20.00
KINDER	<b>Hexe Hillary geht in die Oper</b>	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	<b>Erkenne deinen Geist</b> Vortrag von Gen Kelsang Wangdü <b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Theater Basel, Nachtcafé Bodhichitta Zentrum für Kadampa Budd. Unternehmen Mitte	17.00 20.15 20.30

## DIENSTAG | 7. JANUAR

THEATER	<b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back <b>Der Handel mit Clair</b> Schauspiel von Martin Crimp	Häbse-Theater Neues Tabouretli Theater Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.00 20.15
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Vorbild Holland</b> Führung mit B. Lindemann <b>Tour Fixe</b> →S. 35	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler	12.00 12.30 15.00
MUSIK	<b>* Frontflipping3: How to work better</b> Hanspeter Hofmann mit D. Baumann →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
PARTY & DANCE	<b>Westside Story</b>	Musical-Theater	20.00
KINDER	<b>Festival Diagonales 03</b> Kubus Trip Pop →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
ET CETERA	<b>Salsa &amp; Merengue</b> Dj Samy →S. 24 <b>Hexe Hillary geht in die Oper</b>	Kuppel Theater Basel, Nachtcafé	21.00 10.00
	<b>Schoggi</b> Führung mit D. Wunderlin	Museum der Kulturen	12.30

## MITTWOCH | 8. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31 <b>Video auf Begehr – Videobar</b> →S. 26 <b>Dokumentarfilme von Alan Berliner</b> →S. 31	Stadtkino Kaskadenkondensator Stadtkino	18.00 20.00 20.30
THEATER	<b>Krieg um Troja</b> →S. 16 <b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Junges Theater Basel</b> Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19 <b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back <b>KlubStück: Frank &amp; Stein</b> Komödie mit Musik	Theater Basel, Grosse Bühne Häbse-Theater Kasernenareal, Baggiostooss Neues Tabouretli Theater Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	19.30 20.00 20.00 20.00 21.00
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Kunst am Mittag</b> Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35 <b>Bruce Nauman</b> Führung mit Ph. Kaiser <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Mittwochsführung</b>	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler Kunsthalle	12.00 12.30 12.30 17.30 18.30

MUSIK	Festival Diagonales 03 Neuromodulator →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch Mittag Konzert Orgelkonzert mit italienischem Barock	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Neujahrskonzert AMG, Leitung Mario Venzago Rossini, Rachmaninow, Respighi u.a.	Stadtcasino	19.30
	* Christian Zehnder: A Solo Voice Performance Talk with my Turntables →S. 8	Kaserne Basel	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	9.30
	Kinderklub zu Jean le Jeune	Museum Jean Tinguely	14.00
	Rumpelstilzli Nach den Gebrüdern Grimm. Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Das Traumfresserchen	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
ET CETERA	Stickereien des 16. Jh. Führung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Besichtigung der Halle 7 →S. 29	Gundeldinger Feld	16.00
	Schoggi und Wein? Degustation und Führung. Anm. erforderlich unter 061 266 56 32	Museum der Kulturen	18.15
	Vernissage «Haie – gejagte Jäger» →S. 32	Naturhistorisches Museum	19.00
	Die Geschichte der Sinuha Einführung mit Prof. Dr. H. Schlägl	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00
	Chinesischer Nationalzirkus →S. 17	Burghof Lörrach	20.00

## DONNERSTAG | 9. JANUAR

FILM   VIDEO	Epoca Schweiz 2002, Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	18.00
	Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Scarfase Howard Hawks, USA 1932	Neues Kino	21.00
THEATER	Effi Briest nach Theodor Fontane: Premiere	Theater Freiburg, Grosses Haus, D Freiburg	19.30
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möve Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	* Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Bagghestooss	20.00
	Chaos und Spiele Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretli Theater	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Th. Guéracault Werkbetrachtung mit H. Stahlhut	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage Herbert Leupin – Klassiker der Plakatwerbung	Hochschule für Gestaltung und Kunst	18.30
MUSIK	Festival Diagonales 03 Lisette Spinnler Quartet →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Neujahrskonzert AMG Leitung Mario Venzago: Rossini, Rachmaninow, Respighi, u.a.	Stadtcasino	19.30
	Im weissen Rössl Operettenbühne Wien →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
	CD-Taufe mit Gesprächskonzert traditionelle und zeitgenössische chin. Musik	Uni Basel, Musikwissenschaftliches Institut	20.00
	Wenn der Winter kommt Werke von Saariaho, Göritz, Keller, Oehring u.a. →S. 23	Gare du Nord	20.00
	The Hangmen & Zero to Nine Konzert	Hirschenegg	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra   Hotel Hilton	22.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	Führung	Puppenhausmuseum	18.00
	Erziehungsstil und Gewalterfahrung Vortrag von Dr. phil. W. Kassis	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
	Gottesdienstliche Feier aus der Stille mit W. Jäger und B. Grimm →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Schweizer Ferienerlebnisse Vortrag von Isabel Koellreuter	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15

## FREITAG | 10. JANUAR

FILM   VIDEO	Emil und die Detektive Neuverfilmung, Deutschland 2000	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	15.00
	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Fresa y Chocolate Kuba 1993 →S. 31	Stadtkino	18.00
	The Truman Show USA 1998 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
	Scarfase Howard Hawks, USA 1932	Neues Kino	21.00
THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Homebody/Kabul von Tony Kushner	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Bagghestooss	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Cabaret ZwieBack neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	20.15   20.15
	Chaos und Spiele Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Festival Diagonales 03 Sextet Gabriel Zufferey →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Werke von Dumont, Sweelinck, Blainville u.a.	Leonhardskirche	18.15
	Norma Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Westside Story	Musical-Theater	20.00
	Sonaten-Abend der Chopin-Gesellschaft H. Schneeberger, Violine	Stadtcasino	20.15
	Casa Loma Jazz Band: Unplugged New Orleans Jazz	Kulturscheune Liestal	20.30
	* UnbeHagen VEB Wehlisch lädt ein zum Liederabend für Nina Hagen	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
PARTY & DANCE	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale Diverse DJs	Allegra   Hotel Hilton	22.00
	Tangosensacion	Gare du Nord	22.00
	Bumrush feat. Dj Dixon (Berlin, D) www.bumrush.ch. Universal Clubmuzic	Kaserne Basel	23.00
KINDER	Geschichten hören Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	17.30
ET CETERA	Saftladen – Bar	effzett Frauenzimmer	20.00

## SAMSTAG | 11. JANUAR

FILM   VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Chocolat GB/USA 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00

THEATER	<b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	<b>Miss Sara Sampson</b> Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Chaos und Spiele</b> Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Die Kluge</b> Von Carl Orff	Marionetten-Theater	20.00
	<b>Auge zue und duure</b> Dialektspiel	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Cabaret ZwieBack</b> neues Programm der Basler Brüder Markus und Peter Back	Neues Tabouretli Theater	20.00
KUNST	<b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	<b>Tour Fixe</b> →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	<b>Architekturführung</b>	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	* <b>Jubiläumsausstellung 20 Jahre Verlegen</b> Treff mit KünstlerInnen →S. 12	Edition Franz Mäder	13.00
	<b>Vernissage: Hanna Spirig, Stein-Werke</b> Vokalimprovisationen →S. 32	Gundeldinger Feld	17.00–20.00
MUSIK	<b>Festival Diagonales 03</b> Daniel Schläppi «Voices» →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	<b>Westside Story</b>	Musical-Theater	14.30
	<b>Christian Zehnder: A Solo Voice Performance</b> Talk with my Turntables	Kaserne Basel	20.00
	<b>Westside Story</b>	Musical-Theater	20.00
	<b>Engadiner Kantorei – Chorkonzert</b> Eintritt frei	Peterskirche	20.00
	<b>Casa Loma Jazz Band: Unplugged</b> New Orleans Jazz	Kulturscheune Liestal	20.30
	<b>Jazzkonzert</b> Archie Shepp & Eric Le Lann Quintett →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
TANZ	<b>Ballett Extra zu «Peer Gynt»</b> Mit Besuch der Orchesterprobe. Eintritt 10 Fr. →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
PARTY & DANCE	<b>Disco Inferno: 70s–90s</b> DJ Vitamin s (ZH) →S. 24	Kuppel	21.00
	<b>Tango Milonga Argentino</b> Tango tanzen im Kerzenlicht	Hotel Rochat	21.00–1.00
	<b>Disco Raï &amp; Orientale</b> DJ Sahra	Diva Club, Pratteln	21.00
	<b>Salsa-Party</b> →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00–2.00
	<b>Salsa-Nacht</b> Diverse DJs	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	<b>Gold Soundz</b> A Night of Independent Music & more. Indie Party	Kaserne Basel	22.00
KINDER	<b>Figurentheater Felucca</b> Yps dr Schlammaff: Premiere →S. 19	Kuppel	14.30
	<b>Rumpelstilzli</b> Nach den Gebrüdern Grimm. Kinder ab 5 J.	Marionetten-Theater	15.00
	<b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Basler Kindertheater	16.00

## SONNTAG | 12. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Satantango</b> Ungarn/Deutschland/Schweiz 1994. Mit Pausen und Verpflegung →S. 31	Stadtkino	14.00
THEATER	<b>Der eingebildete Kranke</b> Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	16.30
	<b>Die Kluge</b> von Carl Orff	Marionetten-Theater	17.00
	<b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	18.00
	<b>Golem</b> Musik von den Tiger Lillies; zum letzten Mal	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
LITERATUR	<b>Wintergäste 2003: Schöne Biester!</b> →S. 17/21	Burghof Lörrach	11.00
	Franz Hohler: Die Rückeroberung/Robert Gernhardt: Die Savanne ist voll	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
	Franz Hohler: Die Rückeroberung/Robert Gernhardt: Die Savanne ist voll	Theater Basel, Nachtcafé	11.00
	<b>Sonntagsmatinée: «Wem ich zu gefallen suche»</b> Lessing/Scarlatti im Dialog	Allg. Lesegesellschaft	17.00
	<b>Gedichte und Biographisches</b> G. Antonia & H.-D. Jendreyko →S. 22	Museum der Kulturen	17.00
	<b>Schokolade – eine literarische Annäherung</b> mit Musik	Musiksalon Madeleine Perler	17.00
	<b>Fabeln von Bohuslav Martinu</b> Tiergebete von Freider Meschwitz		
KUNST	<b>Öffentliche Führung</b> in der Jahresausstellung →S. 33	Aargauer Kunstmuseum Aarau	11.00
	<b>Sonntagsführung</b>	Kunsthalle	11.00
	<b>Führung in Englisch</b> mit Barbara Fiedler	Museum Kleines Klingental	11.00
	<b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	<b>Jean le Jeune</b> Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	<b>Tour Fixe</b> →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	<b>Architekturführung</b>	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	<b>Schwelle zum Paradies</b> Führung mit N. Müller	Museum Kleines Klingental	14.00
MUSIK	<b>Westside Story</b>	Musical-Theater	14.30   19.00
	<b>Quartetto di Milano</b> Mozart, Puccini, Paganini, Respighi	Stadtkirche Liestal	17.00
	<b>Doit-on le dire? Vaudeville musical</b> Abo français	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	<b>Necrophobic, Satariel Impious</b>	Z7, Pratteln	20.00
	* <b>El Calderon Afrolatino</b> Alessandro «Bebê» Kramer Quinteto →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY & DANCE	<b>Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino</b> Leitung: Caroline Fahrni	Tanzpalast	18.00
	<b>Salsa in der Mitte</b> →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
KINDER	<b>Figurentheater Felucca</b> Yps dr Schlammaff →S. 19	Kuppel	14.30
	<b>Die drei Männlein im Walde</b> Puppentheater, ab 5 J.	Goetheanum Dornach	15.00
	<b>Nellie Naseweis: Nebensache</b> Theater Eigenart, Neuhaus	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	<b>Tour fixe français</b> Exposition speciale Ellsworth Kelly →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	<b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	<b>Weltvagant</b> Führung mit Christian Kaufmann	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
	<b>Café Philo Mitte</b> Leitung: Peter A. Schmid →S. 27	Unternehmen Mitte	11.30
	<b>Haie – gejagte Jäger</b> Führung →S. 32	Naturhistorisches Museum	15.30



**minimal**  
SHOWROOM

Rosshofgasse 9, Basel, Tel. 061 262 01 40

Massivholzbett in diversen Grössen und Hölzern

## MONTAG | 13. JANUAR

FILM   VIDEO	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31 The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Miss Sara Sampson Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	Valéry, poète en prose Vortrag von Michel Jarreyt	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Montagsführung Plus Themenführung in der Sonderausstellung →S. 35	Fondation Beyeler	14.00
* Eröffnung der Fotoinstallation in1/2side und Buchpräsentation mit Renate Buser		Kunstmuseum Basel	18.30
MUSIK	Rising Stars Jason Moran and the Bandwagon (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
	Freie Theaterproduktion rebus Ein Huhn rettet die Welt →S. 17	Burghof Lörrach	16.00
ET CETERA	Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte	20.30

## DIENSTAG | 14. JANUAR

THEATER	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Gefallene Engel Komödie von Noel Coward	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum Dornach	20.15
LITERATUR	* Carlos Fuentes: Aura Szenische Lesung mit Serena Wey mit mexik. Nachtessen	Platanenhof	19.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Werner von Mutzenbecher Führung →S. 35	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Festival Diagonales O3 Format à Trois →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Quartetto di Milano Mozart, Puccini, Paganini, Respighi	Stadtkirche Liestal	20.15
TANZ	Fire of Dance The Irish Dance Company →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Salsa & Merengue Dj Samy →S. 24	Kuppel	21.00
KINDER	Freie Theaterproduktion rebus Ein Huhn rettet die Welt →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
ET CETERA	Als das Geld noch auf den Bäumen wuchs Führung	Museum der Kulturen	12.30

## MITTWOCH | 15. JANUAR

FILM   VIDEO	The Elephant Man GB/USA 1980 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Der Glöckner von Notre Dame USA 1939	Kino Borri	20.15
	Epocha Schweiz 2002, Nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Ich bin so frei. Forum-Theater zur Sterbehilfe Produktion von Theaterfalle Basel	Gundeldinger Feld	20.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Literaturfreunde Basel zu Gast René Regenass liest aus <Die Schranke> →S. 22	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Kunst am Mittag Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35	Fondation Beyeler	12.30
	Bruce Nauman Führung mit K. Steffen	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Mittwochsführung	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Festival Diagonales O3 Giulio Granati Quartet <In the Mood> →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch Mittag Konzert Gesangsrezital mit S. Puchegger	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	* Dominique Horwitz singt Jacques Brel →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	9.30
	Kinderklub zu <Jean le Jeune>	Museum Jean Tinguely	14.00
	Figurentheater Felucca Yps dr Schlammaff →S. 19	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Der Basler Oberstküchne und seine Stäbe Führung mit F. Egger	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Der Sammler Paul Wirz Vortrag von Christian Kaufmann	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.00

## DONNERSTAG | 16. JANUAR

FILM   VIDEO	* Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Como Agua para Chocolate Mexico 1992 →S. 31	Stadtkino	20.30
	The Sicilian Michael Cimino, USA 1986/87	Neues Kino	21.00
THEATER	Ich bin so frei. Forum-Theater zur Sterbehilfe Produktion von Theaterfalle Basel	Gundeldinger Feld	19.30
	Maleficita ein Theater aus der Hexenperspektive	Theater Palazzo, Liestal	20.00
	Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive Kriminalkomödie von Hans Gmür	Häbse-Theater	20.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	Chaos und Spiele Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efisio Contini <kiné kinà kino?>	Neues Tabourettti Theater	20.00
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Gedichte und Biographisches G. Antonia & H.-D. Jendreyko →S. 22	Allg. Lesegesellschaft	20.00
	Die Seele wohnt im Ellenbogen Ein Verlegergespräch →S. 22	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Delacroix – Werkbetrachtung	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Vernissage <Farb Sinnig> von Carmen Reisinger	Rahmengalerie Eulenspiegel	17.00–21.00
MUSIK	Festival Diagonales O3 Mida, Musik zwischen Jazz und Rock →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Musik gegen das Vergessen: Viktor Ullmann 1898–1944 Gedichte und Musik zur Erinnerung an V. Ullmanns Zeit in Theresienstadt, Vorkonzert mit Einführung um 18.00	Saal der israelitischen Gemeinde BS	18.00   20.00
	Orpheus in der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Kammermusikabend <La Noche Canta> →S. 23	Gare du Nord	20.00
	London Philharmonic Orchestra Leitung Nello Santi; Vorkonzert um 19.15	Stadtcasino	20.15
	Beatsteaks (D), Support: Union Youth (D) Punk Rock	Kaserne Basel	21.00
PARTY & DANCE	Soulsugar r'n'b, Hiphop, Regga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegra   Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: klub Surprise Dj Philippe C.	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00

ET CETERA	<b>Migration und Gewalt</b> Vortrag von Dr. phil. des. R. Ehret <b>Vernissage von &lt;Vielfalt der Medizin&gt;</b> von Tibet bis Bolivien →S. 28 <b>Die Zukunft der Biodiversität von Laufen</b> Vortrag und Führung von G. Masé	Pharmaziehistorisches Museum Offene Kirche Elisabethen Kantonsmuseum Baselland Liestal	18.15 20.00 20.15
<b>FREITAG   17. JANUAR</b>			
FILM   VIDEO	<b>Blue Velvet USA 1986</b> →S. 31 <b>Onkel Wanja</b> Andrej Michalkow-Kontschalkowski, UdSSR 1971 →S. 31 <b>Die Blüten der Calendula</b> UdSSR 1998 →S. 31 <b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz und Blues <b>The Sicilian</b> Michael Cimino, USA 1986/87	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Lumière Noire Neues Kino	15.30 18.00 20.30 21.00 21.00
THEATER	<b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Miss Sara Sampson</b> Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing <b>Junges Theater Basel</b> Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Häbse-Theater Theater Basel, Schauspielhaus Kasernenareal, Baggestooss	20.00 20.00 20.00
THEATER	<b>Besuch bei Mr. Green</b> von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19 <b>Die Kluge</b> von Carl Orff <b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel <b>Dodo Hug &amp; Efisio Contini</b> <kiné kinà kino?> <b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18 <b>Chaos und Spiele</b> Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach Marionetten-Theater Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Theater Roxy, Birsfelden Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00
LITERATUR	<b>Klappe auf: Poetentreff</b>	Nellie Nashorn, D Lörach	20.30
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Vernissage</b> von Sabine Gysins Arbeiten in Glas und Druckgrafik	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Davidseck	12.00 15.00 19.00
MUSIK	<b>Festival Diagonales 03</b> Colin Vallon Trio →S. 25 <b>Orgelspiel zum Feierabend</b> mit Masayo Katsuyama <b>Trio Chemirani</b> Persische Perkussion →S. 17 <b>4 Berner Komponisten und Paul Klee</b> →S. 23 <b>Cwill (Hardcore) &amp; Support</b> <b>Deichkind (D) &amp; Special Guests</b> Afterparty mit Dj La Febbre (Goldfinger Brothers)	The Bird's Eye Jazz Club Leonhardskirche Burghof Lörach Gare du Nord Hirschenek Kaserne Basel	21.00 18.15 20.00 20.00 21.00 21.00
TANZ	<b>Peer Gynt</b> →S. 16 <b>Eurythmieaufführung: Gastspiel</b> Ensemble proSvet <b>Champs de Vision</b> Compagnie Les Filles d' Aplomb <b>Ballet de Lorraine</b> Duets →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum Dornach Les Tanzmatten, Seestat Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.00 20.15 20.30 20.30
PARTY & DANCE	<b>f.d.n. Uplifting Downbeats</b> Dj Raimund Flöck →S. 24 <b>Danzeria Disco</b> →S. 26 <b>Solrée Tropicale</b> Diverse DJs	Kuppel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Allegro   Hotel Hilton	21.00 21.00 22.00
KINDER	<b>Pünktchen und Anton</b> <b>Geschichten hören</b> Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor	Theater Basel, Kleine Bühne Dichter- und Stadtmuseum Liestal effzett Frauenzimmer	17.00 17.30 20.00
ET CETERA	<b>Saftladen – Bar</b> <b>* Museumsnacht</b> Die grosse Nacht der offenen Museen Skelettdarstellung heute. Demonstration Der Karikaturist macht uns eine Szene Schwelle zum Paradies. Kurzführung zur Galluspforte Kindervernissage in der Ausstellung <Land, Land!> Vernissage von SkulpturAkt mit der Künstlerin Milena Johanes Speisen für den Schabbat. Videopräsentation Dialoge zu ausgewählten Kunstwerken Führungen in den Ausstellungen. Afrika, Aegypten, Schoggi. Jede halbe Stunde Stempel-Motive aus Ghana. Workshop für Kinder African Nightlife. Bar, Disco & Highlife Band Akapoma Sit-in for Kids ab 6 Jahren. Kinderhütedienst Drachentöter Georg und Bischof Martin. Stündlich Geschichten und Legenden Handcreme selbst gemacht Ein Pillendreher in Aktion Cyber-Rosinen. Geführte Reisen durch digitale Klangwelten Süßes selbst gemacht und zum Mitnehmen. Jede halbe Stunde Geschichten aus der unsichtbaren Welt. Afrikanische Geschichten und Rituale Nahbar, Installation und Bar zu aktuellen Ausstellung <Naturnah> Haie – gejagte Jäger. Führung Spass mit Bildern. Der lustige Zeichen-Wettkampf für Kinder Liegen anatomische Präparate wirklich im Sprit? Mit Demonstration Verhaltensregeln im Museum. Mit Dani v. Wattenwyl u.a. Tanz mit dem Tod. Kurzführung mit Franz Egger Komponistinnen neu entdeckt. Vorführungen auf Cembalo, Clavichord, Fortepiano Momentos Coloridos. Stündlich Geschichten von der Liebe, Geistern und dem Leben Nachtleben. Das Kupferstichkabinett zeigt Originale	Anatomisches Museum Dorf museum, Riehen Museum Kleines Klingental Kunsthalle Skulpturhalle Jüdisches Museum der Schweiz Kunstmuseum Basel Museum der Kulturen Museum der Kulturen Museum der Kulturen Museum Kleines Klingental Pharmaziehistorisches Museum Pharma. Museum 18.00   19.00   20.00   21.00   22.00 plug in, Kunst und Neue Medien Puppenhausmuseum mission 21 Münsterplatz Naturhistorisches Museum 18.15   20.15   22.15   00.15 Dorf museum, Riehen Anatomisches M. 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30 Antikenmuseum 18.30   19.30   22.30   1.30 Historisches Museum: Barfüsserkirche 18.30   21.30 Musikmuseum 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30 Kunst Raum Riehen 18.30   19.30   20.30 Kunstmuseum Basel 18.30   19.30   20.30	00.30 00.30   1.30 1.30 17.00 17.30 18.00   2.00 18.00   22.00   23.00   1.00 18.00-23.30 18.00   19.00   20.00 18.00-4.00 18.00-21.00 18.00-1.00 18.00-22.00 18.15   19.15   20.15 18.00-1.30 18.00-1.30 18.00   24.00 18.00-2.00 18.15   19.15   20.15 18.00   20.30   21.30   22.30 18.30   19.30   22.30   1.30 18.30   21.30 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30 18.30   19.30   22.30   1.30 18.30   21.30 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30 18.30   19.30   20.30   21.30   22.30

## Typisches Arbeitsgerät im Kreisvier:



African Dance. Workshop mit Peter Donkor	Museum der Kulturen	18.30   19.30   20.30
Curators' Favorites. Stündliche Präsentation der Favoriten des Museumsteams	Museum Jean Tinguely	18.30-00.30
SkulpturTanz. Performance mit Silvia Buol und Anita Kuster	Skulpturhalle	18.30   23.30   00.30
Architekturführung. Jede halbe Stunde	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	18.30-00.30
Blattschneiderameisen live! Führung	Naturhistorisches Museum	18.45   22.45   00.45
Hafen-Geschichten. Kurzführung	Verkehrsrehscheibe	18.45   20.30   22.15   24.00
Griechische Sternsagen, erzählt von A.-K. Wildberger	Antikenmuseum	19.00   21.00   23.00
Gesprächsrunde zu jeder vollen Stunde mit illustren Gästen zum Thema <Mode>	Ausstellungsraum Klingental	19.00-1.00
Szenische Lesung zu Ellsworth Kelly mit dem Schauspielensemble des Theaters	Fondation Beyeler	19.00   20.30   22.00
totenTANZ. Tanzgemälde mit F. Bader-Zuber u.a.	Historisches Museum: Barfüsserkirche	19.00   22.00
Immer die alte Leier? Tänze und Balladen auf der Drehleiter	Musikmuseum	19.00   22.00
Krimi Noir. Lesung mit Filmsequenzen mit Venus Madrid	Karikatur & Cartoon Museum	19.00   21.00   23.00
Emanuelle Antille/Nir Hess. Führung mit Sabine Schaschl	Kunsthaus Baselland Muttenz	19.00
Showtime. Talk mit Heinrich Lüder und Sabine Gebhardt	Kunstmuseum Basel	19.00   21.00
Geschichten aus Afrika d/f. (immer zur vollen Stunde)	Museum d Kulturen	19.00-23.00
Begegnung der besonderen Art. Stündliche Führung durch <Bruce Nauman>	Museum für Gegenwartskunst	19.00-23.00
Scapa Bar-Doityourselfart. Workshop mit dem Künstler Ted Scapa	Museum Jean Tinguely	19.00   22.00   24.00
Mikrofossilien ganz gross. Demonstration	Naturhistorisches Museum	19.00   21.00   23.00
Verletzungen im Schausport Wrestling? Mit R. Lasartesse, 20'000 Kämpfe	Sportmuseum	19.00
Musikalische Darbietung	Sportmuseum	19.00   20.30   22.00   23.30
Karikaturist Jörg Vogeltanz ist Guest in der Ausstellung	Sportmuseum	19.00-2.00
Chronique scandaleuse. Stündlich Ironischer Streifzug durch die Stadtgeschichte	Schweizerisches Feuerwehrmuseum	19.00-1.00
Shanties und traditionelle Seemannslieder mit dem Basler Seemannschor	Verkehrsrehscheibe	19.00   20.45   22.30   00.15
Illustrierte Einblicke in den Untergrund der Kirche	Leonhardskirche	19.00-2.00
Archivführung: Ein Keller voller Lebensgeschichten	mission 21	19.00
Glaube in Holz geschnitzt. Kurzführung mit M-C. Berkemeier-Favre	Historisches Museum: Barfüsserkirche	19.30
KünstlerInnen zeigen ihre Lieblingswerke	Kunstmuseum Basel	19.30   21.30   23.00   24.00
Schwelle zum Paradies. Kurzführung zur Galluspforte	Mus. Klingental	19.30   21.30   22.30   23.30   00.30
Bilder von Dinos – einst und jetzt. Demonstration	Naturhistorisches Museum	19.30   21.30   23.30
V. Hediger zeigt Ausschnitte aus Filmen von Godart, Kubrick u.a.	Skulpturhalle	19.30   21.30   1.00
Kurzführungen zu Ellsworth Kelly	Fondation Beyeler	19.45   21.15   22.45
Nut.Bu-Semech. Altägyptische Geistergeschichte. Mit Mike Stoll	Antikenmuseum	20.00   22.00   24.00
Nox illuminata. Geistliche Musik des MA mit dem Ensemble Peregrina	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.00   23.00
Zwei Frauen Plus. Instrumentenvielfalt und Stimmengewalt	Musikmuseum	20.00   23.00
Jazz im Museum. Mit Oliver Friedli und Lisette Spinnler	Karikatur & Cartoon Museum	20.00   22.00   24.00
Imaginäre Bilder. Wettbewerb	Kunstmuseum Basel	20.00   21.30
Nachts können sie rein. Blick hinter die Kulissen der Bibliothek	Kunstmuseum Basel	20.00   21.00   22.00
Motocross mit dem Zeichenstift. Die Kunst des motorbetriebenen Zeichenens	Museum Jean Tinguely	20.00   21.00   23.00
Bilder von Mikrokristallen im Polarisationslicht. Demonstration	Naturhistorisches Museum	20.00   22.00   24.00
Virtueller Rundgang hinter den Kulissen	Naturhistorisches Museum	20.00   22.00   24.00
Führung durch die Kirche und Grabkammer mit Anne Nagel	Offene Kirche Elisabethen	20.00
Einblick in das Fotoarchiv mit 50'000 Fotos	mission 21	20.00   23.00
Sappho. Inzenierte Gesänge mit B. Mathez	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.30   23.30
Unsichtbar? Tanzperformance mit magischen und lyrischen Momenten.	Basler Papiermühle	20.30   21.30   22.30   23.30
Zarte Liebe bei den wilden Leuten. Kurzführung mit M. Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.30   23.30
Anselm Stalder Stücke gespielt von Prominenten auf den Talking Bells	Kunsthalle	20.30   21.30   22.30   23.30
Electronic Performance mit H. Feigenwinter und Gregor Hilbe Duo	Museum für Gegenwartskunst	20.30   23.30
Der Luminator. J. Imhof und A. Pardey erklären	Museum Jean Tinguely	20.30   21.30
Tierhornklänge von Hornklangtieren. Musikperformance mit Balthasar Streiff	Naturhistorisches Museum	20.30   22.30   00.30
Wo beginnt Doping? Experten und der Karikaturist Jörg Vogeltanz	Sportmuseum	20.30
SkulpturGeschichte: Das Leid der Niobe	Skulpturhalle	20.30   22.30
A tous les amoureux. Minnegesang mit <Les Bouffons>	Historisches Museum: Barfüsserkirche	21.00   24.00
Wann ist ein Mann ein Mann? Purcell, Kastraten und Schlager der 20er	Musikmuseum	21.00   24.00
Museums-Pictionary. Spielerischer Zugang zur Geschichte	Dorfmuseum, Riehen	21.00   22.00   23.00
Orgelführung mit Susanne Kern	Offene Kirche Elisabethen	21.00   23.00
Präsentation seltener historischer Landkarten	mission 21	21.00
Osiris. Inzenierte Gesänge mit B. Mathez	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	21.30   00.30
Frankie & Tony Duo en Vogue with special guests	Kunsthaus Baselland Muttenz	21.30   22.30   23.30
Museum im Film. Collage von Peter Fasnacht	Dorfmuseum, Riehen	21.30   22.30   23.30
Sport ist gesund. Big business Sportmedizin	Sportmuseum	22.00
A capella Vokalensemble mit Stella Maris Basilea	Offene Kirche Elisabethen	22.00   24.00
Leben und Arbeit des Basler Missionars und Sprachwissenschaftlers F. Kittel	mission 21	22.00
Führung im Dunkeln. Teilnehmerzahl beschränkt	Architekturmuseum	23.00   24.00
Ein Pillendreher in Aktion	Pharmaziehistorisches Museum	23.00
<Instant City> – Performance	plug in, Kunst und Neue Medien	23.00   1.00
Liegen anatomische Präparate wirklich im Sprit? Mit Demonstration	Anatomisches Museum	23.30

**Veloladen**  
**CO 13**

**Beratung**  
**Reparaturen**  
**Verkauf**

Hegenheimerstr. 59-61  
4055 Basel  
T 061 386 90 30  
F 061 386 90 31

**bewegen wie PANTHER, Schlange, Frosch; balancieren, drehen, springen, stretchen, fühlen und tanzen lernen im**

**KINDERTANZ**  
für Mädchen ab 5 Jahren

**AFRO-JAZZ**  
für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Tanzerfahrung

**TANZWERKSTATT**  
**ERIKA KONTE**  
Pfluggässlein 14 (nähe Barfi), Basel  
Anmeldung morgens: 061 302 48 68

**kult.kino**  
**CAMERA**

Viktoria Malektorovych  
Josef Hader Detlev W. Buck

**BLUE MOON**

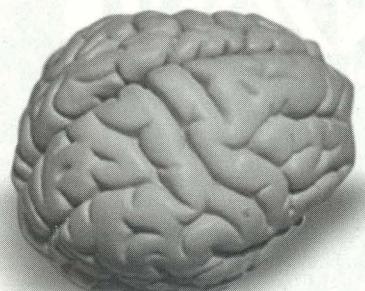
Ein Film von Andrea Maria Dusl

EINE LIEBE ZWISCHEN OST & WEST

ET CETERA FORTSETZUNG	Komponistinnen neu entdeckt. Vorführungen auf Cembalo, Clavichord, Fortepiano Werner von Mutzenbecher. Führung und Gespräch mit dem Künstler Churchills Devise: <i>«No Sports!»</i> Literarische Texte Überraschung zur Nachtmittle	Historisches Museum Basel: Musikmuseum Kunstmuseum Basel Sportmuseum Dorf museum, Riehen	23.30 23.30 23.30 24.00
<b>SAMSTAG   18. JANUAR</b>			
FILM   VIDEO	<b>The Elephant Man</b> GB/USA 1980 →S. 31 <b>Die Blüten der Calendula</b> UdSSR 1998 →S. 31 <b>Como Aqua para Chocolate</b> Mexico 1992 →S. 31 <b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz <b>Nocturne</b> Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Lumière Noire Stadtkino	15.30 18.00 20.30 21.00 23.00
THEATER	<b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Besuch bei Mr. Green</b> von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Häbse-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00 20.00
THEATER	<b>Chaos und Spiele</b> Heinrich Pachl aus Köln mit seinem Kabarett solo →S. 19 <b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel <b>Dodo Hug &amp; Efisio Contini</b> <i>«kiné kinà kino?»</i> <b>Upside down</b> Das neue Programm von Masha Dimiti und Kai Leclerc <b>Malefica</b> ein Theater aus der Hexenperspektive <b>Arthur Senkrecht (alias Arnd Schimkat)</b> Slapstick-Programm <b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18	Teufelhof Theater & Gasthaus Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater Goetheanum Dornach Theater Palazzo, Liestal Nellie Nashorn, D Lorrach Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 20.30 20.30
LITERATUR	<b>Slamcafé: Poetry Bar für junge AutorInnen</b> 2-Jahres Jubiläum <b>Lesung</b> Roger Monnerat (Basel) liest aus <i>«Der Sänger»</i>	Worldshop Davidseck	20.00 20.00
KUNST	<b>John Soane</b> Führung mit Pia Schubiger <b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Architekturführung</b>	Architekturmuseum Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00 11.00 12.00 12.00
MUSIK	<b>Konzert für die ganze Familie</b> Werke von Graf, St. Germain, Mozart, Barok u.a. <b>Festival Diagonales 03</b> Reto Suhner Quartet →S. 25 <b>Rolling Christ</b> Enthroned, Primordial <b>Gyermeknek: Musik von Béla Bartok und György Kurtág</b> Ensemble Millefleurs <b>Norma</b> Melodramma von Vincenzo Bellini * <b>5 Jahre ABBA jetzt!</b> Unverschämte Hommage mit anschliessender Party <b>Senta Berger und das Wiener Streichquintett</b> Eine musikalisch-literarische Soirée <b>Liederabend von Rafael Sanchez und C. Sanchez</b> Premiere und Uraufführung	Saal Schule und Beruf, Güterstr. 140 The Bird's Eye Jazz Club Z7, Pratteln Schmiedehof Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Schauspielhaus Stadtcasino Theater Freiburg, D Freiburg	16.30 21.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
TANZ	<b>Champs de Vision</b> Compagnie Les Filles d' Aplomb <b>Ballet de Lorraine</b> Duets →S. 16	Les Tanzmatten, Seestat Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30 20.30
PARTY & DANCE	<b>80s Party</b> Djs Ike und Mensa →S. 24 <b>Danzeria Live: Abbazappa</b> →S. 25/26 <b>Disco Raï &amp; Orientale</b> Dj Sahra <b>Salsa-Nacht</b> Diverse DJs	Kuppel Werkraum Warteck pp, Sudhaus Diva Club, Pratteln Allegro   Hotel Hilton Kaserne Basel	21.00 21.00-2.00 21.00 22.00 23.00
KINDER	<b>Figurentheater Felucca</b> Yps dr Schlammaff →S. 19 <b>Pünktchen und Anton</b> <b>Der Regenbogenwald</b> Gastspiel. Für Kinder ab 5 J. <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Kuppel Theater Basel, Kleine Bühne Marionetten-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater	14.30 15.00 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	<b>Weltvagant – die Familie Wirz</b> Vortrag und Führung mit R. Salathé	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.30

<b>SONNTAG   19. JANUAR</b>			
FILM   VIDEO	<b>Schwarze Augen</b> Italien 1987 →S. 31 <b>Merci pour le Chocolat</b> Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00
THEATER	<b>Upside down</b> Das neue Programm von Masha Dimiti und Kai Leclerc <b>Walter Andreas Müller in: Kongress der Detektive</b> Kriminalkomödie von Hans Gmür <b>Besuch bei Mr. Green</b> von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19 <b>Krieg um Troja</b> →S. 16 <b>Malefica</b> ein Theater aus der Hexenperspektive <b>Homebody/Kabul</b> von Tony Kushner	Goetheanum Dornach Häbse-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater Basel, Grosse Bühne Theater Palazzo, Liestal Theater Basel, Schauspielhaus	16.30 18.00 18.00 18.00 18.30 19.00 19.00
LITERATUR	<b>Wintergäste 2003: Schöne Biester!</b> →S. 17/21 Hansjörg Schneider <i>«Das Wasserzeichen»</i> Mit Norbert Schwientek und David Wohnlich Hansjörg Schneider <i>«Das Wasserzeichen»</i> Mit Norbert Schwientek und David Wohnlich	Burghof Lörrach Schloss Ebenrain, Sissach	11.00 16.30
KUNST	<b>Sonntagsführung</b> <b>Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon</b> Führung <b>Jean le Jeune</b> Sonntagsführung <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Architekturführung</b> <b>Ellsworth Kelly</b> Tour Fixe English →S. 35	Kunsthalle Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Museum Jean Tinguely Fondation Beyeler Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler	11.00 11.00 11.30 12.00 12.00 15.00

Typisches Arbeitsgerät bei kreisvier:



**kreisvier**  
Kommunikation aus Basel.

MUSIK	<b>Ei Calderon Afrolatino</b> De La Pra Ca (Samba Pagode) →S. 25 <b>Musikalische Sonntagsmatinée</b> Lieder von Schubert, Mendelsson und Wolf <b>Gyermeknek: Musik von Béla Bartok und György Kurtág</b> Ensemble Millefleurs <b>Orgelkonzert mit Joachim Krause</b> Guilmant und Tournemire →S. 23 * <b>Live Music First! Schubertiade</b> Musikalisches Fest zum Geb. Schuberts →S. 27 <b>Das Zürcher Jazztrio &lt;Vibes Inter Play&gt;</b> →S. 23 <b>Von Hexen, Geistern und Elementarwesen</b> Balladen von Carl Loewe. Mit Einführung <b>Jazz by Off Beat: My Marilyn Quintet von David Klein</b> →S. 24 <b>Dakota Suite (Leeds, UK) und Shiff (BS)</b> →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club Theater Basel, Foyer Wenkenhof Riehen Heiliggeistkirche Unternehmen Mitte Gare du Nord Goetheanum Dornach Stadtcasino Kuppel	20.30 11.00 17.00 17.00 19.30 20.00 20.15 20.15 20.30
PARTY & DANCE	<b>Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino</b> Leitung: Caroline Fahrni	Tanzpalast	18.00
KINDER	<b>Pünktchen und Anton</b> <b>Figurentheater Felucca</b> Yps dr Schlammaff →S. 19 <b>Nellie Naseweis: Die dumme Augustine</b> Film für Kinder ab 5 J. <b>Der Regenbogenwald</b> Gastspiel. Für Kinder ab 5 J. <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Theater Basel, Kleine Bühne Kuppel Nellie Nashorn, D Lörrach Marionetten-Theater Fauteuil Theater Basler Kindertheater	14.00 14.30 15.00 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	<b>Häie – gejagte Jäger</b> Führung →S. 32 <b>Spielhölle im Januarloch: Jassen, Flippern, Monopoly etc.</b> mit Pastaessen ab 19.00 <b>Öffentlicher Gottesdienst</b> der lesbischen und schwulen Baiskirche →S. 28	Naturhistorisches Museum QuBa Quartierzentrum Bachletten Offene Kirche Elisabethen	15.30 16.00 18.00

## MONTAG | 20. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Vanya on 42nd Street</b> Louis Malle, USA 1994 →S. 31	Stadtkino	18.00
	<b>Onkel Wanja</b> Andrej Michalkow-Kontschalkowski, UdSSR 1971 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	* <b>Romeo und Julia</b> von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	<b>Alexandre le Grand en Inde</b> Vortrag von Pascal Charvet	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
MUSIK	<b>Norma</b> Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	<b>Labyrinth</b> Offener Spiel treff für Gross und Klein	Werksraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	<b>Wie unser Geist unsere Welt erschafft</b> Vortrag von Gen Kelsang Wangdü <b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Bodhichitta Zentrum für Kadampa Buddhismus Unternehmen Mitte	20.15 20.30

## DIENSTAG | 21. JANUAR

THEATER	<b>Miss Sara Sampson</b> Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing <b>Auge zue und duure</b> Dialektlusterpiel <b>Dodo Hug &amp; Efisio Contini</b> <i>kiné kinà kino?</i> <b>Psychose</b> Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Schauspielhaus Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.00 20.00 20.15
LITERATUR	* <b>Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum</b> Referat von J. Jung	Hörsaal im Schönen Haus, Nadelberg 6	18.00
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Architektur des Kunstmuseums</b> Führung mit N. Meier und M. Bühler <b>Tour Fixe</b> →S. 35	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler	12.00 12.30 15.00
MUSIK	<b>FAMB-Konzert II</b> <i>«Recitar cantando»</i> mit Maria C. Kiehr und <i>«Concerto soave»</i> <b>Caryl Baker Trio</b> →S. 25	Martinskirche	20.15
PARTY & DANCE	<b>Salsa &amp; Merengue</b> Dj Samy →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
KINDER	<b>Hexe Hillary geht in die Oper</b>	Kuppel	21.00
ET CETERA	<b>Thematische Woche: Psychotherapie und Religion</b> →S. 14/28 Neue Begegnungen zwischen Religion und Therapie <b>Gold in Westafrika</b> Führung mit A. Prevost <b>Führung</b> durch die Hai-Ausstellung mit einem Meeressbiologen →S. 32 <b>Funde aus dem Fundus</b> Archivare präsentieren neue Entdeckungen <b>Rituale im Archiv</b> Vortrag von Paolo Bianchi, Kunstkritiker, Archivar	Theater Basel, Nachtcafé Forum für Zeitfragen Museum der Kulturen Naturhistorisches Museum Rudolf Steiner Archiv, Dornach Rudolf Steiner Archiv, Dornach	10.00 20.00 12.30 18.00 18.00 20.00

## MITTWOCH | 22. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Epoca</b> Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31 <b>An Angel at my Table</b> Neuseeland 1990 <b>Blue Velvet</b> USA 1986 →S. 31	Stadtkino Kino Borri Stadtkino	18.00 20.15 20.30
THEATER	<b>Theater inside: Talkrunde mit Schauspielern</b> Thema: Miss sara Sampson * <b>Merlin</b> Ritterepos von Tankred Dorst <b>Junges Theater Basel</b> Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19 <b>Die Gefühle befinden sich im Gehirn</b> mit Texten von Schizophrenen →S. 8 <b>Auge zue und duure</b> Dialektlusterpiel <b>Dodo Hug &amp; Efisio Contini</b> <i>kiné kinà kino?</i> <b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18 <b>KlubStück: Reservoir Dogs</b> Widmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Kasernenareal, Baggestooss Raum 33 Fauteuil Theater Neues Tabourettli Theater Theater Roxy, Birsfelden Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00 19.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Bruce Nauman</b> Führung mit A. Haldemann <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Mittwochsführung</b>	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler Kunsthalle	12.00 12.30 17.30 18.30

**GANZONI**  
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni  
Spalentorstadt 45, 4000 Basel  
Tel. 061 261 32 72  
Fax 061 263 91 39  
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

Der Treffpunkt für  
Filmfreunde und Gourmets

royal

Schwarzwaldallee 179  
4058 Basel  
T 061 686 55 45  
F 061 686 55 99  
www.royal-hotel.ch  
contact@royal-hotel.ch

**Ganges**

Indisches Restaurant  
Körper und Seele verwöhnen

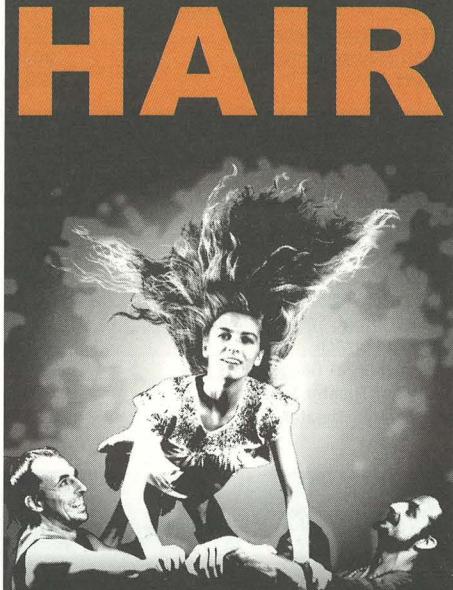
D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8  
www.ganges-loerrach.de  
Telefon 0049-7621 16 98 11

MUSIK	The Crimson Crusades Tour: Hammer Fall Masterplan, Nostradamus	Z7, Pratteln	20.00
	Oma Hans Konzert	Hirschenegg	21.00
	Caryl Baker Trio →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Ballett der Staatsoper Hannover →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Spieltreff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	9.30
	Kinderclub zu «Jean le Jeune»	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz, ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Das Traumfresserchen	Theater Basel, Kleine Bühne	17.00
ET CETERA	Thematische Woche: Psychotherapie und Religion →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
	Natur nah Führung	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.15
	Zur Materialität mittelalterlicher Altäre Führung mit Anna Bartl	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Forumveranstaltung zum Thema Fasnacht mit Rolf M. Vogt	Museum Kleines Klingental	18.15
	Le Sinaï et les trois monotheismes Diavortrag mit Prof. Dr. H. Ahrweiler	Skulpturhalle	19.00
	Religion und staatliche Macht Islam, Staat und Macht, Vortrag von Samir E. Shafy	Kath. Studentenhaus	20.15

## DONNERSTAG | 23. JANUAR

FILM   VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	StadtKino	18.00
	Die Dame mit dem Hündchen UdSSR 1960 →S. 31	StadtKino	20.30
	Salvatore Giuliano Francesco Rosi, Italien 1961	Neues Kino	21.00
THEATER	Merlin Ritterepos von Tankred Dorst	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Mimöslü Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Oliver Twist in englischer Sprache	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Junges Theater Basel Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggiostooss	20.00
*	* Wunschkind mit Madeleine Sauveur, Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	«HOI», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efisio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Böcklin – Werkbetrachtung mit B. Lindemann	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Licht und Wärmewerkstatt: Einhalt und Kommentierung →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00–20.00
	John Soane und die Schweizer Holzbrücken Vortrag mit H. Schnetzer, Ingenieur	Kunstmuseum Basel	18.00
MUSIK	Heavy Metal Thunder Tour: Saxon Nocturnal Rites, Wolf, Evidence One	Z7, Pratteln	19.30
	Barockorchester Capriccio Basel «Ebbe und Flut», Locke, Telemann, Händel u.a. →S. 23	Peterskirche	20.00
	Musiktheatermärchen «Das fremde Kind» →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Luca Stoll Quartet →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Soulsugar 'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Tango Milonga →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: klub Surprise Voltaplatz DJ Rob Butcher	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00

Die Originalproduktion fand in New York unter der Leitung von Michael Buttler statt.  
THE AMERICAN TRIBAL LOVE ROCK MUSICAL



Buch und Texte von Gerome Ragni und James Rado  
Musik von Galt Mac Dermot  
fine arts management - Konzertdirektion Schliote - Musicaltheater Gdynia

MUSICAL THEATER BASEL  
ab 28. Februar 2003

Vorverkauf bei allen Ticketcorner-Stellen  
Tickets: 0848 800 800 - Infos: 052 335 09 28  
www.musical-highlights.ch  
Spezialtickets RailAway/SBB ab November

Hauptsponsor

**MIGROS**

Swiss Radio ORS

ERGÄNZUNGEN LAUFEND UNTER WWW.PROGRAMMZIEUTUNG.CH

## Öffentliche Kurse der Schule für Gestaltung

Objekt und Farbe, Photoshop Grundlagen, Siebdruck, Layout am Mac, Figürliches Modellieren, Buchbinden, Farbe am Bildschirm, Tierzeichnen, Kalligrafie, Illustration, Anatomisches Zeichnen, Fotopraktikum, sind

12 von über 60 Kursangeboten für Ihre persönliche Weiterbildung. Das Kursprogramm für das Frühjahrssemester 2003 ist im Sekretariat der Schule für Gestaltung erhältlich (Tel. 061 695 67 70) oder unter [www.sfgbasel.ch](http://www.sfgbasel.ch).

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an das Sekretariat der Schule. Beginn des Frühjahrssemesters ist der 20. Januar 2003.



Schule  
für Gestaltung Basel  
Vogelsangstrasse 15  
CH-4021 Basel

## PROGRAMMZIEUTUNG

Wir suchen

ab Mitte 2003 oder später

## ein neues Domizil

ca. 100 m<sup>2</sup>, 4 Büros mit Aufenthalts-/Sitzungsraum, zentrale Lage, in einem spannenden & bewegten Umfeld

Wir freuen uns auf interessante Vorschläge!  
ProgrammZeitung Verlags AG  
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39  
[info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)

KINDER	<b>Das Traumfresserchen</b>	Theater Basel, Kleine Bühne	10.30
	<b>Labyrinth</b> Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	<b>Thematische Woche: Psychotherapie und Religion</b> →S. 28	Forum für Zeitfragen	20.00
	<b>Gewaltbereitschaft und die Funktion von Ritualen</b> Vortrag von Dr. L. Roost Vischer	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
<b>FREITAG   24. JANUAR</b>			
FILM   VIDEO	<b>Blue Velvet</b> USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	<b>Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier</b> UdSSR 1976 →S. 31	Stadtkino	18.00
	<b>Merci pour le Chocolat</b> Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino	20.30
	<b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
	<b>Salvatore Giuliano</b> Francesco Rosi, Italien 1961	Neues Kino	21.00
THEATER	<b>Mimöslī</b> Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	<b>Die Möwe</b> Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Junges Theater Basel</b> Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	<b>Besuch bei Mr. Green</b> von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	<b>Völlerei, Fallera</b> Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	20.00
	<b>Die Gefühle befinden sich im Gehirn</b> mit Texten von Schizophrenen →S. 8	Raum 33	20.00
	<b>«HOI, Metzger/Zimmermann/de Perrot</b> Infos: <a href="http://www.mzdp.ch">www.mzdp.ch</a>	Kaserne Basel	20.00
	<b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	<b>Dodo Hug &amp; Efisio Contini</b> «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretli Theater	20.00
	<b>Voraufführung – Faust I</b> Strasse bis Dom	Goetheanum Dornach	20.15
	<b>Der Handel mit Clair</b> Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	<b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	<b>Wunschkind</b> mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
	<b>Landmusik und Tütenuppen</b> El Kurdi besucht Herrn Günther	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
LITERATUR	* <b>Literaturhaus Basel zu Gast</b> Sir Peter Ustinov im Gespräch →S. 22	Stadtcasino	20.00
KUNST	<b>Architekturführung</b>	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	<b>Tour Fixe</b> →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	<b>Vernissage</b> Aussstellung Annelies Fischer Wasser – Aquarelle	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00
	<b>Vernissage</b> «Go Far Go Franziska Furter/Maya Rickli»	Kunsthalle Palazzo Liestal	18.30
	<b>Frühe Filme von Bruce Nauman</b> Einführung von Ph. Kaiser	Museum für Gegenwartskunst	18.30
MUSIK	<b>Florian Schneider: Reigoldswiler Liederabend</b>	Restaurant Alte Braune, Liestal	19.00
	<b>Norma</b> Melodramma von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	<b>Keller Quartett &amp; Ewa Kupiec</b> →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Nachtcafé: Lieder von Alfonso und Mani Matter</b>	Davidseck	20.00
	<b>Musiktheatermärchen</b> «Das fremde Kind» →S. 23	Gare du Nord	20.00
	<b>Moncet Genoud Quartet</b> Nos amis de la Romandie	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.15
	<b>«Voice-It»</b> Jazz und Latin	Kulturscheune Liestal	20.30
	<b>Pfannestil Chamber Sextet: Kandis</b> →S. 25	Parterre	20.30
	<b>Reel Big Fish (USA)</b> The Starting Line (USA), Sugarcult (USA), Ska Punk	Kaserne Basel	21.00
	<b>Three Generations of Swiss Tenors</b> Scherrer, Schwaller, Landolf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	<b>Battlefield: Tanz/Video/Performance</b> Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	<b>f.d.n. special!</b> Peter Kruder, Rainer Trüby und Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	<b>Danzeria Disco</b> →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	<b>Upsala</b> the Strictly Heterofriendly Gay Event. Mit Djs und Show	Hirschenck	22.00
	<b>Soirée Tropicale</b> Diverse DJs	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	<b>Disco</b>	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
	<b>Tangosensacion</b> →S. 23	Gare du Nord	22.00
KINDER	<b>Geschichten hören</b> Erwachsene lesen Kindern ab 6 J. Lieblingsgeschichten vor	Dichter- und Stadtmuseum Liestal	17.30
ET CETERA	<b>Mahnwache für die Opfer der neoliberalen Globalisierung</b> →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	<b>Saftladen – Bar</b>	effzett Frauenzimmer	20.00
	<b>Informationsforum</b> «FrauenSchafftWissen»	effzett	20.15

## SAMSTAG | 25. JANUAR

FILM   VIDEO	<b>Blue Velvet</b> USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	<b>Epoca</b> Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino	18.00
	<b>Immerwo Produktion</b> zeigt 2 Kurzfilme. Eintritt frei →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	19.30
	<b>The Secret Agent</b> GB 1936 →S. 31	Stadtkino	20.30
	* <b>Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre</b> und Live-Jazz	Lumière Noire	21.00
	<b>Nocturne</b> Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	23.00
THEATER	<b>Mimöslī</b> Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	14.30   19.30
	<b>Miss Sara Sampson</b> Bürgerliches Trauerspiel von Gotthold Ephraim Lessing	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	<b>Die Dreigroschenoper</b> Gastspiel Theater an der Ruhr →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	<b>Junges Theater Basel</b> Held der westlichen Welt, nach John M. Synge →S. 19	Kasernenareal, Baggestooss	20.00
	<b>Wunschkind</b> mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	<b>Völlerei, Fallera</b> Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	20.00

## PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel  
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | [info@programmzeitung.ch](mailto:info@programmzeitung.ch)

# TOURNEE



THEATER FORTSETZUNG	Die Gefühle befinden sich im Gehirn mit Texten von Schizophrenen →S. 8	Raum 33	20.00
	«HOI», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Dodo Hug & Efisio Contini «kiné kinà kino?»	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Fischesliebe Anton P. Tschechov	Goetheanum Dornach	20.15
	Der Handel mit Clair Schauspiel von Martin Crimp	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Butzbacher und Brommelmeier «Mitten ins Herz»	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Le malade imaginaire von Molière →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
KUNST	L'aspect éphémère dans l'art Führung in französisch mit J. Moroni	Kunstmuseum Basel	11.00
	Ingo Maurer - Light - Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
MUSIK	Vernissage Isabel Schmiga In oder zwischen zwei Welten →S. 26	Kaskadenkondensator	19.00
	Guggemeeting Nationale und internationale Guggen	Z7, Pratteln	18.00
	Femail Nur ein Blick - The Show	Burggarten-Keller-Verein	20.00
	Stadtmusik Basel - Galakonzert 2003	Stadtcasino	20.00
	Neues Orchester Basel Fasnachts - Gala	Stadtkirche Liestal	20.00
	Pfannestil Chamber Sextet: Kandis →S. 25	Parterre	20.30
	Three Generations of Swiss Tenors Scherrer, Schwaller, Landolf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Peer Gynt →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Disco Raï & Orientale Dj Sahra	Diva Club, Pratteln	21.00
	Salsa-Nacht Diverse DJs	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	Reggae Party Präsentiert von Uprising Entertainments →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	22.00
	Aerobits the Audiogym Luciano (live, GE), Djs Cali, Zack (BS)	Kaserne Basel	23.00
KINDER	Nachmittag für Kinder	Museum für Gegenwartskunst	13.30
	Figurentheater Vagabu Magma - aus dem Leben eines Erdforschers →S. 24	Kuppel	14.30
	Der gestiefelte Kater Dialektmärchen für die ganze Familie	Fauteuil Theater	15.00
	König Zipfelmütz ab 4 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Natur nah Führung	Kantonsmuseum Baselland Liestal	10.15
<b>SONNTAG   26. JANUAR</b>			
FILM   VIDEO	Die Blüten der Calendula UdSSR 1998 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Merci pour le Chocolat Frankreich/Spanien/Schweiz 2000 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Nocturne Cannes-Rolle 2002 →S. 31	Stadtkino	20.30
THEATER	Mimössi Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	14.30
	Fischesliebe nach Anton Tschechow, Tschechow-Ensemble aus Moskau →S. 27	Unternehmen Mitte, Safe	17.00
	Völlerei, Fallera Texte, Lieder und Gedichte rund ums Essen	Marionetten-Theater	17.00
*	* «HOI», Metzger/Zimmermann/de Perrot Infos: www.mzdp.ch	Kaserne Basel	17.00
	Besuch bei Mr. Green von Jeff Baron, Schweizerische Erstaufführung →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Mimössi Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
LITERATUR	Wintergäste 2003: Schöne Biester! →S. 17/21		
	Hundeherz, Konzept und Realisation: Eva Tschui-Henzlova	Burghof Lörrach	11.00
	Hundeherz, Konzept und Realisation: Eva Tschui-Henzlova	Schloss Ebenrain, Sissach	16.30
	Erzählcafé (VI): Die Kunst der gerechten Erinnerung	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00
	Literaturhaus Basel zu Gast: Georg Kreis befragt von Luzi Schucan →S. 22		
KUNST	Sonntagsführung	Kunsthalle	11.00
	Schwelle zum Paradies Führung mit Daniel Näf	Museum Kleines Klingental	11.00
	Ingo Maurer - Light - Reaching for the Moon Führung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Jean le Jeune Sonntagsführung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Führung in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	El Calderon Afrolatino Malanga Son (Cuba) →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Zürcher Kammerorchester: Stéphane Réty, Flöte Mozart, Bach, Grieg	Stadtcasino	11.00
	Neues Orchester Basel Fasnachts - Gala	Martinskirche	17.00
	Concertino Basel «dona nobis pacem», F. Martin, S. Gubaidulina, J.S. Bach	Predigerkirche	17.00
	Orgelkonzert mit Benjamin Guélat und Tobias Willi →S. 23	Heiliggeistkirche	17.00
	Basel Sinfonietta: Vorkonzert zu Gustav Mahler Sinfonie Nr. 3 →S. 22	Stadtcasino	17.30
	Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 3 Basel Sinfonietta →S. 22	Stadtcasino	19.00
	Orpheus in der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Elritschi: Songs →S. 25	Parterre	20.00
	Basler Madrigalisten The Cries of London →S. 23	Gare du Nord	20.00
TANZ	Tough Roses and Young Blood	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Buenos Aires Tango: Die Geschichte des Tango Argentino Leitung: Caroline Fahrni	Tanzpalast	18.00
	Salsa in der Mitte →S. 27	Unternehmen Mitte	21.00

**christian zehnder**  
a solo voice performance

**talk with my turntables**

**Kaserne Basel, Reithalle**  
**08.+ 10.- 11.01.03, 20h**  
**Uraufführung**

**Kaserne Basel, Klybeckstr. 1b**  
**Telefon 061 6666 000, Fax 061 6666 011, www.kaserne-basel.ch**  
**Abendkasse: Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn**  
**Vorverkauf: Manor, TicketCorner (Tel. 0848 800 800, www.ticketcorner.ch)**

**MIGROS**  
Kulturprozent



# INTEGRATION

Das neue Jahr wurde mit vielen guten Vorsätzen begonnen. Versuchen wir doch, sie gemeinsam zu verwirklichen. Dazu braucht es eine gemeinsame Sprache. Basel hat für jede und jeden das richtige Angebot.

Ihre Integrationsstelle

→ [www.welcome-to-basel.bs.ch](http://www.welcome-to-basel.bs.ch)

**Sprachschulen:**

Deutsch für Fremdsprachige wird von folgenden Schulen speziell angeboten:

<b>ECAP</b> , Clarastr. 2, 4005 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 690 96 26	<a href="http://www.ecap.ch">www.ecap.ch</a> e-mail: infobs@ecap.ch
<b>GGG</b> , Eisengasse 5, 4051 Basel (Deutschkurse)	061 261 80 63	<a href="http://www.ggg-basel.ch">www.ggg-basel.ch</a> e-mail: gggkurse@ggg-basel.ch
<b>K5</b> , Gundeldingerstr. 161, 4053 Basel (Deutsch- und Integrationskurse)	061 365 90 20	e-mail: briefkasten@k5kurszentrum.ch
<b>NSH</b> , Elisabethenanlage 9, 4051 Basel (Deutsch- und Fachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 270 97 97	<a href="http://www.nsh.ch">www.nsh.ch</a> e-mail: info@nsh.ch
<b>Sprachstudio Severin</b> , Steinentorstr. 8/309 4051 Basel (Deutschkurse auf verschiedenen Ebenen, Deutsch für Pflegepersonal)	061 281 85 40	<a href="http://www.sprachstudio-severin.ch">www.sprachstudio-severin.ch</a> e-mail: info@sprachstudio-severin.ch
<b>Volkshochschule</b> , Freie Strasse 39, 4001 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 269 86 66	<a href="http://www.vhs-basel.ch">www.vhs-basel.ch</a> e-mail: vhsbasel@unibas.ch
<b>inlingua</b> , Dufourstr. 50, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse, Einzel- und Gruppenunterricht)	061 278 99 33	<a href="http://www.inlingua-basel.ch">www.inlingua-basel.ch</a> e-mail: sprachkurse@inlingua-basel.ch
<b>SKK</b> , Steinenberg 19, 4051 Basel (Deutsch- und Kommunikationskurse, Deutsch im Verein)	061 284 96 84	<a href="http://www.skkonline.ch">www.skkonline.ch</a> e-mail: skk@skkonline.ch
<b>Klubschule Migros</b> , Jurastr. 4, 4053 Basel (Deutsch- und andere Kurse)	061 366 96 66	<a href="http://www.klubschule.ch">www.klubschule.ch</a> e-mail: klubschule@migrosbasel.ch
<b>Allgemeine Gewerbeschule</b> , Vogelsangstr 15 4058 Basel (Deutsch- und Rechenkurse)	061 695 61 11	<a href="http://www.gib.edu.bs.ch">www.gib.edu.bs.ch</a> e-mail: gib.sekretariat@edubs.ch
<b>Orsini</b> , Steinentorstr. 39, 4051 Basel (Deutsch- und Comupterkurse)	061 281 94 96	<a href="http://www.orsini.ch">www.orsini.ch</a> e-mail: orsini@datacomm.ch
<b>Berlitz</b> , Steinentorstr. 45, 4051 Basel (Deutsch- und Sprachkurse)	061 226 90 40	<a href="http://www.berlitz.ch">www.berlitz.ch</a> e-mail: basel@berlitz.ch
<b>Lernen im Park</b> , Verein Johanna, Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel (Deutschkurse nur für Frauen, mit Kinderbetreuung, gratis)	061 699 34 69	
<b>Lesen und Schreiben für Erwachsene</b> , Freie Str. 39, 4001 Basel (lesen und schreiben lernen oder verbessern, Deutschkenntnisse vorausgesetzt)	061 269 86 60	

Nähere Informationen und die entsprechenden Unterlagen finden Sie in der Schalterhalle der Einwohnerdienste, oder bei:

<b>Stadtladen des Kantons Basel-Stadt</b> Untere Rebgasse 31, 4058 Basel	061 267 64 80	<a href="http://www.stadtladen.bs.ch">www.stadtladen.bs.ch</a>
<b>GGG-Informationssstelle Integration</b> Eulerstr. 26, 4051 Basel	061 206 92 22	<a href="http://www.integration-bsbl.ch">www.integration-bsbl.ch</a> informationsstelle.integration@ggg-basel.ch



Die Kampagne „Tatsachen gegen Vorurteile“ finden Sie unter: [www.migration.bl.bs.ch](http://www.migration.bl.bs.ch)

Für Konfliktlösung im Quartier: **STREIT.LOS** Hotline: 061 317 66 70

KINDER	<b>Figurentheater Tokkelbühne</b> Der Wolf und die sieben Geisslein. Ab 4 J. <b>Figurentheater Vagabu</b> Magma – aus dem Leben eines Erdforschers →S. 24 <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz</b> ab 4 J. <b>Der Zauberspiegel</b> Ein Stück der Wanderbühne Dr. Eisenbarth; ab 6 J. →S. 26	Theater Palazzo, Liestal Kuppel Fauteuil Theater Basler Kindertheater Werkraum Warteck pp, Sudhaus	11.00   15.00 14.30 15.00 16.00 16.00
ET CETERA	<b>Thematische Woche: Psychotherapie und Religion</b> →S. 28 Die irdischen und die himmlischen Eltern. Gottesdienst <b>Hans Saner predigt</b> →S. 28 <b>Haie – gejagte Jäger</b> Führung →S. 32	Forum für Zeitfragen Leonhardskirche Offene Kirche Elisabethen Naturhistorisches Museum	11.00 10.30 15.30
	<b>MONTAG   27. JANUAR</b>		
FILM   VIDEO	<b>The Secret Agent</b> GB 1936 →S. 31 <b>Epoca</b> Schweiz 2002, nominiert für den Schweizer Filmpreis →S. 31	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	<b>Mimöslis Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste</b>	Häbse-Theater	19.30
	<b>* Die Möwe</b> Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
LITERATUR	<b>L'Autobiographie: trente ans de recherche</b> Vortrag von Philippe Lejeune	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	<b>Literarisches Forum Basel</b> M. Breznik liest aus <i>Das Umstelfformat</i> →S. 22	Stadtcasino	20.00
KUNST	<b>Montagsführung Plus</b> Themenführung in der Sonderausstellung →S. 35	Fondation Beyeler	14.00
KINDER	<b>Labyrinth</b> Offener Spielertreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	<b>Thematische Woche: Psychotherapie und Religion</b> →S. 28 Alles unter einem Hut? Erfahrungen mit Therapie und Religion <b>Lebende Haie im Aquarium</b> Exkursion ins Vivarium. Anm. erforderlich →S. 32 <b>Speisen am Schabbat/Jüdische Hochzeit</b> Führung <b>Jour Fixe Contemporain</b> Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Forum für Zeitfragen Naturhistorisches Museum Jüdisches Museum der Schweiz Unternehmen Mitte	20.00 18.00 18.00 20.30
	<b>DIENSTAG   28. JANUAR</b>		
THEATER	<b>Mimöslis Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste</b> <b>Kabarett mit AudFit</b> <Geld oder Liebe? – oder was sonst?> <b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel <b>Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit</b> Musikalisches Kabarett <b>Psychose</b> Schauspiel von Sarah Kane	Häbse-Theater Bürgersaal im Rathaus Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Theater Basel, Kleine Bühne	19.30 20.00 20.00 20.00 2015
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Neueinrichtung mit Werken der klassischen Moderne</b> Führung mit B. M. Bürgi <b>Tour Fixe</b> →S. 35	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Kunstmuseum Basel Fondation Beyeler	12.00 12.30 15.00
MUSIK	<b>Joey de Francesco Trio feat. Paul Bollenback</b> →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
TANZ	<b>* Peer Gynt</b> →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	<b>Salsa &amp; Merengue</b> Dj Samy →S. 24	Kuppel	21.00
ET CETERA	<b>Arkilla</b> Führung mit B. Gardi	Museum der Kulturen	12.30
	<b>MITTWOCH   29. JANUAR</b>		
FILM   VIDEO	<b>Blue Velvet</b> USA 1986 →S. 31 <b>Ein kurzer Film über die Liebe</b> Polen 1989 <b>The Secret Agent</b> GB 1936 →S. 31	Stadtkino Kino Borri Stadtkino	18.00 20.15 20.30
THEATER	<b>Mimöslis Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste</b> <b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel <b>Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit</b> Musikalisches Kabarett <b>Psychose</b> Schauspiel von Sarah Kane <b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18 <b>Wachtmeister Wachter – eine satirische Krimi-Trilogie</b> →S. 6/25 <b>klubStück: True Dylan</b> von Sam Shepard	Häbse-Theater Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Theater Basel, Kleine Bühne Theater Roxy, Birsfelden Parterre Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	19.30 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30 21.00
KUNST	<b>Architekturführung</b> <b>Kunst am Mittag</b> Werkbetrachtung in der Sonderausstellung Ellsworth Kelly →S. 35 <b>Frauenbilder</b> Führung mit S. Gebhardt <b>1. Workshop Kultur und Bildung</b> Brave New World of Design →S. 23 <b>Tour Fixe</b> →S. 35 <b>Mittwochsührung</b> <b>* Vernissage</b> Curating Degree Zero Archive	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Kunstmuseum Basel Gare du Nord Fondation Beyeler Kunsthalle plug in, Kunst und Neue Medien	12.00 12.30 12.30 14.30 17.30 18.30 19.00
MUSIK	<b>Moragues Bläserquintett</b> Hummel, Beethoven, Ligeti <b>Yngwie Malmsteen &amp; Special Guest</b> <b>Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle</b> Skrupellose Hausmusik →S. 17 <b>Joey de Francesco Trio feat. Paul Bollenback</b> →S. 24	Stadtcasino Z7, Pratteln Burghof Lörrach The Bird's Eye Jazz Club	19.30 20.00 20.00 20.30
TANZ	<b>K 551/The Vile Parody of Adress/Sidewinding</b> <b>5 Jahre &lt;Buenos Aires Tango Basel&gt;</b> <Balada para tres locas>, szenische Tanzimprovisation, Vorspann zum Film Del 8 al 1, Multi-Media-Theater Zeitreise zu den Ursprüngen des Tango Tango-Show von Pablo und Veronica	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00 18.00 20.00 21.00
PARTY & DANCE	<b>Seniorentanzcafé</b> mit Foxtrott, Blues, English Waltz usw. <b>Body &amp; Soul</b> Offener Treff zum Tanzen	eo ipso Werkraum Warteck, Burg	15.00-17.00 20.30
KINDER	<b>Labyrinth</b> Offener Spielertreff für Gross und Klein <b>Kinderclub zu &lt;Jean le Jeune&gt;</b> <b>Der gestiefelte Kater</b> Dialektmärchen für die ganze Familie <b>König Zipfelmütz, ab 4 J.</b>	Werkraum Warteck, Burg Museum Jean Tinguely Fauteuil Theater Basler Kindertheater	9.30 14.00 15.00 16.00
ET CETERA	<b>Die Hellebarde – Mythos und Wirklichkeit</b> Führung mit F. Egger <b>Haie – gejagte Jäger</b> Führung →S. 32 <b>Der Gnadenpfennig des frz. Königs Heinrich IV.</b> Vortrag von Hortensia von Roten <b>Religion und staatliche Macht</b> Vortrag von Rabbiner M. Goldberger	Historisches Museum: Barfüsserkirche Naturhistorisches Museum Haus zum Hohen Dolder Kath. Studentenhaus	12.15 12.30 19.30 20.15
	<b>DONNERSTAG   30. JANUAR</b>		
FILM   VIDEO	<b>Blue Velvet</b> USA 1986 →S. 31 <b>Unvollendete Partitur für mechanisches Klavier</b> UdSSR 1976 →S. 31	Stadtkino Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	<b>Mimöslis Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste</b> <b>Krieg um Troja</b> →S. 16 <b>Besuch bei Mr. Green</b> von Jeff Baron. Schweizerische Erstaufführung →S. 19 <b>Wunschkind</b> mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19 <b>Auge zue und duure</b> Dialektlustspiel <b>Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit</b> Musikalisches Kabarett <b>Peter Coke: Die Chinchilla-Bande</b> Gastspiel: Senioren-Theater Allschwil <b>Trommelfeuer</b> Ein Theaterkabarett →S. 18 <b>* Wachtmeister Wachter – eine satirische Krimi-Trilogie</b> →S. 25	Häbse-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Neues Theater am Bahnhof, Dornach Teufelhof Theater & Gasthaus Fauteuil Theater Neues Tabouretti Theater Baseldytschi Bihni Theater Roxy, Birsfelden Parterre	19.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15 20.30 20.30

LITERATUR	W. Bortlik liest aus «Hektische Helden» eine musikalische Lesung	Comix Shop	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Cézannes Zeichnungen nach alten Meistern Werkbetrachtung mit H. Stahlhut	Kunstmuseum Basel	12.30
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Performance Tom Lang und Stephan Burkart →S. 26	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	Maurice Ravel/Pierre Boulez Felix Renggli, Flöte	Stadtcasino	19.30
	Herr Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle Skrupellose Hausmusik →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Ensemble Phoenix Basel/IGNM Basel →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Musique Simili's Eskapaden Eine Veranstaltung von «Theater auf dem Lande»	Trotte, Arlesheim	20.15
	Herbie's Explos 3000 Konzert und CD-Taufe «Time Zones» von Herbie Kopf →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	5 Jahre «Buenos Aires Tango Basel»	Unternehmen Mitte	
	Tango-Musik mit Gustavo Gancedo Cuarteto (Paris)		21.00
	Del 8 al 1, Multi-Media-Theater Zeitreise zu den Ursprüngen des Tango		21.30
	Tango-Show mit Pablo & Beatriz Romero		22.30
	Tough Roses and Young Blood	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Battlefield: Tanz/Video/Performance Choreographie: M. Langeneckert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
PARTY & DANCE	Soulsugar 'n'b, Hiphop, Raggae, Funk →S. 24	Kuppel	21.00
	Worldshop goes Carambar Live-Musik und Djs. Konzert mit Neumond	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht DJ Samy/Plinio	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	Clubbing: klub Surprise Klassiker Dj Pascal Hunkeler	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	Zivilisation und Gewalt Vortrag von Prof. Dr. C. Opitz Belakhal	Pharmaziehistorisches Museum	18.15
	Offenes Gespräch mit Jakob Bösch →S. 28	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Barbetrieb	Lichtschmiede, Elsässerstr. 248	21.00-1.00

## FREITAG | 31. JANUAR

FILM   VIDEO	Blue Velvet USA 1986 →S. 31	Stadtkino	15.30
	Die Dame mit dem Hündchen UdSSR 1960 →S. 31	Stadtkino	18.00
	Schwarze Augen Italien 1987 →S. 31	Stadtkino	20.30
	Swing-Short-Movies: Kurzfilme der 20er und 30er Jahre und Live-Jazz und Blues	Lumière Noire	21.00
THEATER	Vorauflührung - Faust II Dritter Akt	Goetheanum Dornach	19.00
	Mimöslü Basler Fasnachtsmusik, Schnitzelbängg, Cabaret und Stargäste	Häbse-Theater	19.30
	Cod bei frends mit «Tandem Tinta Blue»	Aula Lettenweg, Allschwil	20.00
	Ad Wölfli von Ruedi Häusermann	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gute Frage - Nächste Frage: Premiere Regie: Antonia Brix →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Auge zue und duure Dialektlustspiel	Fauteuil Theater	20.00
	Robert Kreis: Blitzlichter der Zeit Musikalisches Kabarett	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Angela Buddecke «Mein ist mein ganzes Herz» Theater auf dem Lande	Trotte, Arlesheim	20.15
	Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Trommelfeuer Ein Theaterkabarett →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Wachtmeister Wachter - eine satirische Krimi-Trilogie →S. 25	Parterre	20.30
	Wunschkind mit Madeleine Sauveur. Kabarett und Chansons →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.00
LITERATUR	* Siamcafé mit Renate Leukert und Jan Goetschi	Zum Isaak	20.00
KUNST	Architekturführung	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	12.00
	Tour Fixe →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Licht und Wärmewerkstatt: Finissage von Dorothea Fankhauser-Ritter →S. 27	Unternehmen Mitte, Kuratorium	18.00-20.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend mit Gustav Jannert, Schweden/Basel	Leonhardskirche	18.15
	FIM: Forum für improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	Ensemble Recherche «Wie bitte», Werke von Zehnder, Lachenmann, u.a. →S. 23	Gare du Nord	20.00
	Barbara Widmer's New Revival Band JAP Live Concert	Gemeindesaal Pfeffingen	20.20
	Arte Quartett (Saxophone) UA von Kaspar Ewald, Hans-Jürg Meier u.a. →S. 25	Theater Palazzo, Liestal	20.30
	Quatuor Sine Nomine & Marie-Josèphe Jude →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Antonio Farao Trio →S. 25	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Nachtcafé: Nur nicht aus Liebe weinen Songs und Chansons	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
TANZ	Peer Gynt →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	f.d.n. Uplifting Downbeats Dj Raimund Flöck →S. 24	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJ Mozart und DJane Martina →S. 26	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale Diverse DJs	Allegro   Hotel Hilton	22.00
	Kinky House Special New Years Eve VVK: 28.12.02 babalabar	Wenkenhof Riehen	22.00
ET CETERA	Funde aus dem Fundus Archivare präsentieren neue Entdeckungen	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	18.00
	Saftladen - Bar	effzett Frauenzimmer	20.00
	Denken in kosmischen Bildern Vortrag mit Lichtbildern von Dr. W. Kugler	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	20.00
	Bingo mit vielen Gewinnchancen	Ort effzett	20.30

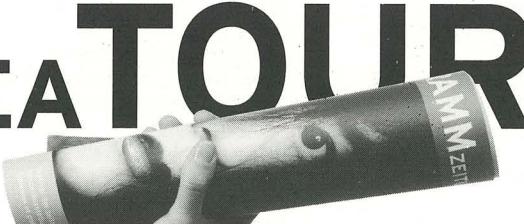
kreiszeitung basel

**PROGRAMMZEITUNG**  
KULTOUR DE BAEL

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel  
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39  
agenda@programmzeitung.ch

**KREA TOUR**



**dona nobis pacem**

ein Zyklus über den Tod in Musik und Literatur  
1. Konzert am 26.1.03 um 17 Uhr in der Predigerkirche Basel  
anschliessend Apéro

Werke von F. Martin, S. Gubaidulina u. Joh. Seb. Bach  
Sprecher: Pfarrer Martin Dürr  
Mezzosopran: Regina Jakobi  
Karten bei au concert 061 271 65 01 und an der Abendkasse

**Concertino**  
Das Kammerorchester



# PROGRAMMZEITUNG

## KULTOUR DE BALE

### Gewinnen Sie 2 Tickets im Wert von je CHF 35

für die Modeschau der Abteilung Mode-Design Körper+Kleid der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel HGK.

Die Tickets, gestiftet von der Credit Suisse, gelten für die Modeschau der Diplomarbeiten am Samstag, 15. Februar 2003, 18 und 21 h in der Kaserne Basel.

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 31. Januar 03.  
Es werden 10 x 2 Tickets verlost.

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit über 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte 2 Tickets für die Modeschau gewinnen

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die Beschenkten.

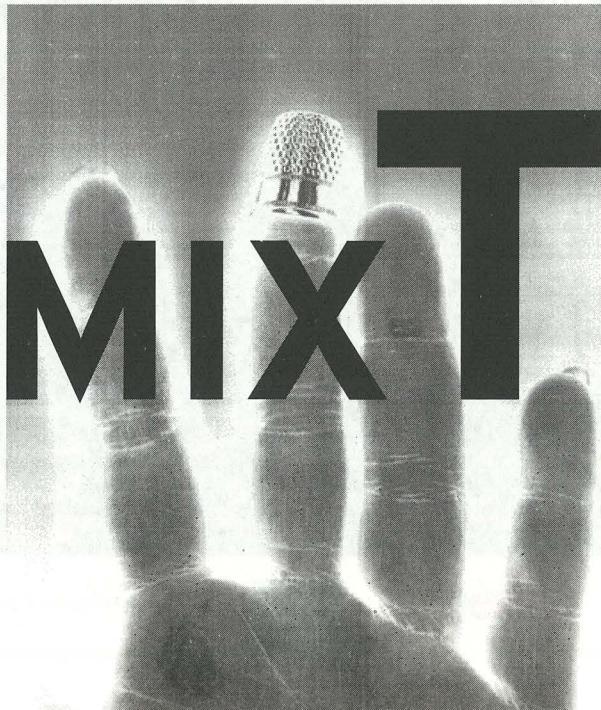
ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift



# MIXTOUR

museen basel

# m'useumsnacht

Freitag, 17. Januar 2003, 18 bis 2 Uhr

[www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch)

Bis 25 Jahre  
gratis!

art-verwandt

Basel 

**PAX**  
VERSICHERUNGEN  
ASSURANCES  
ASSICURAZIONI

Basler Zeitung

R A D I O  
**BASILISK**  
"S BASLER RADIO"

BAASER  
VERSICHERUNGS  
BETRIEBE

Basler Personenschiffahrt